

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanstalt: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspressekarte Seite 404. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Befreiung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Zusatzengebühr: die 7gepaltene Kolonialzeitung 15 Pf., Inserate von auswärtig 25 Pf., im Restamt Blatt 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5228 Berlin. — Erwaigter Rabatt kann bewirkt werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 30 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Braunmännliches.

Zu den eifrigsten Verfechtern des Militarismus gehört in Magdeburg Friedrich Braumann, Hauptmann der Reserve. Vor allem müht er sich damit ab, den Arbeitern begreiflich zu machen, daß auch für sie der bewaffnete Friede eine Wohltat sei, weil die Seereslieferungen Arbeitern Brot verschaffen. Daß sie dies tun, ist zweifellos, aber man darf doch die menschliche Arbeit nicht einzig und allein danach beurteilen, ob sie einigen Leuten Verdienst verschafft. Dann wäre es schon eine schöne Tat, wenn jemand eine Mauer jahraus jahrein immer wieder bauen und einreißer ließe, denn dabei würde eine Anzahl Maurer auch ständig Beschäftigung finden. Und doch wäre die ganze Geschichte eine große Narrheit. Es kommt vielmehr darauf an, mozu das Produkt der Arbeit dient. Sehen wir den Fall, das Reich lasse ein Panzerschiff um 40 Millionen Mark bauen. Dieses Schiff hat nach spätestens 30 Jahren seinen kriegerischen Wert fast vollkommen verloren und nach 10 Jahren ist es nur noch altes Eisen. Wenn der Staat aber drei große Krankenhäuser um 40 Millionen baut, so finden dabei mindestens gerade so viele Arbeiter Lohn wie bei der Herstellung des Schiffes. Aber es entstehen Werke, die Jahrhunderte überdauern und im Laufe der Zeit Millionen Menschen zur Wohltat werden. Das ist ja eine der schrecklichen Seiten des bewaffneten Friedens, daß seinetwegen für Dinge, die nur zum Verderben der Menschen dienen und, trotzdem sie von Stahl und Eisen sind, in kurzer Zeit unbrauchbar werden, Millionen über Millionen hinausfliegen, während z. B. für die Bekämpfung der Tuberkulose lange nicht genug Geld vorhanden ist.

Braumann erwähnt in seiner konfuse Schrift „Wer will unter die Soldaten?“ selbst, daß das Deutsche Reich im letzten Jahr eine Gesamteinnahme von 2900 Millionen gehabt habe. Verursacht ihm denn der Gedanke kein Unbehagen, daß von dieser Riesensumme nahezu zwei Drittel für Heer und Marine ausgegeben wurden, bei kulturellen Zwecken hingegen überall gespart werden mußte? Man sagt allerdings, die Hebung der Kultur sei vor allem Sache der Einzelstaaten und der Gemeinden. Diese Entschuldigung hilft aber in der Praxis gar nichts, denn infolge der fabelhaften Aufwendungen für den Moloch kommen die Einzelstaaten nicht mehr aus den Finanznöten heraus. Nicht nur, daß sie hohe Matrikularbeiträge aufbringen müssen: das Reich nimmt ihnen und den Gemeinden auch noch Steuerquellen weg und zuletzt geht der Hammer an den Schulen, an der öffentlichen Hygiene und an der Volksernährung hinaus.

Friedrich Braumann tritt auch mit großer Behemung der Behauptung entgegen, daß durch das indirekte Steuersystem dem Proletariat der größte Teil der Kosten für die Seereslasten aufgehalft werde. Er läßt daher den einmaligen Wehrbeitrag als Beweis dafür, daß im Deutschen Reich wegen der Armee auch die starken Schultern sehr belastet sind, in bengalischem Licht erstrahlen. Das deutsche Volk ist eben bezüglich der indirekten Steuern fast ganz ausgepumpt, die Erfindung neuer Steuern solcher Art wäre daher nicht ganz leicht gewesen. Der Volkswirtschaftler Braumann mag einmal nach den Nahrungsmitteln und allgemein üblichen Genuß- und Gebrauchsmitteln suchen, die im Deutschen Reich nicht besteuert sind, dann wird er zu einem erbärmlichen Resultat kommen. Zweitens ist der Wehrbeitrag nicht ein Produkt des Wohlwollens für die unteren Klassen, sondern eine Folge des heillosen Schreckens, den die letzten Reichstagswahlen der Regierung und den bürgerlichen Parteien eingejagt haben. Und drittens muß man abwarten, ob die Besitzenden den Wehrbeitrag nicht durch Steigerung der Mieten, der Warenpreise, durch Stagnierung der Lohnverhältnisse zum größten Teil aus den Taschen der Nichtbesitzenden wieder herausholen werden.

Was die indirekten Steuern anbelangt, so sollte Braumann sich ihre Konsequenzen für das Wirtschaftsleben einmal näher überlegen. Eigentlich wäre es schon damit genug, daß man sie bezahlen muß, aber sie ziehen stets auch noch einen allgemeinen Preisaufschlag nach sich. Wir wollen hier als drastisches Beispiel die Steigerung des Bierpreises in Bayern anführen. Vor der Reichsfinanzreform kostete das Liter Bier in Bayern im allgemeinen 24 Pf. Durch die famöse „Reform“ wurde theoretisch das Liter Bier um 1 Pf. verteuert. Wäre es bei der Steuer geblieben, so wäre der Preis des Liters nur auf 25 Pf. gestiegen. Nun wird aber das Bier in Bayern sehr häufig halbliterweise gekauft. Darum legten die Wirte: Da es halbe Pfennige

nicht gibt, müssen wir künftig für das halbe Liter Bier 13 Pf. und für das ganze Liter 26 Pf. verlangen. Und da 26 Pf. mit 4 nicht teilbar sind, haben die Herren Wirte den Preis für einen Schoppen = $\frac{1}{4}$ Liter Bier gleich auf 7 Pf. festgesetzt. Auf diese Weise müssen die Weiblein, die ihr Bier nur schoppenweise kaufen, für das Liter sogar 28 Pf. bezahlen.

Ähnlich geht es natürlich bei allen mit indirekten Steuern oder Abgaben belegten Waren. Nun trifft aber gerade den Arbeiter jede Preissteigerung ungeheuer schwer, weil seine Einnahmen so kärglich sind, daß er mit ihnen nur knapp ausreicht. Mag Friedrich Braumann es einmal nur 8 Wochen lang versuchen, mit 96 Mark monatlich oder gar nur mit 80 Mark im Monat sich selbst, eine Frau und fünf Kinder zu ernähren, dann wollen wir sehen, ob er die indirekten Steuern noch immer so mild beurteilt wie jetzt. Muß denkenden Arbeitern nicht die Galle aufsteigen, wenn sie wissen, daß ihnen und ihren Familien wegen der horrenden Ausgaben für Heer und Marine das Fleisch, das Brot, das Bier, der Kaffee, der Tee, der Zucker, der Tabak, ja sogar die Zündhölzer verteuert werden, während ein Mann, der 20 Millionen von seinem Vater erbt, dem Reich wegen dieser Erbschaft keinen Pfennig zu zahlen braucht? Die deutschen indirekten Steuern wirken deswegen so aufreizend, weil von ihnen so ziemlich alles getroffen wird, was ein Mensch braucht, zugleich aber das Deutsche Reich die Vermögen und die Erbschaften unbesteuert läßt.

Um die Sozialdemokratie ja recht zu duchen, hat Braumann herausgerechnet, daß die sozialdemokratischen Industriearbeiter höchstens 29 000 Mann zur aktiven Armee stellen! Dabei gibt er sich der schönen Illusion hin, daß in den Orten unter 5000 Einwohnern nur — Bauern den militärischen Ersatz stellen. Wenn er sich aber im Deutschen Reich umsehen will, dann wird er sehr viele Orte unter 5000 Einwohnern finden, in denen Fabrikschloten rauchen. Und wenn er sich noch näher erkundigt, wird er sogar erfahren, daß in solchen Orten häufig ein sozialdemokratischer Verein ist. Da zählen die deutschen freien Gewerkschaften mehr als 2 Millionen männliche Mitglieder und trotzdem sollen in der aktiven Armee nur 29 000 Industriearbeiter sein, die hinreichend verdächtig sind, sozialdemokratische Ideen im Kopfe zu haben!

Die jetzige deutsche Zollpolitik und die Reichsfinanzreform sind für die Wehrmacht geradezu Gift, weil sie die Ernährung der Jugend höchst ungünstig beeinflussen. Als begeisterter Anhänger der Armee hätte Friedrich Braumann daher in Rücksicht auf den Seereserlag alle Veranlassung, mit uns in den Ruf einzustimmen: Grenzen auf, fort mit den indirekten Steuern und her mit einer durchgreifenden Erbschafts- wie Vermögenssteuer! R. R.

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 20. Dezember 1913.

Der Leutnant und das System.

Die Heldentat, die der Leutnant von Forstner an dem lahmen Schuhmachergesellen von Dettweiler verübt hat, ist — siehe den ausführlichen Bericht an anderer Stelle der heutigen Nummer — von dem Straßburger Kriegsgericht abgeurteilt worden: der Offizier wurde wegen Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Verurteilung, sich mit Notwehr herauszureden, schlugen fehl, da sogar militärische Zeugen ansagten, daß von einer Gefahr für den Leutnant auch nicht im entferntesten die Rede sein konnte. Selbst der Soldat, der bemerkt haben will, wie der Lahme auf den bewaffneten Forstner losgehen wollte, mußte zugeben, daß die Lage für seinen Vorgesetzten keineswegs bedrohlich war, da er und seine Kameraden im Notfall eingegriffen und „den Mann sofort erledigt“ hätten.

Es ist in der Verhandlung nicht einmal der Beweis dafür erbracht worden, daß der lahme Blank tatsächlich dem Offizier beleidigende Worte nachgerufen hat. Nur ein Fahnenjunker hält ihn für einen der Schuldigen. Als der Leutnant auf die Kufser hatte Zogd machen lassen, kehrte der Fahnenjunker mit der Meldung zurück, er habe beinahe einen erwischt, der gedroht habe: „Warte nur Zunge, bald wirst Du gemest.“ Später, also nachdem die Jagd ergebnislos verlaufen war, bezeichnete er dann Blank, der sich wohl unter die Zuschauer gemischt hatte, als den Täter. Jetzt schritt man zu seiner Festnahme, und nun erhielt der Lahme, der sich im Gefühl seiner Unschuld gegen die Verhaftung sträubte, den Säbelhieb über den Kopf.

Das Kriegsgericht hat gegen den Leutnant auf die Mindeststrafe erkannt und seine Milde mit der großen Jugend des Angeklagten und damit begründet, daß er in Befolgung der Befehle seines Regimentskommandeurs gehandelt habe. Wir wollen dahingestellt sein lassen, ob es richtig war, die Jugend des Angeklagten zu berücksichtigen. Er war Offizier, und man hat ihn nicht für zu jung gehalten, ihm eine Waffe in die Hand zu geben und für ihn denselben Respekt zu fordern, der auch für die älteren Träger in Anspruch genommen wird. Gewährt man ihm die Rechte des Offiziers, so hat er auch die Folgen zu tragen, wenn er diese Rechte mißbraucht. Aber den andern Milderungsgrund erkennen auch wir ohne weiteres an: der Leutnant von Forstner hat die Befehle ausgeführt, die ihm von seinem Vorgesetzten erteilt worden sind. Wir können nach den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht sogar ein gewisses Mitleid mit dem Jüngling empfinden, denn er ist ein Opfer des militärischen Systems geworden.

Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß der Oberst von Reuter einer der unerfreulichsten Repräsentanten dieses Systems ist, so wäre er jetzt erbracht. Nach seinem Auftreten vor dem Kriegsgericht kann es gar keinem Zweifel mehr unterliegen, daß er für die ganze Affäre von Zabern eine viel größere Verantwortung trägt als irgend einer seiner Untergebenen. Er hat die Offiziere des Regiments zu möglichst großer Schneidigkeit aufgefordert. Er hat Forstner insbesondere empfohlen, seine Pistole stets bei sich zu tragen und gegebenenfalls von der Pistole oder dem Säbel Gebrauch zu machen. Er hat den Offizieren mit dem Ehrengericht gedroht, falls sie nicht im rechten Moment zur Waffe griffen. Er hat auch die Mannschaften ähnlich instruiert und sie ermahnt, die Angreifer „zur Strecke zu bringen“.

Ja, kann man sich da noch wundern über das, was vorgekommen ist? Durch solche Befehle und Mahnungen mußte der Latendrang der Leutnants bis zur Siedehitze gesteigert werden. Es ist klar, daß sie in ihrer Furcht vor dem Ehrengericht sich „Satisfaktion“ mit der Waffe holten, sei es auch gegenüber einem lahmen Schuhmachergesellen. Sie kümmerten sich nicht um Gesetz und Recht, sondern nur um die Befehle ihres Regimentskommandeurs. Sie sagten sich, daß es unbedenklicher sei, irgendeinen zivilen Paragraphen zu verletzen, als von dem Herrn Obersten wegen mangelnder Schneidigkeit vor ein Ehrengericht gebracht zu werden. So, wie wir jetzt selbst geneigt, die Wadesaffäre und die Stechprämie Forstners in einem milderen Lichte anzusehen. Wenn der Kommandeur die Mannschaften auffordert, Angreifer „zur Strecke zu bringen“, die Zivilisten also als jagdbares Wild behandelt, dann ist es zu verstehen, wenn ein junger Leutnant seinen Ton und sein Auftreten nachahmt und Belohnungen auf den Kopf eines Wades legt.

Die Frage ist wohl am Platze, ob der Oberst von Reuter auch noch eine Stunde länger an der Spitze des Infanterieregiments Nr. 99 stehen darf. In einem Rechts- und Kulturstaat wäre es unmöglich. Aber bei uns? Der schneidige Regimentskommandeur ist überdies noch einigermaßen gedeckt, denn wie der Angeklagte ausgesagt hat, waren ähnliche Anweisungen, wie sie vom Obersten gegeben wurden, auch vom Generalkommando gekommen. Der Oberst von Reuter war nur das Vollzugsorgan des Generals von Deimling. Ein sehr williges zweifelloses, aber eins, das sich darauf berufen kann, mit seinem hohen Vorgesetzten durchaus in Einklang zu stehen.

Forstner ist zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt. Der Reichskanzler wird sich jetzt in die Brust werfen und voller Stolz erklären, daß in Deutschland jede Untat ihren Richter finde. Aber wo ist der Richter, der das militärische System in seine Schranken verwies? Jenes System, das den bunten Rock zum Fetisch erhöht, das für den Offizier eine besondere Ehre reklamiert, das die Zivilisten als jagdbares Wild, als Wades und Föbel behandelt! Jenes System, das sich über Gesetz und Verfassung hinwegsetzt, das die Kommandogewalt über das gemeine Recht stellt, das die Armee, die die Dienerin des Volkes sein sollte, zu seiner Herrin macht! —

Der fromme Leutnant.

In der Duellkommission des Reichstags ist vor etwa 8 Tagen der Fall des Leutnants v. Brandenstein zur Sprache gekommen. Auf die Frage, ob es wahr sei, daß Herr v. Brandenstein seinen Abschied aus dem 2. Garde-Regiment zu Fuß erhalten habe, weil er sich unter Hinweis auf die Lehren des Christentums grundsätzlich gegen das Duell ausgesprochen, erwiderte der Kriegsminister, der Leutnant habe den Beweis geliefert, daß er schwierigen Kriegslagen, in denen es auf schnellen Entschluß und schnelles Handeln ankommt, in denen zum Abwarten von

Befehlen und zu ängstlichen Ermägungen, ob das Handeln auch genau den Vorschriften der Bibel und des Gesetzes entsprechen werde, keine Zeit zu sein pflege, nicht gemachsin sein würde. Diese seine mangelnde Entscheidungsfähigkeit habe er auch selber erkannt und daraus die Konsequenzen gezogen.

Nun aber veröffentlicht Herr v. Brandenstein, der jetzt in Greifswald Medizin studiert, im „Berliner Lokal-Anzeiger“ eine Erklärung, in der er versichert, er habe niemals ein Bedenken gehabt, seine Waffe „im Dienste des Kaisers und des Vaterlandes gegen jeden äußeren oder inneren Feind mit aller Energie und ohne jedes Zögern und ohne auf Befehle zu warten, zu gebrauchen“.

Dies habe ich mündlich und schriftlich meinem Regiments-Kommandeur ausgesprochen. Ich war von jeher überzeugt, daß das Gebot „Du sollst nicht töten“ hierauf keinerlei Anwendung finden kann. Ich habe unter ausdrücklicher Berufung auf Kruges „Beitrag zur Instruktion über den Waffengebrauch“ mündlich erklärt, daß ich meine Waffe überall da gebrauchen würde, wo das Gesetz es mir erlaubt, sowohl wenn ich persönlich angegriffen werden sollte, als wenn ich fälschlich beleidigt oder tötlich bedroht würde. Auch habe ich schriftlich erklärt, daß ich die Ehre des Rodes des Königs durch Gebrauch meiner Waffe schützen würde, sobald diese mutwillig angefaßt werden sollte.

Der ehemalige Offizier bestreitet weiter, jemals eingesehen zu haben, daß er wegen mangelnder Entscheidungsfähigkeit nicht in der Lage sei, Offizier zu bleiben und gibt ausdrücklich seine Stellung zum Zweikampf als den Grund für sein Ausschcheiden an.

Es hat sich nur um meine Gewissensstellung zum Zweikampf gehandelt, über welche mich zu äußern ich gegen meinen Willen durch Probatoren gezwungen worden war. Nur unter dem Gewicht momentaner Einflüsse habe ich mich am 7. November 1910 mündlich bereit erklärt, wegen der Duellfrage den Abschied zu erbiten, habe aber bis zum nächsten Morgen das Falsche dieses Entschlusses erkannt und denselben widerrufen.

Am 20. Dezember 1910 wurde mir die endgültige Ablehnung meines Gesuchs um ehrenrätliche Unterjochung mitgeteilt. Trotzdem beharrte ich dabei, meinen Abschied nicht erbiten zu wollen. Von dieser Stunde an versuchte man mit mangelnder Entscheidungsfähigkeit nachzuweisen.

Wenn diese Darstellung zutrifft — und sie macht einen durchaus glaubwürdigen Eindruck —, hat der Leutnant von Brandenstein den Abschied nur aus dem Grund erhalten, weil er ganz allgemein unter Berufung auf die christliche Lehre das Duell verurteilt. Man hat es nicht erst auf eine Ablehnung des Zweikampfes im gegebenen Fall ankommen lassen, sondern ihn wegen seiner theoretischen Stellungnahme zu einer auch den Strafgesetzen zuwiderlaufenden Spaltung aus dem Offizierskorps entfernt. Das ist preußische Kultur, die auch im Elfaß mit Wonne akzeptiert werden sollte.

Rommualfreisinn und Arbeitslosenunterstützung.

Der Berliner Oberbürgermeister Wermuth hat mit seinen auf Schaffung einer kommunalen Arbeitslosenversicherung gerichteten Bestrebungen bei den freisinnigen Stadtvätern Berlins anscheinend kein Glück. Jedenfalls muß es als ein ungünstiges Vorzeichen betrachtet werden, daß die Mehrheit der Berliner Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag einen sozialdemokratischen Antrag, zunächst einmal 500 000 Mark zur Unterstützung der Arbeitslosen auszuwerfen, mit wenig freundlichen Geleitworten in einen Auschuß verwies. Es ist ein schlechter Trost für die Arbeitslosen, die eiliger Hilfe dringend bedürftig sind, daß gleich hinterher eine sehr schöne Eingabe zur Verlesung kam, in der die Kommunen Groß-Berlins wegen einer Reichs-Arbeitslosenversicherung beim Reichskanzler vorstellig wurden, der wiederum den Staatssekretär des Innern mit einer Prüfung der Angelegenheit beauftragt hat. Es sind viele Wege zu gehen, viele Instanzen zu durchlaufen und man muß sich manches Jahr mit Geduld warten, bevor einem Arbeitslosen ein paar Groschen Unterstützung ausfließen. Mit der Erhöhung von Bittschriften pflegt es bekanntlich viel schneller zu gehen, die sind gewöhnlich, kaum daß sie beantragt werden, auch schon beschloffen.

Dieser man nun aber die Reden, mit denen die Fortschrittspartei des Roten Hauses ihre ablehnende Haltung begründet haben, so erinnert man sich an Worte, die kürzlich im Reichstag gebröchen wurden: „Das klingt wie aus einer andern Welt.“ Und wirklich ist die Klüft zwischen den Auffassungen der Reichstagsmehrheit und jenen der Militärpartei sicher nicht tiefer, als die Klüft, die die kommunalen Helben des Monarchieriberalismus von allen modern-sozialen Auffassungen scheidet.

Da ist Herr Cassel. Er will die 500 000 Mark nicht bewilligen, denn er will nicht, daß das Geld, wie der sozialdemokratische Antrag vorseht, den Organisationen zur Verfügung gestellt wird, denn da könnte auch ein Nichtbedürftiger eine Mark bekommen. Und da ist Herr Nolde, der zwar meint, es müsse geholfen werden, aber dabei doch tiefstimmige Betrachtungen darüber anstellt, daß der Sparfann der Arbeiter nicht genügend ausgebildet ist. Und da kommt dann Herr Mommsen, der vertritt, 500 000 Mark seien ja nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, und darum will er lieber gar nicht anfragen. Am schließlichen aber vielleicht Herr Brunsow, der sogar ehrenvoll für die 500 000 Mark stimmen will, aber nur deshalb, weil sie ihm der kommunalen Arbeitslosenversicherung gegenüber als das kleinere Übel erscheinen.

Dabei kann sich die Stadt Berlin vor waschen lassen Armenlasten doch nicht rufen. Der Armenetat für 1913 ist um 800 000 Mark überschritten worden, und auch für die Zukunft ist bei steigender Arbeitslosigkeit mit einer Zunahme der Armenunterstützungen zu rechnen. Tausende, die der Unterstützung dringend bedürftig sind, können sich nie in Anbetracht zu nehmen, weil sie nicht politisch realisiert werden wollen, und so bleiben sie als Erwerbslos lange ohne Unterstützung, bis sie womöglich erwerbsunfähig geworden sind, und an Stelle einer kurzfristigen Unterstützung eine dauernde notwendig wird!

Inzwischen haben die Arbeiterorganisationen in Berlin 200 000 Mark gesammelt, um ihren Arbeitslosen ein Weihnachtsfest zu bereiten. Die Arbeiter bringen unter sich 200 000 Mark auf, um ihren unglücklichen Kameraden beizuspringen, der Stadtverwaltung des großen reichen Berlin scheint das Zweieinhalbfache dieses Betrags unerträglich. Und nachdem so der echte Sparfann der Arbeiter der Berliner Freisinnigkeit beschämt hat, glaubt man im Roten Hause den Arbeitern noch Vorträge über Sparfameit halten zu dürfen!

„Lehnen Sie unsern Antrag auch jetzt wieder ab, dann dürfen Sie sich nicht wundern, wenn die übergroße Mehrheit der Bevölkerung in uns die einzigen Vertreter ihrer Interessen sieht!“ So rief der Redner für den sozialdemokratischen Antrag, Genosse Dupont, den freisinnigen Stadtvätern zu. Aber er machte damit nicht viel Eindruck, denn die bürgerlichen Stadtverordneten wissen ja längst, daß die Mehrheit der Berliner Bevölkerung von den bürgerlichen Parteien nichts mehr erwartet. Wahrscheinlich verstehen sie es selber gar nicht mehr, wie ein Mensch ohne Bankrott heutzutage etwas andres sein könnte als ein entschiedener Sozialdemokrat.

Rampolla.

Dieser Tage ist im Vatikan, der päpstlichen Residenz in Rom, Rampolla, der ehemalige Kardinal-Staatssekretär Leo's 13., im Alter von 70 Jahren gestorben. Es ist politisch nötig, dem Mann einige Worte ins Grab nachzusagen.

Mit 40 Jahren wurde Rampolla von Papst Leo zum Staatssekretär und Kardinal erhoben. Er bekleidete diese wichtigste Stelle am vatikanischen Hofe 16 Jahre, bis zum Tode des Papstes. In dem Maß, als der Papst älter wurde, war auch der herrschende Einfluß des Staatssekretärs immer ausschließlicher. In der Politik, die Rampolla einschlug, trat deutlich seine Abneigung gegen den Dreibund und seine Hinneigung zu Frankreich hervor. Die Versuche, die Klerikalen in Frankreich mit der Republik zu veröhnen und so die Republik selbst unter den Einfluß des päpstlichen Stuhles zu bringen, entsprangen mehr noch als dem Wunsche des Papstes dieser Tendenz seines Staatssekretärs.

Man erinnert sich, wie seine Politik vollständig scheiterte, als die Dreyfus-Affäre bei ihrem Zusammenbruch die Klerikalen Urheber des Skandals begrub. Was da fiel, waren Rampollas beste Freunde und Stützen. Frankreich, das am reichsten den Peterspfennig spendete, spielte in Rampollas Phantasie die Rolle des Werkzeuges, den Dreibund zu besiegen, Italien zu demütigen, die weltliche Herrschaft des Papstes wiederherzustellen. Mit scharfer Gehässigkeit trat Rampolla dem Königreich Italien entgegen. Zu diesen Plänen und Intrigen der Staatspolitik gesellte sich im Streben und Handeln Rampollas die eifrige Förderung der Klerikalen Demagogie, die ihm in jeder Form, auch in der ordinärsten, lieb und wert war. Dreifach wußte Rampolla mit der Verehrung zu wuchern, die sich dem großen und hochgebildeten Leo zuwendete. In endlosen Schaukellungen, Pilgerzügen und Geldsammlungen wurde der Ertrag dieser Papstvergötterung gemünzt.

Die Rampollasche Politik brach nun in Frankreich zusammen, bevor noch Papst Leo gestorben war. Die letzten Jahre der Regierung Leo's wendete Rampolla alle Aufmerksamkeit der Aufgabe zu, sich den Weg zum päpstlichen Thron zu bahnen. Und obwohl seine französische Niederlage die Achtung und das Ansehen, die Rampolla bei den Kardinalen genos, stark erschüttert hatte, waren doch bei dem Tode Leo's im Jahre 1903 seine Wahlausichten die besten. Sie scheiterten an dem Veto, das der Kardinal von Krafaum im Namen Oesterreichs bei der Papstwahl überbrachte.

Die Wahl des Bauernsohnes Sarto, des jetzigen Papstes, stürzte Rampolla von seiner Machtstellung. Doch genos er die Befriedigung, sich an den Unglücksfällen seines Nachfolgers, Menn del Val, zu ergößen. Er durfte sich freuen, wie das schmutze Dreieckchen und der rüchliche Löwe Janakismus des neuen Regimes zwecklos und zum Teil auch erfolglos Kämpfe heraufbeschworen. Dem Wunsche Leo's 10., ihm seinen Rat zu leihen, entzog sich der Großdeh.

Rampolla verkörperte in sich den Typus des herrlichbegierigen und ehrgeizigen Priesters.

Internationale Ausplünderung in China.

Nun da Kuamischai bis auf weiteres augenblicklich fest im Sattel liegt, beginnen wieder die goldenen Tage seiner Herren, der europäischen Konzessionsjäger und Finanzabenteurer. Bis zum Herbst dieses Jahres legte sich der englische Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, unter Ausnutzung der gegenwärtigen Mittel — wie bei der Credit-Anleihe — für das Monopol der Künstmädeherausgrube ins Zeug, und erklärte es für die wichtigste Garantie der Stabilität Chinas und des Gleichgewichts der europäischen Mächte. Nachdem aber dieses Monopol einen eigentlichen Zweck — die Wiederwertung der südchinesischen Provinzen und die Verstärkung der unbeschränkten Herrschaft des europäischen Finanzkapitals in China — erfüllt habe, wurde das bis dahin so heilig gehaltene Prinzip ohne weiteres dem Boden geworfen, und Sir Edward Grey verständlich vor kurzem den Grundgedanken, daß sich das Monopol der Künstmädeherausgrube von nun an nur noch an einseitige Staatsanleihen, aber nicht auf internationale Konzessionen erstrecken soll.

Englische Händler hatten bereits die erste Frucht der neuen Politik zu ernten. Lord Kitchener, der Vertreter der großen englischen Firma Paulings hat mit der chinesischen Regierung einen Kontrakt für einen hochwichtigen Eisenbahnbau so gut wie abgeschlossen. Die Bahn wird von Schan, einem Hafen am Jangtsekiang über Hankow in der Provinz Szechuan nach Singifu in der Provinz Kwetschun nahe der Grenze der Provinz Sünnan laufen und u. a. die Städte Kweihsang und Tschangtsi in der Provinz Szechuan durchqueren. Ferner wird eine Zweigbahn von Tschangtsi nach Tschangtsi, insgesamt eine Strecke von 800 englischen Meilen, erbaut werden.

Sie ist auf die Paulings zeigt die gewaltige wirtschaftliche

und politische Bedeutung des Projekts. Schach, der nördliche Ausgangspunkt der Bahn, wird durch die geplante Bahn von Hankau, dem Mittelpunkt des künftigen chinesischen Eisenbahnnetzes, nach Tschang mit dem nordchinesischen Eisenbahnnetz in Verbindung kommen. Singifu, der südliche Endpunkt der Bahn, wird sich an die geplante französische Bahn anschließen, die die Provinz Sünnan mit Kanton und Hanoi verbindet wird. Die Zweigbahn von Tschangtsi in Sünnan nach Tschangtsi wird sich an die jetzt im Bau befindliche wichtige Bahn von Hankau nach Hankau anschließen. Die Bahn wird also nirgends in einer Sackgasse auslaufen, sondern ein gewaltiges System von sich gegenseitig unterstützenden und ergänzenden Eisenbahnverbindungen herstellen, das von dem britischen Besitztum Kaulun, am Festland von Hongkong, mit dem es in direkter Verbindung sein wird, beherrscht werden wird. Alle diese Strecken gehen alten Handelsstraßen entlang in dicht bevölkerten und im raschen Aufschwung begriffenen Gebieten, und es ist kein Wunder, daß die Firma Paulings sich bereit erklärt hat, das ganze Kapital durch eigene Anleihen zu beschaffen, denn die Bahn wird sich vom ersten Tage an rentieren. Politisch bedeutet aber die Bahn, daß England das ganze gewaltige Gebiet von Hongkong bis zum Jangtsekiang und bis zu den Provinzen Sünnan und Tschangtsi praktisch unter seine Kontrolle bekommt und damit seine hochfliegenden Ambitionen in China erreicht.

Den französischen und deutschen Kapitalisten wird diese Wendung der Dinge freilich nicht besonders behagen, und sie wird für sie nur ein Ansporn sein, ihre eignen bescheidenen Projekte in diesen Gebieten um so energischer zu betreiben, was England, das offensichtlich auf ein faktisches Monopol im Jangtsietal hinarbeitet, mit Gegenintrigen beantworten wird. Eine neue Epoche finanzieller und politischer Intrigen ist in China angebrochen.

Notizen.

Die Agrarier rüsten. Die „Deutsche Tageszeitung“ kommt noch einmal auf die von ihr angekündigte Möglichkeit einer Auflösung des Reichstags zurück und behauptet, damit nicht gemeint zu haben, daß der Reichstag bereits in der nächsten Zeit aufgelöst werden müsse. Im Gegenteil sei hervorzuheben, daß augenblicklich in maßgebenden Kreisen an eine Reichstagsauflösung nicht gedacht werde. Es werde aber schwer sein, mit diesem Reichstag die Erneuerung unserer Handelsverträge und die Sicherung der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik durchzuführen. Wenn auf die Möglichkeit der Reichstagsauflösung hingewiesen wurde, so in der Hauptsache nur deshalb, um die agrarischen Freunde im Lande daran zu mahnen, daß sie für alle Fälle gerüstet sein müssen. Die „Deutsche Tageszeitung“ ist mitunter über gewisse Erörterungen sehr gut unterrichtet und es leuchtet ein, daß die Konservativen und Agrarier alles daransetzen werden, vor der Beratung des neuen Postgesetzes erst Neuwahlen zum Reichstag herbeizuführen. Diese Tatsache wird auch uns veranlassen müssen, für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Die Gemeinderatswahl in Jena. Gegen die letzte Gemeinderatswahl in Jena, bei der, wie früher gemeldet, die Sozialdemokraten acht Sitze verloren haben, hatten diese Protest erhoben auf der Begründung, daß Verstöße im Wahlverfahren vorgekommen seien. Der jetzige Gemeinderat erklärte im Gegenzug zu dem Antrag des Verwaltungsausschusses die Wahl für ungültig. Man darf die Bezirksauschüsse die endgültige Entscheidung. Die gibt dahin, daß die Befragten gegen die Wahl unbegründet und die Wahl gültig ist. Weiter genehmigte der Bezirksauschuss die Stellung eines Strafantrags gegen den zum Gemeinderatsmitglied neugewählten Mauermeister Grotzcher wegen Verleumdung des städtischen Finanzdirektors Schmitt durch die von Grotzcher veröffentlichten schweren Angriffe auf die Finanzverwaltung.

Kirche und Staat. Staat und Kirche sind in Hamburg verfassungsmäßig getrennt. Trotzdem beantragte jetzt der Senat, die Erhebung der Kirchensteuer der staatlichen Steuerbehörde zu übertragen, woraus den Kirchengemeinden eine jährliche Ersparnis von 40 000 Mark erwächst. In der Bürgerschaft stimmen alle bürgerlichen Fraktionen dem Senatsantrag zu mit der Maßgabe, daß auch mit den andern Religionsgemeinschaften ein entsprechendes Abkommen getroffen werde. Dagegen stimmte nur die sozialdemokratische Fraktion, in deren Namen Genosse Stolten den Liberalen verspricht, daß sie hier wieder ein altes liberales Prinzip grundlos preisgegeben haben.

Abgelehnte Gnadengesuche. Wie die „Post“ erfährt, sind die Gnadengesuche der im Exzultar Aufnahmeprozess verurteilten Missethäter abgelehnt worden.

Rekrutenaufhandlung durch „alte Leute“. In der Berufungsverhandlung verurteilte das Oberkriegsgericht des 21. Armeekorps die beiden Dragoner Pless und Conrad vom 17. Dragoner-Regiment in Saarbrücken, zwei „alte Leute“, wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung eines Rekruten zu 3 und 2 Monaten Gefängnis. Mitbestimmend für das Strafmaß war das Bestreben, gegen Mißhandlungen jüngerer Kameraden durch alle Jahrgänge energisch einzuschreiten.

Verhandlung gegen Oberst v. Reuter. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Oberst v. Reuter wegen der Vorgänge in Javern wird zwischen Weihnachten und Neujahr stattfinden.

Die Bischöfe geben nach. In einer Konferenz der geistlichen Vorstehenden der katholischen Arbeitervereine für die Erzdiözese Köln, an der sich 200 Geistliche beteiligten, sprach sich der Erzbischof Dr. v. Hartmann entschieden für die christlichen Gewerkschaften aus. Er erklärte, es müsse verlangt werden, daß die katholischen Mitglieder der Gewerkschaften sich außerdem auch nach den katholischen Arbeitervereinen anschließen. Die Geistlichen hätten aber die Pflicht, die christlichen Gewerkschaften zu fördern, weil nach Lage der Verhältnisse für den Weiten nur die christlichen Gewerkschaften in Frage kommen könnten.

Religiöse Orden in Sessen. Die hessische Zweite Kammer hat einen Zentrumsantrag, der die Regierung um eine Gesetzvorlage ersucht, durch welche die Gesetze über die religiösen Orden und ordensähnlichen Kongregationen abgeändert und namentlich die schwereren Ausnahmen von dem Grundgesetz „Gleiches Recht für alle“ beseitigt oder doch insoweit gemildert werden, daß der Ordensleuten eine größere Tätigkeit in religiöser, sozialer und sozialer Hinsicht ermöglicht wird, angenommen. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung werde der Wünsche der Antragsteller entgegenkommen. Von dem Reichstag des Staates werde nichts vergeblich, da an dem Grundgesetz des Staatsoberhauptes und an der Regel des Artikels des Gesetzes, nach welchem neue Niederlassungen in Sessen grundsätzlich verboten seien, festgehalten werde.

Gegen Verschärfung des Kommunalwahlrechts. Der Magistrat in der medienburgischen Stadt Wismar hat bekanntlich das Ministerium zur Entscheidung angezogen, nach dem die Stadtverordneten-Versammlung den von ihm betriebenen Wahlrechtstraß — der zweite innerhalb 3 Jahren — abgelehnt hatte. Jetzt hat die Schwediner Regierung den Rat mit seinem Antrag abgelehnt, weil die Steuererhöhung der zweiten Klasse nach dem Vorschlag des Magistrats erheblich geringer sein würde als die der dritten Klasse, was als mit den Grundätzen des Verhältnismäßigkeitsprinzips vereinbar nicht angesehen werden kann. — Der Magistrat hatte, wie schon berichtet, sogar die Gesetzeswidrigkeit begehren, die Wahlen bis zu dieser Entscheidung der Regierung verschleppen zu wollen, wofür er schon vor einigen Tagen verurteilt worden ist.

Vom Weihnachtskarpfen.

Die deutschen Fischhändler und Fischhändler sehen dem diesjährigen Weihnachts- und Silvestergeschäft mit einer gewissen Unruhe entgegen. Man fürchtet nicht ohne Grund, daß die Nachfrage stark unter dem Niveau früherer Jahre bleiben werde.

Table with 5 columns: Year (1893, 1900, 1901, 1908, 1910), and 5 rows of fish types: Hechte, Barsche, Karpfen, Schlei, Aale.

Im Dezember 1913 kostete in Berlin durchschnittlich 1 Pfund Karpfen (lebend) 0,98 Mark, Schlei 1,30 Mark, Aal 1,23 Mark und Hecht 1,10 Mark.

Ohne Schaden für die inländischen Produzenten ließe sich eine bessere Versorgung des deutschen Marktes durch eine Steigerung des Imports aus Österreich-Ungarn und Frankreich erzielen.

Herzschlag als Betriebsunfall. Der Pferdewacht E. aus Münsleben war am 17. September 1912 beim Rüdenausladen beschäftigt. Er wurde von neben dem Wagen aufgefunden und der hinzugezogene Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Gewalt. Begangen vor jenem Diensteintritt. harrt sich am Sonnabend vormittag der frühere Bahndiener, jetzige Musiker Klauke vom 22. Infanterie-Regiment, vor dem hiesigen Kreisgericht der 7. Division zu verantworten.

John Käuferregeln gibt jemand in der „Frankf. Ztg.“ zum besten, die wohl beachtenswert erscheinen: Beginne nicht mit „Du“, was wolle ich doch kaufen? sondern sei darüber ihnen im klaren, wenn du auf die Stücke drückst.

Selbstmord eines Kindes. Im hiesigen Gerichtsgefängnis hat sich der 13jährige Schulknabe Franz B. aus der Sudenburg erhängt.

Unfälle. Der Arbeiter Heinrich G. fiel am Freitag nachmittag in der Mitteldeutschen Eisenhandlung, Freie Straße 36, von einer Klipplare und brach sich den linken Unterarm.

Mutmaßlicher Selbstmord. Am 16. d. M. nachmittags sind an der Dampferanlegestelle an der Salzquelle ein Damenmantel, eine Handtasche, enthaltend ein Portemonnaie mit 40 Pf., sowie ein Zettel, der auf Selbstmord der 17 Jahre alten Paderin Elise Reisinger hin deutet.

Arbeiter, meidet den Schnaps!

Der vom Leipziger Parteitag beschlossene Branntweinbott bezweckt:

- 1. Verweigerung der Branntweinsteuer als Maßregel gegen die Regierung;
2. Verweigerung des Tributs an die Junker (Reichsbesitze) als Schlag gegen die grimmigsten Feinde jedes politischen oder sozialen Fortschritts;
3. Einschränkung des materiellen und geistigen Glens, das der Branntweingenuss im Gefolge hat.

Gestohlen wurden aus einer Bodenkammer am Breiten Weg ein Ullner und ein Pelztragen, aus einem Garten am Gübber Weg 19 vierne Köhren (3 bis 4 Meter lang und 5 Zentimeter stark).

Drei Einbruchdiebstähle sind in der vergangenen Nacht in einem Laden in der Kaiserstraße, in einem Koutur in der Rogäpfer Straße und in einem Ischler auf der Westseite des Hauptbahnhofs ausgeführt.

In Haft genommen wurden der Kellner und Agent Karl H. von hier, der vom Amtsgericht in Leipzig zur Strafvollstreckung schriftlich verfolgt wird; der Kellner Otto M. von hier, der in einer hiesigen Schankwirtschaft einem Kollegen aus einem unverzögerten Saufen 21 Mark gestohlen hat, der Arbeiter Ernst B. aus Bernsdorf wegen Vergehens aus § 183 des Strafgesetzbuchs.

Zu dem Geldschrankbruch in der Braunfärberei Straße ist festgestellt worden, daß als Täter vermutlich zwei Personen, anscheinend Berliner, in Frage kommen, die abends zuvor in dem Kontor gewesen sind, um eine Kleinigkeit zu kaufen und sich bei dieser Gelegenheit Lokalkennnisse verschafft haben.

Allelei Tierfiguren, die ein Genosse geschnitten hat, sind gegenwärtig in der Buchhandlung Volkshilfe ausgestellt. Die kleinen Figuren, die recht naturwahr ausgefallen sind, wurden von ihrem Verfertiger ohne weitere Hilfsmittel als einem Taschenmesser angefertigt.

600 Mark Geldstrafe. Vom Schöffengericht Magdeburg wurde der Buchhalter Eduard Bladewer von hier wegen Veruntreuung von Kennwerten zu 600 Mark Geldstrafe ev. 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

Brände. Am Freitag abend um 8 1/4 Uhr rückte Schöng 1 auf eine Feuermeldung vom Meider Kaiserstraße, Ecke Dranienstraße, nach Kaiserstraße 75. Es brannten dort in einer Badstube der ersten Etage im Seitengebäude Büchschilde infolge großer Unvorsicht.

Konzerte, Theater etc.

Stadttheater. Infolge festgelegter Daten für die fünf bisher herausgegebenen Novitäten auf musikalischem Gebiet mußte die weitere Reueinstudierung der sieben Verdischen Meisterwerke eine Unterbrechung erfahren.

von guten Darstellern, die ihre Rollen mit dem nötigen Charisma geben können, eingebend des Humors als der ausschlaggebenden Eigenschaft des Farnermädchens. Die Besetzung der großen Rollen ist folgende: Herta Bonderban (Mit Glahs Ohn) und Willi Jachsa (Della), Paul Berthgen (Fred), Adolf Jäger (Zad Nohce), Richard Richter (Dodd), Rudolf Roth (Zimm), Fritz Gänge (Wancroft), Leo Tischler (Sofias Jesterfon) und Theo Leonhardt (Daniel).

Stadtheater. Spielplan vom 21. bis 28. Dezember. Sonntag nachmittag 3 Uhr (Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen): Blond-Efchen; abends 8 Uhr (zum erstenmal): Das Farnermädchen (Schülerkarten haben keine Giltigkeit).

Wilhelm-Theater. (Wochen-Spielplan) Sonntag nachm. Hochherrschastliche Wohnungen, abends Die Fledermaus. Montag Gasparone. Dienstag Die Fledermaus.

Zentraltheater. Am Sonntag den 21. Dezember und Mittwoch den 24. Dezember (Heiligabend) gelangt um 3 1/2 Uhr nachmittags das Weihnachtsmärchen Peter und Paul reifen ins Schlachtfeld zur Aufführung.

Fürstenthuys-Theater. Sonnabend und Sonntag gelangt unwiderstlich zum letzten Male das Lustspiel „Die Tante Königin“ und zwar der 1. und 2. Teil zusammen zur Aufführung.

Konzert-Kalender.

Table with 4 columns: Wochentag, Datum, Veranstaltung, Lokal. Rows for Sonntag, Freitag.

Letzte Nachrichten.

Ein Reichstagsabgeordneter als Doppelmörder. Ed. Rosen, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Heute früh gegen 4 Uhr erschoss der polnische Reichstagsabgeordnete Graf von Mielczynski auf seinem Schloß Klein sein Gattin Felicia, eine geborne Gräfin Potocka, so wie den Grafen von Mincezynski.

Paris, 20. Dezember. Der heutige Ministerrat wird voraussichtlich dem Vorschlag des Unterstaatssekretärs Jacquiere zustimmen, wonach die Mona Lisa, sobald sie wieder nach Paris zurückgebracht ist, nur gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes besichtigt werden kann.

Paris, 20. Dezember. Die französische Presse beschäftigt sich ausführlich mit der Verurteilung des Senatspräsidenten v. Forner. So schreibt der „Gaulois“: Das Straßburger Urteil bedeutet für die elstässische Bevölkerung eine große Benugung.

London, 20. Dezember. Das englische Unterseeboot „C 14“, das am 10. Dezember nach einer Kollision mit einem Regierungsschlepper auf der See von Plymouth gesunken ist, wurde gestern aus einer Tiefe von 21 Metern emporgehoben und ins Trockendock gebracht, wo es einer gründlichen Reparatur unterzogen werden soll.

New York, 20. Dezember. Die finanzielle Lage in Mexiko gestaltet sich von Tag zu Tag beforgnisserregender. Die raffenhaft der Zentralbank für Mexiko werden von Laienden belagert, die ihre Banknoten gegen Bargeld umtauschen wollen.

Montreal, 20. Dezember. Der Polizei ist die Aufhebung einer gefährlichen Falschmünzergilde gelungen, die seit längerer Zeit vorzüglich nachgeahmte 100-Dollar-Noten herstellte.

Wettervorhersage.

Sonntag den 21. Dezember: Ziemlich milde, vorwiegend trocken, milder. Gewitter. Heute Nacht für Burg und Umgegend ein Frostpehl der Sima hat. Heute Nacht etc.

GEBR. BARASCH

In allen Abteilungen unsres Hauses

WEIHNACHTS-GESCHENKE

☐ Heute Sonntag ☐
von 11 bis 1 und 3 bis 7 Uhr
geöffnet ☐

Montag - Dienstag
bis 10 Uhr abends
geöffnet ☐

Mittwoch den 24. Dezember
werden die Verkaufsräume
abends 8 Uhr geschlossen

PREISWERTE
ANGEBOTE!

HERREN-ARTIKEL

PREISWERTE
ANGEBOTE!

Handschuhe und Socken

Herren-Stoffhandschuhe, Leder-imit., Druckverschl. Paar 1.65 1.25 85 j
Herren-Stoffhandschuhe Duplex, bester Ersatz für Wildleder Paar 1.95
Herren-Glacehandschuhe, Lammlleder, farbig Paar 1.95
Herren-Glacehandschuhe, Stepper, farbig Paar 2.75
Herren-Glacehandschuhe Neppa, durchgefärbt Paar 3.25
Herren-Shairhandschuhe, äußerst haltbare Qualität Paar 3.75
Herren-Handschuhe, echt Wildleder, Prima Qualität Paar 4.75
Herren-Handschuhe, echt Mocha, Prima Qualität Paar 5.50
Herren-Socken, grau mel., mit u. ohne Patentschaft 5 Paar 1.50 Paar 45 j
Herren-Socken, fein gewebt, reine Wolle 5 Paar 2.10 Paar 75 j
Herren-Socken, extra stark, grau mel., reine Wolle 5 Paar 3.60 Paar 1.25
Herren-Socken, fein gewebt, mit Seide bestickt 5 Paar 4.25 Paar 1.45

HERREN-WASCHE

Herren-Stehkragen, 4 fach, versch. Höhen und Fassons St. 55 45 50 j 5 St. 1.00 1.50 1.45
Herren-Stehumlegekragen, 4 fach Stück 45 55 60 j 5 Stück 1.50 1.60 1.75
Herren-Manschetten, garantiert 4 fach Paar 45 50 60 j 5 Paar 1.50 1.45 1.75
Farbige Garnituren, Serviteur u. Manschetten Garnitur 75 95 j 1.25 1.45

Seidene Garnituren
Serviteur und Manschetten
2.25
3.75 und 4.25

SERVITEURS

weiße, weich geplättet, mit Säumch u. Falt. 1.35 95 65 45 j
bunte, kleine moderne Dessins 75 60 45 j

Hosenträger mit Litzen u. Ledergarnitur 45 75 95 j bis 3.50
Hosenträger „Garantie-Marke“, 1 Jahr Garantie Paar 1.50

Herren-Gamaschen
alle Weiten und Farben
Paar 2.95

Manufakturwaren

Kostüm engl. Art
4 Meter im Karton 3.60
Cheviotkleid 5 m i. Kart. 4.25
Seidenschürze
4 Meter im Karton 6.60
Haukleid 5 m i. Kart. 2.25
Flanellbluse 2 m i. Kart. 1.75
Popelinbluse 2 m i. Kart. 2.90

Helvetia-Seidenbluse
5 Meter 3.25
Phantasie-Seidenbluse
5 Meter 2.95
Samtbluse, gestr. 5 Mtr. 3.75
Velourkleid, im Karton
6 Meter 2.25
Blaudruckkleid 6 m. geb. 2.25
Servierkleid, 5 Meter, geb.
2.50 1.75

Abgepafzte Bettbezüge mit
2 Kissen
Damast 8.25 6.75 4.90
kariert 3.65 2.45
Abgep. Bettlaken 2.15 u. 1.85
Hermentuch
10-Meter-Coupon 4.75
Körperbarchent
10-Meter-Coupon 4.10
Linen 10-Meter-Coup. 3.90

Taschentücher Tischwäsche Handtücher

Taschentücher gebrauchsfert.
1/2 Dtzd. 1.75 1.10 75 55 j
Taschentüch., Batist, m. Med.-
Buchstaben 1/2 Dtzd. 1.75
Batist-Taschentücher
für Damen, m. bunter Kante
1/2 Dtzd. 1.95 bis 55 j
Batist-Taschentücher
für Herren, m. bunter Kante
1/2 Dtzd. 2.75 bis 95 j

Merzer-Tischwäsche, gesäumt
110/125 1.25 130/130 2.25
130/160 2.95
Servietten 60x60
1/2 Dtzd. 2.95
Damast-Tischwäsche, Prima
Makkoware, mit Hohlraum
130x150 St. 4.25
130x170 St. 5.95
Servietten 1/2 Dtzd. 6.75 3.25

Küchen-Handtücher, weiß
oder grau
1/2 Dtzd. 3.25 bis 1.90
Stuben-Handtücher, weiß
Halbleinen, Drell usw.
1/2 Dtzd. 5.25 3.25 2.45
Wischtücher, kariert, 57x57
1/2 Dtzd. 1.45 1.25
Teegedecke in elegant. Aus-
führungen 5.50 3.45 2.75

Damen-Wäsche

Hemden, Vorderschluf
2.25 1.95 1.45 95 j
Hemden, Achselschl. 2.25 1.95 1.55
Phantasie-Hemden 2.75 2.25 1.85
Knie-Beinkleider 2.25 1.75 95 j
Nachjacken 2.25 1.75 1.45

Elegante
Brüfzler Damen-Wäsche
äußerst billig

Weiße
Stickerie-Unterröcke
5.50 4.50 3.50 2.75 2.25

SCHÜRZEN

Damen-Wirtschaftsschürzen
1.75 1.25 85 j
Damen-Blusenschürzen
2.50 1.95 1.65 95 j
Weiße oder farbige Teeschürzen,
mit Träger 2.25 1.75 1.25 95 j
Farbige Kinderschürzen
3.50 bis 1.25 95 75 55 j

RUSSEN-KITTEL
in Halbtuch und Plausch
2.25 1.95 1.25 95 j

Halbtuch-Unterröcke
mit Volant in aperten Ausführungen
3.50 4.25 3.25 2.75

Damen-Putz

Englisch garnierte
Damen-Hüte jetzt 1.95
Ungarn. Damen-Hüte
jetzt 4.50 2.50 95 50 j
Elegant garnierte Damen-Hüte
nur letzte Neuheiten
Serie I II III IV V
jetzt
12.50 10.50 7.50 5.85 4.25

Wollwaren

Lama-Plaids u. Echarpes in
neuen Farben 18 50 bis 1.95
Damen-Westen, gestr., in
gr. Ausw. 3.50 2.50 1.95 95 j
Blusenschoner mit Aermel
Stück 2.75 1.85 1.45 95 j
Chenille-Hauben, zweifarbig
3.50 1.75 1.45
Kragenschon. u. Brustschütz.
weiß u. farbig 1.25 95 75 55 j
Ball- und Theater-Schals
in größter Auswahl
2.50 1.75 1.35

Modewaren

Blusen- und Jackettkragen
Mull, Rips, Spacht. 1.45 95 45 j
Plissee-Blusenkragen
in groß. Auswahl 1.50 95 48 j
Tüll-Jabots, moderne Form
1.75 1.25 95 75 45 j
Ballfächer, bemalt, mit Spitz.
4.85 3.85 2.45 1.95 1.25
Ballfächer, Straußfeder
2.95 1.85 und 95 j
Ball- und Theaterbeutel,
reizende Neuheit, sehr
geeignet zu Festge-
schenken 3.00

Elegante
Klöppldecken
Äußerst billige Preise

Spielwaren-Ausstellung und -Verkauf III. Etage

Baumkerzen weiß, weiß, Karton mit 10, 26 große bunte
12 oder 15 Stück 26 Karton = 15 St. 26 Luxus-Beumlichte
große bunte, Kart. = 50 St. 32 j

In großer Auswahl
Rückenissen
Äußerst billige Preise

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Bezirksverband.

In den Parteioptionen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 21. Dezember der 51. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

An unsere Abonnenten!

Wir erhalten Beschwerden, daß teilweise die Postpakete zu spät eintreffen und dadurch die Zeitungen verspätet in die Hände der Leser gelangen. Von uns werden die Pakete nach wie vor regelmäßig zur Post gegeben, bei dem Weihnachtsverkehr kann auch die Post keine Garantie für richtiges Eintreffen der Pakete übernehmen. Wir bitten dies zu berücksichtigen. Die Expedition.

Die Kalifinder an der Arbeit.

Es ist alles schon dagewesen. Selbst die Börse, die doch sozusagen von Neuigkeiten und Ueberraschungen lebt, muß immer wieder die Erfahrung machen, daß es eigentlich nichts Neues unter der Sonne gibt. Zu den regelmäßig wiederkehrenden Börsenbluffs gehört die Meldung von der Entdeckung bedeutender Kaliborkommen. Bald sind es die Weststaaten Nordamerikas, bald das Gebiet der kalifornischen Seen, Galizien oder Spanien, die eine rührige Senfationsmache mit ergiebigen Kalilagern bedeckt. Allerdings verschwinden diese wie eine fata Morgana bei näherem Zusehen.

In letzter Zeit wird wieder aus Spanien über bedeutende Kalifunde berichtet. Die sofort angestellten Untersuchungen der deutschen Kalium-Interessenten haben dem Vernehmen nach ergeben, daß es sich nicht um abbaubare Lager handeln kann. Zu Besorgnissen liegt angeblich kein Anlaß vor. Derartige Meldungen stellen sich eben in der Regel als recht haltlose Vorlesungen heraus. Trotz alledem haben sie doch auch ihr Gutes! Sie erinnern von Zeit zu Zeit die Öffentlichkeit daran, daß die Möglichkeit einer plötzlichen Gefährdung des deutschen Kalimonopols nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen ist. Kalium kommt erdunternahm an zahlreichen Punkten der Erde vor, allerdings sind diese so mächtigen und leicht zugänglichen Lager bekannt wie die deutschen. Es ist aber zu bedenken, daß die geologische Durchforschung der Erdoberfläche noch keine umfassende ist und daß irgendwo im Inneren der großen Kontinente noch Kalium in größeren Mengen lagern kann, von dem wir bisher noch keine Kunde haben. Diese Sachlage sollte von einer Ueberprüfung der deutschen Monopolstellung abhalten und die Kapitalzufuhr zum Kalibergbau auf ein vernünftiges Maß reduzieren.

Die Geldknappheit der letzten Jahre hat die Ueberkapitalisierung des deutschen Kalibergbaues noch etwas hintergeschoben, schon liegen aber umfangreiche Bohr- und Schachtbau-Projekte vor, die bei eintretender Selbstlosigkeit zur Ausführung kommen sollen. Gegenüber dieser allzu üppigen Unternehmungslust scheint es sehr angebracht, darauf zu verweisen, daß jederzeit eine Beschränkung des deutschen Kaliallages auf das Ausland und einige Nachbarländer eintreten kann.

Wahlkreis Wanzleben.

Fernerleben, 20. Dezember. (Eine Baugenossenschaft.) Den Einwohnern unseres Stadtteils wird noch erinnerlich sein, daß im Frühjahr 1913 sich hier eine Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen gegründet hatte. Bauplatz sollte das Faber-Gelände sein. In solchen Letztern wurde es auf dem sogenannten Eber unsern Einwohnern verkündet, daneben wurden Flugblätter in den Fabriken ausgeteilt und eine öffentliche Versammlung einberufen. Zeichnungen waren schon angefertigt, der Vorstand war schon eingesetzt. Nur die zahlenden Mitglieder sollten noch gewonnen werden. Die Versammlung war gut besucht. Ein Regierungsbaumeister hielt das Referat. Alles gut. Als der Kreis für die Wohnung kam, taumelte das Gesicht. Die Hausvorarbeiten waren Waisenknaben dagegen: 270 bis 300 Mark eine Dreijimmernwohnung (Stube, Kammer, Küche). Den Leitern dieser Baugenossenschaft ist mit aller Deutlichkeit gesagt worden, daß dieses Projekt nach „Faber-Gelände“ rückt. Das Interesse war dahin. Als der Leiter ersuchte, Interessenten sollten nach warten und sich einzeichnen, blieben wohl sechs oder sieben, einschließlich Referenten und meier Weiter. Nun hat man die Aufkündigungen auf dem Eber herabgegeben. Die Hausbesitzer lachen, die Konkurrenz ist heftig. Schade, daß Fernerleben nicht dem Müllabfuhrgebiet angegliedert ist. Die Mieter hätten die Stimmung der Hausbesitzer am Orte gern kennen gelernt. Im Interesse der Arbeiterschaft kann nur geraten werden, sich dem Mieter-Bau- und Sparverein (Westerhüser Straße und Grafsmanns Garten) anzuschließen. Hier sind es die Arbeiter selbst, die bestimmen, wie gebaut wird. Noch einmal sei auf die Ausführungen des Genossen Beims im Stadtparlament hingewiesen, daß die Laufende von kleinen Sparern (50-600 Mark) nur Arbeiter sind. Wegen die Laufende kleiner Sparers ihr Geld in Institutionen an, in welchen die Kanäle von Hypotheken, Kreditvereinen und Banken enden — auch die städtische Sparkasse gehört hierher —, so tragen sie selbst die Kosten herbei, womit man den Mieter züchtigt. Die Baupfandanten und Hausagrarier bekommen von diesen Stellen ihre Mittel. Die Arbeiterschaft von Magdeburg und Umgegend hat Institute, wo die Einlagen der Armen und Vermitteln nicht zu ihrem Schaden, sondern zu ihrem Vorteil ausgenutzt werden. Auch hier in Fernerleben paßt die Lauff der Hausbesitzer den Mietern Verstand ein. Nur Selbsthilfe in mächtigen Genossenschaften kann den Weg zur Wohnungsreform ebnen sowie die Hausbesitzer zwingen, im Steigern der Wohnmiete maßzuhalten.

Geeln, 20. Dezember. (Stadtverordneten-Sitzung vom 18. Dezember.) Die Gültigkeit der Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wird anerkannt. Den Räcktern wurde für Ader und Triften der Zuschlag erteilt. Ferner wurde beschlossen, den Eingang zur Sparkasse nach hinten zu verlegen. Die Veränderung wird getroffen, weil die Kammereiffasse und Sparkasse einen gemeinschaftlichen Eingang haben und die Sparere von den Steuerzahlern nicht getrennt werden sollen. Die Kosten betragen 350 Mark. Dem Antrag des Magistrats, der Siedlungs-Gesellschaft „Sachsenland“ beizutreten und zu diesem Zweck einen Stammanteil von 6000 Mark zu bewilligen, wurde nach langer Diskussion zugestimmt. Zu Neuwahlen wurden Studenhal und von Außen wiedergewählt.

(Wo hin gehen die Arbeiter?) um zu Weihnachten einige fröhliche Stunden zu verleben? Diese Frage sollte nicht so gleichgültig übergangen werden. Jeder Arbeiter muß das Pflichtgefühl haben, wenn er ein Glas Bier trinken will, in ein Lokal zu gehen, das ihm zu politischen, gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Versammlungen zur Verfügung steht und wo auch die „Volksstimme“ ausliegt. Es sei noch erwähnt, daß am ersten Weihnachtstag, Abends, in den „Drei Kronen“ ein Familienabend des Wahlvereins unter Mithilfe von Vortragsjüngern stattfand.

Wahlkreis Zerichow 1 und 2.

Burg, 20. Dezember. (Stadtverordneten-Sitzung.) Zu der 100 000-Mark-Angelegenheit ergreift Genosse Anders das Wort: Man könne sich mit dem Antrag einverstanden erklären. Berechtigt aber sei die Erregung in der Bürgerchaft gewesen, denn es sei doch gar zu wunderbar gewesen, daß keiner der Stadträte sich habe ermannen können. Auffallend sei nun, daß man das Geld nicht von dem jetzt vorhandenen genommen habe. Da müsse auch er die Frage stellen, ob denn das Geld nun auch da sei. Diese Frage sei schon in der Finanzkommission dahin beantwortet worden, daß das Geld bei der Bank angelegt sei, wurde Genossen Anders entgegen Genosse Reimelt hält ebenfalls die Erregung der Bürgerchaft für berechtigt, und zwar deshalb, weil vom Magistrat keine sofortige Aufklärung gegeben worden sei. Verwundern aber müsse es heute noch, daß man den Schuldschein mitunterschieden habe. So leicht sei der Zinsverlust von 4000 Mark auch nicht zu nehmen. Es sei falsch, wenn man sage, die Stadt werde das Geld beden müssen und wohl auch können. Wenn die dritte Abteilung einmal 4000 Mark für Arbeitslose verlange, dann gäbe es nichts. Auch hier meint der Vorsteher wieder, das führe zu weit. Von den bürgerlichen Parteien nimmt weiter keiner das Wort zur Kritik. Die ganze Affäre endete, wie wir schon gestern mitgeteilt haben, mit der Annahme des bekannten Antrags. Gut schnitten die Bürgerlichen bei der kritischen Kenntnisnahme nicht ab. Trotz der vielen Rederei und der Verbürgungen, welche gerade in diesen Kreisen übergetragen wurden, hatte selbst der Urheber des ganzen Spektakels keinen Mut, ein Wort zu sagen. Die einzigen Kritiker waren wieder die Sozialdemokraten, die eben nicht nur Falschmachern sind, sondern ihre Aufgabe ernst nehmen. Eine lebhaft Debatte rief der Magistratsantrag hervor, 30 000 Mark aus dem Erneuerungsfonds der Kanalisationswerkstätte zu leihen zur Anschaffung neuer Automaten. Hierzu hatte Herr Stadtrat Zweig schon ausgeführt, daß dieses Vorgehen aus einer Laune in die andre zwar falsch sei, aber es gehe nicht anders unter der jetzigen Kalamität der Stadt. Er habe im Magistrat beantragt, dafür zu sorgen, daß jedes Werk sich selbst rentiere. Man möge für die Werte Fonds ansammeln, so daß solche Vunperei wie diese später vermieden werden könne. Es sei doch grundfalsch, wenn z. B. das Gaswerk 90 000 Mark Ueberfluß an die Kammereiffasse liefere, nur aber dafür borgen gehen müsse. Genosse Reimelt: Wenn man schon immer so verfahren wäre, dann wäre diese Kalamität nicht vorhanden. Für uns handelt es sich darum, genaue Mithilfe zu erhalten. Daher stehen wir dem Antrag des Herrn Zweig imwahrlich gegenüber. Stadtrat Schulze hält das vorgeschlagene Verfahren für unmöglich, es würde eine Steuererhöhung von 20 bis 40 Prozent zur Folge haben. Herr Tanne spricht sich dafür aus, das benötigte Geld aus den Ueberflüssen zu nehmen. Genosse Anders hält den Antrag des Stadtrats Zweig als den einzig richtigen. Alle Ueberflüsse der alten Gasanstalt seien in der Kammereiffasse verpulvert. Salzhilfliches Wasser, teures Wasser und teure Kanalisation sei jetzt die Folge. Würde man dahin wirken, daß sich jedes Werk selbst rentiere, dann könne nach wenigen Jahren Gas, Wasser und Kanalisation billiger werden. Fabrikanten kämen bei der jetzigen Verteuerung nicht nach Burg. Verfrage man nach dem Antrag, würde man in wenigen Jahren neben der Verbilligung höhere Ueberflüsse und somit eine dauernde Herabsetzung der Steuern erzielen. Herr Buttberg macht mit 300 Prozent Steuerzuschlag grunselig, bei diesem würden keine Fabriken nach hier ziehen. Grunselige man aber die Ueberflüsse des Gaswerks um die geplanten 3000 Mark, so bedinge das allein eine Erhöhung der Steuern um 8 Prozent. In einer geheimen Sitzung werden einige Personalveränderungen genehmigt.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 20. Dezember. (Eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung) hielt am Donnerstag der Sozialdemokratische Verein an. Genosse Schulze referierte über „Reich und Kultur“. Redner schilderte die Entwicklung der Rechtsbegriffe und Gesetzesformen in jeßlicher Weise. Das Gesetz war in alter Zeit ein gegenständliches Verprechen, das von Mund zu Mund ging und treu gehalten wurde, obgleich es ungeschrieben war. Wohl das erste geschriebene Gesetz war das römische Zwölftafelgesetz. Auf seiner Basis entwickelten sich die Gesetze weiter bis zu dem Punkte von komplizierten Paragraphen, die uns heute „glücklich“ machen. Es gehört nicht viel dazu, um nachzuweisen, daß keine der politischen Bestimmungen gegenüber der Arbeiterschaft in ganz anderer Weise zur Anwendung kommen, als den Angehörigen gegenüber. Als Beweis kann die Anwendung der Beleidigungsparagraphen dienen. Maßlose Schläge kann nur eine starke Selbstverteidigung. Es ist daher Pflicht jedes freien Mannes, neue Anhänger für die Sozialdemokratie zu werben, die nur allein für eine gerechte Gesetzgebung eintreten. Genosse Weber gibt das Wort der Mitgliederagitation bekannt. Danach sind rund 100 neue Genossen gewonnen. Das Resultat, so schonen Aufstieg es auch zeigt, konnte bedeutend besser sein, hätten sich mehr Arbeiter zur Verfügung gestellt. Die Zeitungsalagitation, welche am 25. Dezember vorgenommen werden soll, dürfte nach den Ausführungen des Genossen Berger ebenfalls einen guten Erfolg zeitigen. In doch den vielen Wünschen auf Ausgestaltung des provinziellen Teiles im weitestgehenden Maße Rechnung getragen wurden. Der Erfolg hängt von der Zahl der Arbeiter ab. Zum Schluß wird noch auf die bevorstehende Weihnachtsfeier des Sozialdemokratischen Vereins, die am zweiten Weihnachtstag im „Deum“ stattfindet, hingewiesen.

(Aus unserm Stadtparlament.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten hand auch die Wahl der Mitglieder für die Wahlvorschlags-Kommission für das Jahr 1914 zur Tagesordnung. Diese Kommission ist wohl eine der wichtigsten, die aus den Stadtverordneten gebildet wird. Im Jahre 1913 gehörte ihr unter Genosse Dr. Crohn an. Die Sozialdemokratie hatte damals fünf Vertreter im Stadtparlament. Nach der Wahl 1912, als unter Kandidaten unterlegen und aus nur drei Sitze verblieben, hielt man die Zeit für gekommen, um unsern Vertretern die Arbeiten im Stadtparlament zu vereinfachen. Genosse Dr. Crohn wurde aus der Kommission hinausgewählt. Doch damals gab es unter den bürgerlichen Vertretern noch einige, die anständig genug waren, Dr. Crohn ihre Stimme zu geben. Doch sie genügten nicht: Dr. Crohn unterlag in der Stichwahl mit Deelen. Durch die diesjährige Stadtverordneten-Veränderung, die auf bürgerlicher Seite unter der Führung Deelens in Reichsverbandsmantel „durchgedrungen“ wurde, scheint bei den Bürgerlichen der letzte Rest politischer Anstandes verschwunden zu sein. Außer unsern Genossen Deelach stimmte bei der diesjährigen Wahl für die Kommission nur noch ein bürgerlicher Vertreter für den Sozialdemokraten. Unter welchen Einflüssen unser Stadtparlament steht, beweist die Zusammensetzung der Kommission. Die erste Abteilung stellt drei, die zweite fünf Mitglieder und die dritte stellt nur ein Mitglied. Parlamentarischer Brauch möchte sein, daß aus jeder Abteilung drei Vertreter gewählt werden. Aber was fragt man in unserm Stadtparlament nach parlamentarischen Anstand. Daß die bürgerlichen Vertreter aus der 3. Abteilung selbst wenig Gewicht auf ihre Rechte legen, beweist ihre Abstimmung. Die Wähler der 3. Abteilung wählten daraus ersehen, wohin der Kurs geht. Die Zeit bis zu den nächsten Wahlen ist nicht allzulänglich. Es muß daher die Aufgabe aller denkenden Arbeiter sein, alles daranzusetzen, daß mit diesen Händen ausgeräumt wird. Gegen die Ansetzung eines Ermittlungsbeamten für das Remerweien fand Genosse Deelach treffende Worte. Wenn im allgemeinen gegen die Aufhebung von Ver-

zweckempflegern nichts gesagt werden kann, so muß aber doch verlangt werden, daß eine solche Meinung nicht gegen die Armen, sondern für die Armen geschaffen wird. Ein großer Vorteil wäre es, da, wenn Arbeiter als Armenpfleger bestellt würden. In den Städten, wo Arbeiter ehrenamtliche Armenpfleger sind, hat man die besten Erfahrungen gemacht, sie könnten daher auch gut besoldet sein.

(Die Vorstandswahl) für die neue Ortskrankenkasse fand am Freitag statt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus drei bürgerlichen Arbeitgebern, einem bürgerlichen Arbeitnehmer und fünf Vertretern der freien Gewerkschaften. Es ist den Wahlschreibern nicht gelungen, Ausschußmitglieder, die von den Gewerkschaften gewählt waren, zur Abgabe ihrer Stimme für die bürgerliche Liste zu bewegen.

(Für Kohlenmarkenempfänger.) Nach einer Verfügung des Magistrats dürfen Kohlenmarken nur in Kohlenhandlungen in Zahlung gegeben werden. Von solchen Händlern, die neben dem Kohlenhandel noch ein Materialwarengeschäft betreiben, werden die Marken von der Stadtkasse nicht eingelöst.

(Schwurgericht.) Einen wahren Rattenkönig von Prozeßsachen der Weineidsprozeß Philippshorn und Genossen nach sich zu ziehen. So haben sich im Verlauf der Verhandlungen verschiedene Verhaftungen notwendig gemacht. Zuerst wurde ein Zeuge wegen Weineidsverdachts in Haft genommen. Dann sind Beleidigungen gegen Philippshorn senior anhängig gemacht und jetzt ist ein weiterer Zeuge wegen Körperverletzung, bezugnehmend auf einen anderen Zeugen, in Haft genommen worden. Die Verhandlung gegen Philippshorn selbst geht nur langsam vorwärts. Die Zusammenkünfte der Verteidigung mit dem Vorsitzenden und der Prozeßbeteiligten untereinander häufen sich. Zeit scheint es, als ob dieser Prozeß auch in der jetzigen Schwurgerichtssitzung nicht zu Ende geführt werden kann. So kam es auch, daß der Vorsitzende, Geheimrat Volzky, die Geschwornen bei Beginn am Freitag fragte, wie sie sich die Weiterverhandlung des Prozesses dächten. Es soll des Abends so lange verhandelt werden, daß eine Beendigung möglich ist. Justizrat Herzog (Quedlinburg), der nicht mehr als Verteidiger, sondern als Zeuge auftritt, äußerte, es scheine, als ob sich zum Sturze Philippshorns unter Führung des Zeugen Frankenberg ein Komplott gebildet habe. In Quedlinburg sei allgemein die Ansicht verbreitet, daß es sich in diesem Prozeß um ein antieinseitiges Komplott handelt. Die übrigen noch zur Verhandlung stehenden Straftaten, Nordversuch und Münzverbrechen, sind bis zur nächsten Schwurgerichtssitzung abgeklärt worden.

(Gefährlicher Fund.) Vor einem Haus am Domplatz wurde eine Gasölöhre gefunden, deren mittlerer Teil mit einer Flüssigkeit gefüllt war, während in den übrigen Teilen sich Pulver befand. Das Pulver war von der Flüssigkeit durch zwei Blättchen getrennt. So erzählt man sich. Die Hülse sei der Polizei übergeben worden, die feststellen wird, ob es sich wirklich um einen gefährlichen Fund handelt.

(Osternick, 20. Dezember.) (Einen schweren Treppensturz) erlitt am Mittwoch Abend nach Fabrikenschluß ein junges Mädchen, die 18jährige Arbeiterin Anna Starz, in der Jauris'schen Fabrik. Sie trug eine erhebliche Verletzung der rechten Gesichtshälfte sowie eine starke Hüftverletzung davon. Die gefährliche Treppen war natürlich ohne Geländer und hätte in diesem Falle den Tod des jungen Menschenkindes bedeuten können. Wenn nun am Donnerstag ein Geländer angebracht wurde, so war dies wirklich die allerhöchste Zeit. Wo war übrigens in den langen Jahren das wachsame Auge des Gewerbeinspektors?

(Der hiesige Geflügelzüchterverein) hatte auch dieses Jahr wieder eine hübsche Ausstellung aufstehen gebracht. Wenn der durchaus achtbare Verein sich aber wieder einmal des regen Besuchs der Schulklassen erfreuen sollte, dann soll er den hoffnungsvollen Kindern keine wertlosen Vorkommnisse in die Hand drücken. Es sollte ja auch jeder 50. Besucher ein lehrreiches Geschenk erhalten. Nun, wir können konstatieren, daß dies in einem gehörigen Maße bestand, den man den vielen Enttäuschungen ins Ohr geschrien hat!

(Wernigerode, 20. Dezember.) (In der Kartell-Sitzung) schloß entschuldigt je ein Vertreter der Bauarbeiter und Tabakarbeiter, unentschuldig Buchdrucker Wurchardt, Buchbinder Brandt, Dachdecker Finkeisen, Holzarbeiter Tippe und Kraus, Metallarbeiter Reinboth, Steinarbeiter Künast und Friede, Steinleger Wölfer, Tabakarbeiter Großherwig und Brünig, Transportarbeiter Schmale und Zimmerer Muring. Genosse Hille (Magdeburg) hielt einen Vortrag über den Stand der Landarbeiterorganisation in unserm Wahlkreis. Redner gab in seinem etwa einstündigen Referat ein Bild von dem Verbleib der noch jungen Organisation und ihren beiden Hauptgegnern, den Großgrundbesitzern und den — Christen. Letztere entfalteten zurzeit eine intensive, flüchtige Agitation. Genosse Hille macht dann beachtenswerte Vorschläge, wie dieser zwar nicht gelben, aber schwarzen Gefahr am besten begegnet werden kann. In der sich anschließenden Diskussion, an der sich die Genossen Gleuning, Thormann, Schmidt, Witas und Stürmer beteiligten, kommt zum Ausdruck, daß eine zielbewusste, planmäßige Agitation entfalteter werden soll. Außerdem wird das Kartell einer Teil der Agitationskosten übernehmen. Als Kuriosum sei erwähnt, daß der hiesige christliche Herr Gattermann zum Bezirksleiter der christlichen Landarbeiter ernannt sei. Vermutlich wurde ihm dieser Posten übertragen zum Dank für den glänzenden Vereinfach bei den hiesigen Stadtverordnetenwahlen. Ne, dem Verdienst seine Krone. Ebenso wird festgestellt, daß sich ein hiesiger Holzhauser an einen Stadtverordneten gewandt habe mit der Versicherung, daß er in 14 Tagen 23,40 Mark verdient habe. Die Frage, ob er organisiert sei, wurde er natürlich verneinen. Hoffentlich bewirkt dieser Fall, daß die noch nicht organisierten Holzhauser sich endlich dem Gemeinde- und Staatsarbeiterverband anschließen. Ein Antrag des Vorstandes, dahin lautend, daß jeder Delegierte verpflichtet ist, Kartellarbeiten auszuführen, wird nach eingehender Debatte angenommen. Der Vorsitzende teilt mit, daß das Gewerkschaftsstatut in Steinhausen den Posten über die dortige Spribrunnerei behängt hat. Ebenso das Gewerkschaftsstatut Thüringen und umliegender Gebiete über die Firma Berger, Schokoladenfabrik, in Pöfnrad. Nachdem Genosse Hille einige Informationen zu den Wahlen für das Versicherungsamt gegeben hatte, teilt der Vorsitzende den Damizelmittel des Genossen Andeusch von Magdeburg nach Halle mit. Die Abrechnung vom 3. Quartal ergibt eine Einnahme von 988 91 Mark und eine Ausgabe von 378,06 Mark. Ein Antrag des Vorstandes, den Rückzug für die Jugendbewegung zu erhöhen, wurde ebenfalls angenommen. Die Bauarbeiter haben einen Antrag eingebracht, der Kartellvorstand möge dahin wirken, daß die hiesige Schreinerische Brauerei gelegentlich der Sitzgewinnung eine Erhöhung des Stundenlohns für Kellerarbeiter vorzunimmt. Es wird eine Kommission gewählt, die im Verein des Vorstehenden mit der Direktion der Brauerei verhandeln soll.

Wahlkreis Halbe-Oschersleben.

(Quedlinburg, 20. Dezember.) (Aus dem städtischen Verwaltungsbericht.) Das Elektrizitätswerk hat sich auch im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Die gesamte Stromabgabe betrug auf 134 700 Kilowattstunden, das sind 38 758 mehr als im

Ketten

Ein großer Posten 1930

Herren- u. lange Damen-Uhrketten u. Uhren
in kolossaler Auswahl (prachtvolle Muster), welche im Einzelverkauf abgeben, ist nebst sichtbaren Preisen in meinen großen Schaufenstern ausgestellt.

— Passendes Weihnachts-Geschenk. —

Magdeburger Ringbetrieb

R. Sasse

Goldschmiedebrücke Nr. 7/8

Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Die vier großen Schaufenster dicht neben der Kirche.

Gold-Bräu

hell nach Pilsner Art
Export nach Münchener Art

in Gebinden und Flaschen sowie

Dörings Karamel-Kraftbier

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen in vorzüglicher Qualität

Carl Döring + Brauerei Gommern.

Ständiges Lager bei Georg Gerstung Nachfolger

Telephon 1089 Prälatenstraße 32 Telephon 1089

Zirkus E. Blumentfeld Wwe.

Magdeburg, Zirkusgebäude

Vom 25. Dezbr. bis inkl. 1. Januar 1914

Gr. Festvorstellungen

Keine Mühe, keine Kosten wurden gespart, um das großartigste Zirkusprogramm zu bieten, was je gesehen worden ist. Während der Festtage täglich

2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr.
Der Biletverkauf hat im Zigarrengeschäft von Jacobs, Ulrichsbogen, und an der Bickusstraße begonnen.

Gr. vollständiger Ausverkauf des gesamten Zigarren- u. Zigarettenlagers

nur bester Qualitäten.
Dieselben werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Für 20 Stk. und 200 Stk. werden die großen Bortteile.
— Verkaufzeit von 9 bis 1 und von 3 bis 8 Uhr. —

Gustav Conrad Magdeburg-Sudenburg
Kurfürstenstraße 8.

Sohlenleder-Ausschnitt

in jeder gewünschten Preislage empfiehlt 4069

Karl Köster

Waldstepperei — Schuhmacher-Bedarfsartikel
Sudenburg, Halberstädter Str. 56
gegenüber dem Rathaus.

Ein Riesenposten Zigarren

Gelegenheitskauf nur gute Sorten
— erkauflich billig. —
Von 10 Stück an Millepreis.

H. Weber

Halberstädter Straße 24.

Ranarienhähne u. -weibchen

kauft zu höchsten Preisen
L. Dannehl, Wielandstr. 41



Quarte
Weihnachtsgeschenke
in Gold u. Silber billig. 5200

Alfred Sänger

Juwelier
Wilhelmstraße Nr. 17.

Sudenburg

Theodor Kraft

37 Halberstädter Str. 37

Beliebte

Festgeschenke

find: 5434

Herren- u. Knaben-Filzhüte

Velourhüte, Zylinder- und

Klapphüte, Herr- u. Knab-

Mützen, Schülermützen —

Oberhemden und Servietten

weiß und farbig

Kragen, Manschetten, Kra-

watten, Kragenschoner, Hand-

schuhe, Rosenträger, Porte-

monnales, Zigarrentaschen

Manschetten- und Kragen-

knöpfe — Pelzkragen für

Damen, Herren und Knaben

Regenschirme, Stöckschirme

Spazierstöcke

Zu allen Artikeln große

Auswahl! Beste Quali-

täten! Billige Preise!

Zu Weihnachten

empfehle:

Sprechmaschinen

Grammophon-

Jonophon- und

Unterplatten

von 1.25 bis 20 Mk. pro Stück

Desgleichen:

Spielböden

Geigen

Menzelhauser Zithern

Mundharmonikas

Zichharmonikas

Trumpeten

Saxen

Mandolinen

Drehbänke mit Musik

Billige Preise.

Neuße Feinung.

K. Hülle

Neubaldensleben

Musikinstrumentenhandlg.

Baumbehang

Schokolade

Kakao u. Kaffee

kaufen Sie vorteilhaft bei

Otto Jantsch, Neue Str. 12

Ronfitüren en gros und

en détail.

Ferkel

verkauft Bahn, W. Weiser-

hagen, Postener Straße 70.

Muffler aller Instrum.

in Weihnachten gesucht. 8248
Brüggemann, Langer Weg 58.
Für Hof- od. Ethern Musikbestellung.

Leihhaus

der Firma 5256

Gustav Oelssner

Weinstraße 3a, 1 Trepp.

beleih Gegenstände aller Art.

Verkauf

werden erkauflich billig:

Waschmaschinen,

Bringmaschinen,

neue und gebrauchte Nähmaschinen

Fahrräder

goldene und Silberne

Taschen-Uhren,

Band-Uhren, Uhrketten

aller Art, besonders große

Auswahl in massivem Gold,

Gold, Edelstein: 65 und

Gelegenheitskauf

in

Belzwaren

von den einfachsten bis zu

den elegantesten Belzarten.

Für

Weihnachtsgeschenke

geeignet, kaufen Sie preis-

wert, billig und gut

Alter Markt 32-33

1. Etage,

üb. Döpfers Butterhdlg.

Beachten Sie diesen Gelegenheitskauf!

Verfügen Sie nicht die reiche Auswahl zu bestmöglicher

Bettfedern-Reinigungsanstalt

mit elektr. Betrieb



Spezial-

Betten

Abteilung

Friedrich

Wortfeldt

Magdeburg A/N

Agnesstr. Ecke

Neu aufgenommen:

Metall-Bettstellen

Matratzen.

Neustadt

Luifenstraße 23

Sonntags und Sonntag

Gr. Preis-Billardspiel

1. Preis 1 leb. Sammel

und 11 andere Preise.

Freundlich ladet ein

Georg Griethe.

BURG

Heute Sonntag: TANZ

Konzerthaus

Zentralhalle

Wilhelmshaus

Stadt Magdeburg

Arbeiter-Bildungs-Ausschuss für den Kreis Wanzleben

Wandlungen

Märchen-Vorlesungen

Vortragender:

Herr Dr. Poensgen-Alberth.

Die Vorlesungen werden unterstützt

durch 90 Lichtbilder. 5007

Benedenbeck:

Sonntags den 27. Dezember, nachm.

4 Uhr, im Lokal des Herrn Schweiß.

Lemsdorf:

Sonntags den 27. Dezember, abends

7 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Casar.

Salzte:

Sonntags den 28. Dezember, abends

7 1/2 Uhr, im Lokal des Herrn Bartels.

Wir erziehen auch die Eltern, an diesen Ver-

anstaltungen teilzunehmen. Eintrittskarten zum

Preise von 10 Pf sind bei den Kassierern der Ge-

werkschaften zu haben. Zahlreichen Besuch erwartet

Der Bildungsausschuss.

Burg. Beschl-Anstalt

empfehlende Erinnerung.

Prompte u. solide Arbeit sicher zu

Carl Krüger, Schulstr. 43.

Halberstadt.

Größte Auswahl in

Weihnachts- u. Neujahrskarten

billigste Bezugsquelle für

Wiederverkäufer. —

Fr. Wohlfarth Halberstadt.

Edle Duedlinburger Str., Kaiser-

straße. Filiale: Spiegelstr. 51.

Luisenpark.

Heute Sonntag:

Kein TANZ.

Abends Preis-Skat

und Preis-Billardspiel.

Ergebenst ladet ein

Carl Laukau.

Schönebeck.

Heute Sonntag

Großer Tanz

in folgenden Lokalen:

Prinz Heinrich

61 Leipziger Straße 61

Jeden Sonntag

Sanztränzen!

Anfang 1 Uhr

Neue Musik!

Der alte Brauch wird nicht ge-

brochen. 4957

Familien können Kaffee kochen!

Stadttheater

Sonntag den 21. Dezember,

nachmittags 3 Uhr

Kinder-Weihnachtsvorstellung zu

kleinen Preisen

Blond-Elfen.

Abends 8 Uhr

Das Formermädchen.

Romant. den 22. Dezember

Die Jungfrau von Orleans.

Schülerarten haben Günstigkeit.

Wilhelm-Theater

Sonntag den 21. Dezember,

nachmittags 3 1/2 Uhr

Hochherrschaffliche Wohnungen

Abends

Die Fledermaus.

Montag den 22. Dezember

Gasparone

der Sautir von Zyrates.

Stephanshallen

Dr. Rich. Froherz. 1

Abends 8 Uhr 5040

Varieté-Vorstellung.

Streng dezentes Programm

für Familien-Ansichtum.

Vorseiger dieser Annonce

hat außer Sonntag und

Sonntag freien Eintritt.

Walhalla-Theater

Heute Sonntag,

ab 4 Uhr nachmittags

Großes Konzert

Kinematograph

Großer Ball

Im Festsaal täglich

Varieté-Vorstellung

Familien-Programm.

Wohin gehen wir heute?

Alle zum 8817

Sürstehof-Theater

Ein. Prälatenstr.

Direktion u. Leitung

P. Müller-Lipart Wwe.

Nachm. 4 Uhr:

Amf der Klucht.

groß. neues Weih-

nachtstück; dazu

Gratisbesichtigung

der Kinder beim

brennenden Weih-

nachtbaum.

Zentral-Theater

Sonntag 3 1/2 Uhr:

Peter und Paul reisen

ins Schlaraffenland.

— Kleine Preise. —

Täglich abends 8 Uhr:

Der phänomenale

Senfations-Spielplan.

Weihnachten

1. und 2. Feiertag:

4 große Festvorstellungen

mit dem

glänzenden Programm.

Die Tango-Königin

Präsent-Zigarren und Zigaretten

in hervorragender Qualität kaufen Sie am preiswertesten im

Zigarren-Spezialgeschäft Fritz Fellecke

Breiteweg Nr. 116. Fernruf Nr. 5590 5477 Fernruf Nr. 5590. Jeder Käufer einer Riste erhält ein praktisches Geschenk.

Für Blumenliebhaber passende Weihnachtsgeschenke
Phönixpalmen von 2.00 an
Edeltannen von 1.00 an
 Blühende Topfpflanzen in reichlicher Auswahl
Fr. Vogeler, Neuer Weg.
 Teleph. 4118 Mügl. Rab. Spard.
Wo? kauft man Zithern zu einem spottbilligen Preis und Notenblätter a 8 Pf.?
Brano Köhler, Sudenburg
 Wolfenbüttler Str. 67, 1.

Glacéleder-Abfälle kauft A. Schütze, Wtl., Stettiner Str. 6.
 Nur die Rahmladung bis Weihnachten zu räumen, verkaufe

Aepfel

zum äußerst billigen Preise. Musapfel ca. 50 Str., a Str. 4.00
Chr. Striebing, Zollhafen, an der Straße nach dem Stadtpark.

In Sudenburg kauft man **Punsch, Rum, Wein** usw. billig und gut bei **Gustav Schubert, Drogerie Halberstädter Str. 107** gegenüber der Kurfürstenstraße.

Kartoffeln!

Frühe blaue Saatkartoffeln pro Str. 1.00 Mk., Industrie (Prima Speisemare) pro Str. 2.25 Mk., Magnum bonum pro Str. 2.00 Mk., Paul Zerneck jun., Bergstr. 14.

Zwei schöne, rote Betten, auch einzelne Stücke, bill. zu verk., **Annastraße 23, G. r. H. 3021**

Zum Weihnachtsfest

empfehle **fr. Sandgänse, Enten, frische Hasen und Kaninchen. Aepfel und Nüsse.** Gr. Auswahl von Weihnachtsbäumen.

Johanne Pirr, Buckau, Feldstraße 4.



Wilde Kaninchen

Rehwild, Wildschwein, Rothirsch im Ausschnitt
Hiesige Landgänse und Enten
 la. Hafermastgänse a Pfd. 75 Pf. — Frisch zerlegtes Gänsefleisch. **Große frische Hasengekröse.**

Fr. Freundt,

Fisch-Räucherei **Buckau** **Fisch-Marinier-Geschäft**
 Wildgroßhandlung, Magdeb.-Buckau, Feldstr. 3. Tel. 2714.

Weihnachts-Präsent-Aale

aus nur eign. Räucherei empfehle ich tagl. frisch geräuch., feinstreifende **Datsheringe, Bücklinge, Sprotten, Schellfische** etc. in jeder Größe

Prima Hafermastgänse.

Gust. Streibelein, Buckau **Schönebecker Str. 107a** **Neue Straße 1.**

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltung Magdeburg.
 Bureau: Große Mühlstraße 8, 1 Tr. — Telefon: Anruf 1912.
 Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 bis 1 Uhr, am Nachmittage von 5 bis 7 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. — Sonntags geschlossen.

Verammlung findet statt:

Sonntag den 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr
 Segel Barleben im Gewerkschaftshaus.
 Tagesordnung: 1. Bericht und Neuwahl der Bezirksleitung. 2. Sachverhalte Angelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Die Weihnachtsunterstützung

An die arbeitslosen und invaliden Kollegen wird am **Mittwoch den 24. Dezember** ersucht, und zwar an die Kollegen, welche durch Arbeitslosenunterstützung bezogen, **vormittags von 9 bis 11 Uhr**, an die ausgeheuereten, gemahregestellten und invaliden Kollegen von **11 bis 12 1/2 Uhr**.

Kreditaufnahme erfolgt bis Sonntag den 20. Dezember im Bureau gemeldet haben. Unterstützung erhalten auch die Kollegen, welche nach dem 20. Dezember in Arbeit getreten sind und vor dem 1. Januar zum 24. November bis 20. Dezember ununterbrochen arbeitslos waren.

Das Mitgliedsbuch gilt als Legitimation und muss in Verbindung mit Arbeitslosenunterstützung die Inhabendenkarte und den letzten Gehaltsbogen vorlegen.
 Die Kollegen sollen die festgesetzte Zeit genau einhalten, damit die Unterstützung schnell erledigt werden kann.

Wir machen die Kollegen darauf aufmerksam, daß das Bureau am **Mittwoch den 24. Dezember** von nachmittags 2 Uhr an geschlossen ist.
 Für den Segel Alte Neustadt findet am 31. Dezember in der „Arone“ ein

Silvester-Bergnügen

am **Samstag** abends 8 Uhr.
 In Vorbereitung ist diese Woche das **Feld 42** zu haben.
Die Verwaltung.

Verlobungsringe

kaufen Sie direkt aus erster Hand in dem

Magdeburger Ringbetrieb

7/8 Goldschmiedebrücke 7/8

Eigene Fabrikation

In meinen 2 Läden mit 4 großen Schaufenstern **10000 Stück** Verlobungs- und Steingeringe ausgestellt. Es ist somit bei mir die denkbar größte Auswahl vorhanden und daher der Einkauf für jeden Mann sehr vorteilhaft.

Alle in meinen Betriebsräumen angefertigten goldenen Ringe tragen neben dem gefühl. Goldstempel auch mein Firmenzeichen eingepreßt, mithin dauernde volle Garantie für massiv edles Gold. — Gravierung der Ringe gratis. — Kolossale Auswahl in Herren-, u. lang. Damen-Verlobungs-, Braut-, Ohrring-, Halsketten usw. usw., sehr passend zu Weihnachtsgeschenken. — Billige Preise. Auffallend große Ausstellung in Ringen.

Robert Sasse Ringfabrikation

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Erste 4 Ringläden neben der Kirche.



Massive und hochgewölbte moderne Formen

Ringfabrikation.

Schallplatten

neue Schlager, 80 J. 1.00 1.25 etc.
Musikwerk-Reparaturwerkstatt Raap u. Hess
 Blaueißstraße 8.

Die Vertreter für den Ausschuss der am 1. Januar 1914 ins Leben tretenden Allgemeinen Ortskrankenkasse werden zu einer **am Montag den 29. Dezember 1913.** 8 1/2 Uhr abends, im Stadtverordneten-Sitzungsraum im altstädtischen Rathaus stattfindenden Ausschusssitzung eingeladen.

Tagesordnung: Festsetzung des Voranschlags, Kassenabrechnung.
 Den Vertretern wird noch eine besondere Einladung mit den Druckfaden zugehen.
 Magdeburg, den 19. Dezember 1913.
 Das Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die neu errichtete Allgemeine Ortskrankenkasse für den Bezirk der Stadt Magdeburg am 1. Januar 1914 ins Leben tritt. Die Geschäftsstelle dieser Kasse befindet sich in der Regierungstraße 1 (Fernruf 1078). Die Geschäftsstunden sind für Einzahlungen von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und für den übrigen Verkehr von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. Am Sonnabend werden Einzahlungen nicht entgegengenommen.
 Mitglieder der neuen Kasse sind:

- Die Mitglieder der mit Wirkung vom 1. Januar 1914 aufgelösten Kassen:
 - Allgemeine Ortskrankenkasse,
 - Kaufmännische Ortskrankenkasse,
 - Maler-Ortskrankenkasse,
 - Zimmerer-Ortskrankenkasse,
 - Schneider-Ortskrankenkasse,
 - Maler-Ortskrankenkasse,
 - Ortskrankenkasse für Rum- und Spiritus-Fabrikanten,
 - Gemeinnützige Ortskrankenkasse für den Bezirk Salbte,
 - Schürhener-Ortskrankenkasse,
 - Ortskrankenkasse für Reichs-Betriebsverwaltungen,
 - Betriebskrankenkasse der Firma Voering u. Sauter,
 - Betriebskrankenkasse der Firma Dommerich u. Co.,
 - Betriebskrankenkasse der Buckauer Dampfbräuerei,
 - Betriebskrankenkasse der Firma Gelgenträger,
 - Betriebskrankenkasse der Firma Dorries Erben, Magdeburg-Salbte,
 - Betriebskrankenkasse der Gewerlich-Besleber Kiewerke,
 - Betriebskrankenkasse der Graauer Bierbrauerei,
 - Betriebskrankenkasse der Firma C. W. Neumann,
 - Betriebskrankenkasse der Firma G. u. Jordan,
 - Betriebskrankenkasse der Firma Weinmst.
- Die neu in den Kreis der Versicherungspflichtigen einbezogenen Personen:
 - die in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten,
 - die in der Industrie Beschäftigten,
 - die im Wandergewerbe Beschäftigten,
 - die Hausgewerbetreibenden und ihre hausgewerblich Beschäftigten.

Zu den bisher versicherungspflichtigen Personen kommen hinzu Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitgliedern ohne Rücksicht auf den Kaufwert der Leistungen, Lehrer und Erzähler, Schreiner, die ohne Entgelt beschäftigt sind.

Die Jahresverdienstgrenze ist bei Betriebsbeamten, Werkmeistern und anderen Angestellten in ähnlich gehobener Stellung, bei Handlungsgesilfen, Gehilfen in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitgliedern, Lehrern und Erziehern von 2000 auf 2500 Mark erhöht. Um eine ordnungsmäßige Geschäftsführung der Kasse zu ermöglichen, ist die Neumeldung sämtlicher obengenannter Personen auf einem bei der Geschäftsstelle der neuen Kasse und den seitherigen Kassenstellen erhältlichen Formular erforderlich.

Gemeldet werden müssen ferner die Mitglieder der bisherigen freien Hilfskassen und der jetzigen Ersatzkassen. Für diese hat der Arbeitgeber auch das auf ihn entfallende Beitragsdrittel vom 1. Januar 1914 ab auf die Kasse zu zahlen. Anträge auf Beitritt gemäß § 517 Reichs-Versicherungsordnung sind nach § 519 a. a. D. möglichst in den ersten Tagen des Monats Januar spätestens aber bis 15. Februar 1914 von den Versicherungsmitgliedern, die Mitglieder einer Ersatzkasse sind, bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse anzubringen. Innerhalb derselben Frist müssen die Mitglieder solcher eingeschriebenen Hilfskassen, die entweder am 1. Januar 1914 noch nicht als Ersatzkassen zugelassen sind, oder nur noch bis zum 30. Juni 1914 bestehen bleiben können, weil sie nicht als Ersatzkassen zugelassen werden, den Nachweis ihrer Zugehörigkeit zu einer dieser Kassenart bei der zuständigen Krankenkasse führen. Erhält eine solche Kasse nachträglich die Rechte einer Ersatzkasse, so haben deren Mitglieder den nach § 517, 519 Reichs-Versicherungsordnung erforderlichen Antrag (rufen ihrer Rechte und Pflichten) bei der zuständigen Krankenkasse zu stellen.

Freiwillige Mitglieder und solche Personen, die sich weiter verpflichten wollen, müssen sich ebenfalls von neuem melden und die Beiträge bestimmen. Selbst zur Kasse melden müssen sich ferner die unabhängig Beschäftigten. Unabhängig ist die Beschäftigung, die auf weniger als 1 Woche entweder nach der Natur der Sache beschränkt ist, oder im voraus durch den Arbeitsvertrag bestimmt ist. Die Mitgliedschaft der unabhängig Beschäftigten beginnt erst mit der Eintragung in das Verzeichnis. Die unabhängig Beschäftigten müssen die Beiträge auch selbst einzahlen — § 566 Absatz 6 der Satzung.

Zur weiteren Aufklärung der beteiligten Kreise werden von der neuen Kassenstelle und von den jetzigen Kassenstellen der am 1. Januar zu fallenden Ortskrankenkassen vom 27. Dezember ab Abdruck der Satzungen der neu zu errichtenden Kasse abgegeben. Wir erlauben die beteiligten Kreise mit Rücksicht auf die durch die Umgestaltung naturgemäß eintretende Verletzung des Geschäftsvertrauens um möglichsten Entgegenkommen. Strafverfügungen wegen veräußerter Meldepflicht sind zunächst nicht zu befürchten.

Magdeburg, den 17. Dezember 1913. 5433

Das Versicherungsamt. J. R. Schröder.

Zum Feste empfehle:

Prima frische Buschhasen

Reh- und Rotwild (Häuten und Seulen, auch geteilt) 5465
 ff. hiesige und Vierländer Gänse und Enten
 ff. hiesige und ungarische Putterhähne u. hennen

ff. Hasen, Ferkel, Kanarienvogel, Kaponen, Bouldarden, Poulets, Tauben, Ferkel, u. Suppenhühner alles in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Ausgeschlachtetes Gänsefleisch.

G. Herrmann

Goldschmiedebrücke 3/4.
 Fernsprecher 3255.
 Marktstand:
 — Kaiser-Otto-Automat.

Schattstiefel und Militärschuhe

große Auswahl, billige Preise.
G. Gaebele, Tischlerstr. 27.
Vorder- u. Hinterwohn. zum 1. 4. 14. **Scharnhorststr. 8, 1, 1.**

Gr. neuer Sprechapparat in Bl. 5. v. 25. v. Klineburg Str. 54. v. v. v. **Gr. Post. Schallplatt.** neu! Zahl. 0.60. 3a. 3. v. Klineburg Str. 54. v. v. v. **Junger Mann** zum Wirtswelt. f. Sonnabend u. Sonntag gel. 3309 **Geldene Rose.**

Todes-Anzeige.

Freitag den 19. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr, nach nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute und treuherzige Mutter, Tochter, Schwägerin, Tante u. Nichte

Frau Anna Wehling geb. Büchner

im 31. Lebensjahre. 5472
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Fabrikarb.-Verband

Zahlstelle Biere.
Nachruf.
 Am Donnerstag morgen 13 Uhr verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Verbandskollege

Albert Rössing

im Alter von 27 Jahren.
 Er war stets auf dem Fuße, wenn es die Interessen des Verbandes zu waren. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 5469

Die Beerdigung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um 3 Uhr aus dem Krankenhaus aus statt. Wir bitten die Kollegen, sich zahlreich zu beteiligen.

Die Beerdigung.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um 3 Uhr aus dem Krankenhaus aus statt. Wir bitten die Kollegen, sich zahlreich zu beteiligen.

Damenuhr mit eleg. langer Kette Mk. 8.50. kauft zu hohen Preisen Katharinenstr. 11, 1. Et. 5104 Max Eckstein, Königsplatz 5.

Praktische Weihnachtsgeschenke

in besten Qualitäten u. großer Auswahl
 Tischbestecke, Tranchierbestecke, Schlachtmesser, Brotmesser, Messerputzmasch., Taschenmesser, Scheren jeder Art, Schlittschuhe, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierseife, u.-pinsel, Streichriemen, Rasiergarnituren, Haarschneidemasch., Feuerzeuge

Ernst Albrecht

Wilhelmstrasse 20
 früher Himmelreichstraße 17.
 Schleiferei mit elektrischem Betrieb. — Reparaturwerkstatt.

Billige Weihnachts-Offerte!

Wiener Harmonikas

von 9.50 Mk. an. 5130

Echte Zroffinger Mundharmonikas

viele Neuheiten in großer Auswahl, billige Preise.
Sehr gute Schallplatten die neuen Aufnahmen von 1.25 an
 Vorzügliche Zithern in großer Auswahl sowie sämtliche Notenblätter. — Reiche Auswahl in Geigen, italienischen Mandolinen, Zupfgeigen und allen sonstigen Musikinstrumenten. — Machen Sie einen Besuch mit meinen haltbaren quintenreinen Saiten.

Reparatur-Werkstatt

für sämtliche Streichinstrumente, Sprechapparate usw.
Max Baldeweg
 Blaueißstraße 3 kein Laden. Blaueißstraße 3. daher billig.

Empfehle zum Feste

Buschhasen

Reh-, Rot- u. Schwarzwild
 Hasenbühne u. -hennen. ff. Putterhähne u. Putterhühner. Prima Gänse, Enten, Kaponen, Bouldarden, Hähnchen, Hühner und Tauben.
Rud. Busch Georgenstr. 1
 Fernruf. 1235.
 Große Waldkaninchen.
 Große frische Hasengekröse 50 Pf.

Schuhhaus E. Oelze

Coquiststraße 17 Buckau Coquiststraße 17
 Zum Weihnachtsfest
 Herren-, Damen- und Kinderstiefel
 für sämtliche Winterwaren, gefütterte Led. erbsie, Fuchsschnallenstiefel, Kame haarschuhe, Gipsantoffe in allen Preislagen.
 Mitglied des Rabattparvereins.

2. Beilage zur Volksstimme.

Dr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Leutnant v. Forstner vor dem Kriegsgericht.

(Nachdruck verboten.)

Hg. Straßburg, 19. Dezember.

Die Vorgeschichte.

Nachdem vor wenigen Tagen das Kriegsgericht der 80. Division gegen die Baberner Rekruten verhandelt und das gefällte Urteil durch den Verzicht des Gerichtsherrn auf das Rechtsmittel der Berufung an das Oberkriegsgericht Rechtskraft erlangt hat, wurde am Freitag vor dem gleichen Gericht gegen den hiesigen Leutnant von Forstner vom 90. Infanterie-Regiment, das bis vor kurzem in Zabern lag, verhandelt. Zur Anklage steht zunächst nur der Zwischenfall von Dettweiler, bei dem Leutnant von Forstner dem Fabrikarbeiter Charles Blant eine 10 Zentimeter lange Klopfwunde beibrachte. Außer diesem Verfahren schwebt gegen Leutnant von Forstner noch ein Ermittlungsverfahren in Sachen der verletzten Knechtung über die französische Fahne und gegen den Obersten von Reuter der dem Umfang nach wohl größte Prozeß, der sich aus den bekannten Baberner Vorgängen entwickelt hat, wegen der am 28. November vorgekommenen widerrechtlichen Verhaftungen und Freiheitsberaubungen. Beide Verfahren sollen gleichfalls so beschleunigt werden, daß sie noch in diesem Jahr in erster Instanz zur Verhandlung kommen.

Der der Anklage gegen Leutnant von Forstner auf Körperverletzung zugrunde liegende Dettweiler Zwischenfall spielte am 2. Dezember, also zeitlich später als die Vorfälle in Zabern selbst. Nachdem Kriegsminister von Falkenhaym im Reichstag die kurze Anfrage des elbischen Abgeordneten Thumann wegen der ersten „Bades“-Affäre beantwortet hatte, hatte der Elbflößer Haegy im Reichstag eine zweite kurze Anfrage eingebracht wegen der sibirischen Baberner Vorfälle vom 28. November. An demselben Tag, an dem als Vertreter des Kriegsministers Generalmajor Wild von Hohenborn den Anträgen im Reichstag auf die unmittelbare bevorstehende große Interpellationsdebatte bewies, ereignete sich der Zwischenfall in Dettweiler, einer kleinen, etwa 2200 Einwohner zählenden Ortschaft in der unmittelbaren Nähe von Zabern. Am Vormittag des 2. Dezember hatte die 4. Kompanie des 90. Infanterie-Regiments unter Leutnant von Forstner in Dettweiler geliegt. Von vorübergehenden Arbeitern — nach einer andern Besatz sollen es Schulinder gewesen sein — wurde Leutnant von Forstner erkannt, gehänselt und beschimpft. Die Darstellungen der sich daran anschließenden Vorgänge weichen voneinander ab. Die eine Darstellung geht dahin, daß Leutnant von Forstner sofort Patrouillen abschickte, um die nach allen Seiten fliehenden Weidiger festzunehmen zu lassen. Dem Fabrikarbeiter Wiß gelang es, einen lahmen Schuhmacher festzunehmen, der sich der Verhaftung widersetzte, und bei dem Geräuße schlug Leutnant von Forstner den Mann mit dem Degen über den Kopf. Nach der von militärischer Seite gegebenen Darstellung soll der Schuster Blant gegen den Gefreiten, der ihn verfolgt hatte, die Drohung ausgesprochen haben: „Warte, Junge, gleich wirst Du gemehlt.“ Dabei habe er in seine Tasche gegriffen, in der nachher ein Messer gefunden wurde. Bei der Festnahme soll er dem Gefreiten Wiß mit der Faust ins Gesicht geschlagen und sich auf den Leutnant von Forstner gestürzt haben, der erst darauf den Hieb mit dem Degen geführt haben soll.

Die Verhandlung

findet in demselben kleinen Saale des neuen Straßburger Militärgerichtsgebäudes statt, in dem gegen die drei Rekruten verhandelt wurde. Der Zutritt ist wiederum nur gegen Karten gestattet, die ausschließlich von den zahlreichen Vertretern der Presse mit Beschlag belegt worden sind. Leutnant von Forstner bzw. seine in Hildesheim in Hannover lebende Mutter hatten die Verteidigung zuerst dem bekannten altsächsischen Politiker und Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes Rechtsanwalt Claß (Münch) übertragen wollen. Zwischen aber hatte bereits Leutnant von Forstner den Rechtsanwalt Steinel (Marzahn) mit seiner Vertretung beauftragt. Der Angeklagte Günter Karl Wilhelm Gerhard von Forstner ist am 15. April 1893 in Rhein in Ostpreußen geboren. Er entstammt einer alten Militärfamilie. Sein Vater war Hauptmann in verschiedenen Garnisonen des Ostens, sein Großvater Generalmajor in Detmold. Er ist der jüngste von drei Söhnen und hat seine militärische Ausbildung an der Kadettenanstalt in Groß-Ziethen bei Berlin genossen. Er ist evangelischer Religion und gerichtlich unbestraft. Die weitverzweigte Familie des Freiherrn von Forstner ist Mitte des 17. Jahrhunderts aus Oberösterreich infolge der Gegenreformation, die die Protestanten vertrieb, nach Preußen ausgewandert.

Den Vorsitz in der heutigen Kriegsgerichtsverhandlung führt Oberleutnant z. D. Bauer, die Anklage vertritt Kriegsgerichtsrat Becker, als Verhandlungsführer fungiert Kriegsgerichtsrat v. Zaan. Zahlreiche Offiziere wohnen der Verhandlung bei. Das Hauptinteresse ist auf den Angeklagten Leutnant Freiherrn von Forstner gerichtet, der sich schon lange vor Beginn der Verhandlung einfindend hat und sich mit seinem Verteidiger eingehend unterhält. Er ist ein gutaussehender, nach recht jugendlich aussehender Offizier mit wenig energiegelassen, fast noch inadäquaten Zügen. Es sind 18 Zeugen geladen, darunter Oberst v. Reuter und der Schuhmacher Blant. Der ein hart blinkender junger Mann Anfang der vierzig Jahre ist. Der Verhandlungsführer richtet eine Ermahnung an die Zeugen, sich streng an die Wahrheit zu halten und diese scharf prüfen zu erwählen, indem sie sich freimachen von allem, was nachher in der Karriere oder in der Familie ausbreiten würde, nur dann kann das Gericht ein gerechtes Urteil fällen. Der Verhandlungsführer will dann aus dem Mitter sein, daß der Angeklagte seine erste Erklärung im Strafverfahren erhalten hat. Am April 1911 wurde er Jahrgangsjahr und am 18. August 1912 Offizier. Verh.-Führer: Sie sind zweimal dienstlich bestraft? — Angekl.: Ja. — Verh.-Führer: In Ihrem Ausbildungszeugnis steht, daß Sie ein äußeres Antreten hatten, dagegen wird ein gewisses Mißverhalten im Handeln und ein Mangel an Selbstbeherrschung bemerkt. Die Anklage lautet auf

vorfällige Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauch.

Vorgehen gegen die §§ 223a des Strafgesetzbuchs und 149 des Militärstrafgesetzbuchs. — Verh.-Führer: Erzählen Sie mal, wie die Sache gewesen ist. — Angekl.: Leutnant v. Forstner. Am Morgen des 2. Dezember, etwa 6 Uhr 45 Min. vormittags, es war noch dunkel, zog ich mit meiner Infanterie-Truppe durch Dettweiler durch. An der Brücke trierte mich ein Mann, wenigstens machte mich Fabrikarbeiter Wiß darauf aufmerksam, daß ich es dann auch. 30 Schritte weiter wurden uns zum Überdauern nachgerufen wie „Warte...“ und dergleichen mehr. Ich ließ darauf kehrtmachen, aber die Leute waren in der Dunkelheit schon wieder in die Häuser hineingelaufen, und es gelang keine Festnahme. Da meldete Wiß, daß er bei einem Mann festgenommen hätte, der gerufen habe: „Warte nur, Junge, bald wirst Du gemehlt.“ Auf der Straße begründete er mir wieder Blant als den Mann, der das gesagt hatte. Er trank mich ob er ihn festnehmen sollte. Ich sagte: Selbstverständlich. Er legte darauf dem Manne die Hand auf die Schulter und ich trat das später aus. Der Mann schlug aber um sich und dem Fabrikarbeiter zweimal ins Gesicht. Meine Leute griffen nun auch zu, der Mann rief sich aber los und bekam die rechte Hand frei. Er wollte sich auf mich stürzen und mich schlagen. In diesem Augenblick

zog ich den Degen und schlug ihn über den Kopf.

Nun setzte er seiner Festnahme keinen Widerstand mehr entgegen. — Verh.-Führer: Es war wohl sehr viel Leben auf der Straße? — Angekl.: Jawohl, ungewöhnlich viel. — Verh.-Führer: Sie wußten wohl nicht, daß gerade um diese Zeit in den Dettweiler Schuhfabriken die Arbeit beginnt und die Leute alle zur Arbeit wollten. Hatten Ihre Soldaten das Seitengewehr aufgepflanzt? — Angekl.: Erst später. — Verh.-Führer: Was hat Ihnen der Fabrikarbeiter wörtlich gemeldet? — Angekl.: Er sagte, er habe beinahe einen Mann festgenommen, der gerufen habe: Warte nur, Junge, Du wirst bald gemehlt!“, darauf habe der Mann in die Tasche gegriffen, und der Fabrikarbeiter fragte mich, ob er ihn festnehmen sollte. Ich sagte: Selbstverständlich! Ich habe dem Manne gesagt, wenn er Widerstand leistet, würde ich von meiner Waffe Gebrauch machen, der Fabrikarbeiter hat ihm das auch gesagt. — Verh.-Führer: Haben Sie sich für berechtigt gehalten, den Mann zu verhaften? — Angekl.: Jawohl. — Verh.-Führer: Auf Grund welcher Bestimmungen? — Angekl.: Wir haben gegen jede Schimpferei und Beleidigung von Seiten der Zivilisten energig vorzugehen. — Verh.-Führer: Wußten Sie, wann Sie eine Verhaftung vornehmen durften? — Angekl.: Jawohl. — Verh.-Führer: In welchem Falle denn? — Angekl.: Wenn Zivilisten tätlich werden.

Leutnant v. Forstner spezifiziert dann seine Auffassung über die Berechtigung, eine Verhaftung vorzunehmen, dahin, daß er dazu berechtigt sei, wenn Soldaten tätlich angegriffen werden, wenn tätliche Drohungen fallen oder in einem solchen Falle, wie bei den Baberner Ausschreitungen, wo wir beleidigt wurden. — Verh.-Führer: Erlauben Sie berechtigt zu sein, einen Weidiger auch festzunehmen, längst nachdem die Beleidigung gefallen ist? — Angekl.: Jawohl, wir sind berechtigt, einen Weidiger auf der Verfolgung festzunehmen. — Verh.-Führer: Das ist weislich. Sie wußten also, daß Sie nur auf der Verfolgung den Blant festnehmen konnten, nun können ja Zweifel bestehen, ob Blant wirklich verfolgt wurde. Wollen Sie diese Unsicherheit äußern? — Angekl.: Jawohl, denn er wurde von dem Fabrikarbeiter dauernd im Auge gehalten. — Verh.-Führer: Und Sie meinen, daß nur eine ganz kurze Zeit verstrichen sei zwischen der Beleidigung und der Festnahme? — Angekl.: Jawohl. — Verh.-Führer: Haben Sie den Befehl bekommen, daß Sie sofort vorgehen sollen? — Angekl.: Jawohl. — Verh.-Führer: Wie waren diese Befehle? — Angekl.: Wir sollten uns keine Beleidigungen und Ausschreitungen von der Zivilbevölkerung gefallen lassen. Es waren mehrfach Befehle gekommen

vom Generalkommando und auch vom Regiment,

ich zu vorgehen und mich nicht gefallen zu lassen. Wenn Blant sich nicht gewehrt hätte, so hätte ich ihn dem Bürgermeister übergeben und es wäre weiter nichts geschehen. — Verh.-Führer: Meinen Sie, daß Blant Sie vorfällig geschlagen hat oder meinte er sich nur gegen die Festnahme? — Angekl.: Darauf weiß ich nicht gemeldet, ich sah nur, daß der Fabrikarbeiter mit dem Gefreiten vor mich trat, weil Blant sich wehrte, und ich habe auch gesehen, daß Blant mehrere Schläge mit dem Kolben bekommen hat. — Verh.-Führer: Weshalb haben denn dann noch Sie eingegriffen? — Angekl.: Weil Blant die rechte Hand losbekam und eine kräftige Vorwärtswegung machte, so daß ich annehmen mußte, daß er im nächsten Moment auf mich loszugehen würde. Ich bin nicht von der Waffe Gebrauch gemacht, so hätte er sich auf mich gewürzt, und es war mir jede Möglichkeit genommen, mir selbst Satisfaktion zu verschaffen. — Verh.-Führer: Wieviel Soldaten waren dabei? — Angekl.: Bei der Festnahme etwa vier bis fünf. — Verh.-Führer: Hatten sie das Seitengewehr aufgepflanzt? — Angekl.: Ja, später auch der Fabrikarbeiter. — Verh.-Führer: Blant sagt nun, er hätte gar nicht daran gedacht, Sie anzugreifen, er hätte sich nur freimachen wollen. — Angekl.: Den Eindruck hatte ich nicht, sondern, daß er sich im nächsten Moment auf mich stürzen würde. — Verh.-Führer: In welcher Entfernung war Blant von Ihnen? — Angekl.: Etwa 3 bis 4 Schritte. — Verh.-Führer: Müßten Sie sich nicht fragen, daß wenn Blant sich wirklich freimachen würde, die Musikanten ihn wieder fassen würden? — Angekl.: Jawohl, aber dann hätte ich inzwischen den Schlag weggenommen. — Verh.-Führer: Hätten denn die Soldaten, die herumbestanden, den Schlag nicht verhindert? — Angekl.: Nein, Blant hatte sich schon mehrfach losgerissen, er sagte, er brauche sich nichts gefallen zu lassen, er habe nicht gelien, er brauche nicht mitzugehen. Ich sagte ihm beruhigend, wenn er nicht gehen wolle, dann könnte er ja ruhig mitkommen, er würde dann sofort freigelassen werden. Aber er ließ sich nicht beruhigen. — Verh.-Führer: Es soll auch die Knechtung gefallen sein:

„Immer feste auf den Bengel!“

Angekl.: Davon habe ich nichts gehört. — Verh.-Führer: Haben Sie das nicht selbst gesagt? — Angekl.: Das ist mir nicht in Erinnerung. Es ist möglich, daß ich gesagt habe: „Nun aber sehen, daß der Kerl festgenommen wird!“ — Verh.-Führer: Sie haben Ihren Degen gezogen, war er geladent? — Angekl.: Nein. — Verh.-Führer: Stellen Sie sich auf den Rechtsanwaltsstuhl, daß Sie in Notwehr gehandelt haben? — Angekl.: Ja. — Verh.-Führer: Oder wollen Sie zugeben, daß Sie vorfällig mit der Waffe Mißbrauch getrieben haben? — Angekl.: Nein. — Verh.-Führer: Haben Sie diese Notwehr zu jeder Verteidigung für notwendig gehalten? — Angekl.: Jawohl, der Angriff wurde ja im nächsten Moment erfolgen, da Blant nur wenige Schritte von mir entfernt stand. — Verh.-Führer: Am 18. August 1912, daß Notwehr nur dann erlaubt ist, wenn es sich um einen momentanen rechtswidrigen Angriff handelt. Hier aber behaupten Sie doch nur einen Angriff. — Angekl.: Der Angriff selbst war schon gegeben, der Mann war doch nach nicht zum Schlagen gekommen. — Verh.-Führer: Hier Notwehr war auch nur dann gegeben, wenn ein solches Unrechtsmittel wirklich erforderlich ist. Konnten Sie Ihren Worten nicht sagen: „Kad, der Mann“, es waren doch vier bis fünf große patte Soldaten da, die den Mann packen konnten. — Angekl.: Ich hielt in dem Moment den Waffengebrauch für notwendig. — Verh.-Führer: Sie glauben, daß Sie auch nicht in Verhinderung, Furcht oder Schrecken gehandelt und in diesen Gefühlen die Notwehr überschritten haben? — Angekl.: Nein. Ein nachdem der Mann den Hieb bekommen hatte, hat er sich nicht mehr gewehrt. — Verh.-Führer: Da war er ganz ruhig. — Verh.-Führer: Ist es richtig, daß Sie alles sehr rasch abgepielt hat, daß der Leutnant beherzt war und deshalb zum Degen gegriffen hat? — Angekl.: Die ganze Sache hat 3 bis 4 Minuten gedauert. — Verh.-Führer: Das ist aber immerhin eine ganze Weile, der Verteidiger will wissen, ob Sie so beherzt waren, daß Sie aus Verhinderung zur Waffe gegriffen haben? — Angekl.: Ich war natürlich erstaunt, daß der Mann auf mich zugestürzt ist. — Verh.-Führer: Waren sonst noch Zivilpersonen zugegen? — Angekl.: Nein. — Verh.-Führer: Ist nicht später von dem Bürgermeister festgesetzt worden, daß Blant ein Messer in der Tasche hatte? — Verh.-Führer: Es war ein ganz gewöhnliches Taschenmesser.

Damit ist die Vernehmung des Angeklagten beendet und es beginnt die

Vernehmung der Zeugen.

Als erster Zeuge wird der Fabrikarbeiter Charles Blant benommen: Von Schimpfereien habe ich nichts gehört und ich war sehr erstaunt, daß ich verfolgt wurde. — Verh.-Führer: Haben Sie nicht dem Soldaten, der hinter Ihnen hergelaufen ist, gesagt: „Warte Du Junge, Du wirst noch gemehlt!“ — Zeuge: Davon habe ich nichts gehört, ich habe es auch nicht gesagt. — Verh.-Führer: Was geschah weiter? — Zeuge: Ich wurde von dem einen Soldaten gepackt, dann kam auch der Herr Leutnant und die andern Soldaten. Ich sagte, daß ich nichts gemacht habe und befragte mich zu befreien. — Verh.-Führer: Wurden Sie nicht auch mit dem Gewehrkolben geschlagen? — Zeuge: Das weiß ich gar nicht. — Verh.-Führer: Und unter welchen Umständen haben Sie den Säbelhieb bekommen? — Zeuge: Das weiß ich im einzelnen auch nicht mehr, ich habe mich eben gewehrt und wollte nicht mit, denn ich hatte ja nichts gemacht. — Verh.-Führer: Sie sollen einen Arm frei bekommen haben. — Zeuge: Das weiß ich auch nicht mehr. — Verh.-Führer: Der Herr Leutnant sagt das, und dann sollen Sie auf den Leutnant losgehen? — Zeuge:

Ne, ne, ich wollte zur Arbeit und loskommen, weiter nichts. — Verh.-Führer: Es ist wichtig, ob Sie auf den Leutnant losgehen wollten. — Zeuge: Ne, ne. — Verh.-Führer: Haben Sie sich über den Leutnant geärgert, der doch befohlen hatte, daß Sie festgenommen werden sollen? — Zeuge: Ne, ne. — Verh.-Führer: Es ist wohl alles sehr schnell gegangen? — Zeuge: Ja.

Der nächste Zeuge ist der Kommandeur des 90. Infanterie-Regiments, Oberst von Reuter. Er wird über die Befehle und Instruktionen vernommen, die er in jenen Tagen den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften erteilt hat. Oberst von Reuter gibt an: Es war mir zu Ohren gekommen, daß Offiziere meines Regiments auf der Straße beleidigt wurden, besonders Freiherr von Forstner, es waren auch Sachen in die Zeitung gekommen, die in keiner Weise bewiesen waren. Da mir ferner schmutzige anonyme Briefe zugegangen waren, auch dem Leutnant Freiherrn von Forstner, habe ich mich veranlaßt gesehen, den Offizieren verschiedene Instruktionen zu geben. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen

so schnell wie möglich

vorgehen, ein preussischer Offizier dürfe sich nichts gefallen lassen. Ich habe auch Herrn von Forstner, der besonders belästigt wurde, empfohlen, seine Pistole stets bei sich zu tragen und gegebenenfalls von der Pistole oder dem Säbel Gebrauch zu machen. Ich habe den Offizieren gesagt, sie müßten beschreiben, vor ein Ehrengericht gestellt zu werden, wenn sie im richtigen Moment nicht täten, was ich ihnen gesagt hatte. Ich hatte schon früher gemerkt, daß zwischen Zivil und Militär Differenzen vorkamen und habe dem Bürgermeister von Zabern gesagt, daß ich meinen Offizieren Instruktionen gegeben habe, sie sollten sich unter allen Umständen Respekt verschaffen. Ich habe den Bürgermeister bei dieser Gelegenheit auch ersucht, dafür zu sorgen, daß meine Mannschaften von Zivilisten nicht belästigt würden. Den Unteroffizieren und Mannschaften habe ich Instruktion erteilt, daß, wenn sie angegriffen würden, sie von der Waffe energig Gebrauch machen müßten und gegebenenfalls

die Angreifer zur Strecke bringen müßten.

Es werden dann einige Zivilpersonen als Zeugen benommen, die bekunden, daß der Schuhmacher Blant lediglich Mißwahrnehmungen gemacht habe, um frei zu kommen. Diese Zeugen haben nicht den Eindruck gehabt, daß Blant auf den Leutnant von Forstner losgegangen wolle, und sie sind der Meinung, daß so viele Soldaten da waren, daß der Leutnant keinen Gebrauch von der Waffe machen müßte. — Verh.-Führer: Blant soll gesagt haben, er schlage dem Leutnant eins in die Presse, wenn er ihn nicht lasse. — Ein Zeuge bekundet darauf, daß Blant nur gesagt habe: Lassen Sie mich los oder ich schlage Ihnen eins auf die Schnuffe!

Zeuge Fabrikarbeiter Wiß bekundet, daß hinter der Truppe Schimpfereien hergerufen wurden. Er sei der Meinung gewesen, daß auch Blant gerufen habe und Blant habe ja später auch noch gerufen: „Warte Du Junge, Du wirst noch gemehlt!“ Der Zeuge bleibt trotz der Vorhaltung des Verhandlungsführers, ob nicht ein anderer diese Drohung ausgesprochen habe, dabei, daß nach seiner Meinung Blant dies gerufen habe und deshalb auch festgenommen wurde. — Gefreiter Schweinitz bekundet, daß der Fabrikarbeiter ihm Blant als denjenigen bezeichnet habe, der geschimpft habe und der festgenommen sei. Blant habe sich aber gewehrt. — Verh.-Führer: Haben Sie den Eindruck gehabt, daß sich Blant auf den Leutnant stürzen wollte? — Zeuge: Diesen Gedanken habe ich nicht gehabt. — Verh.-Führer: Hätten Sie geschlossen, daß der Mann sich auf den Herrn Leutnant gestürzt hätte? — Zeuge: Das hätte ich natürlich niemals geschlossen.

da hätten wir sofort zugriffen.

Ein Reihe weiterer Zeugen bekunden, daß die Soldaten gegen Blant sehr scharf vorgegangen sind. Ein Zeuge erklärt, die Soldaten hätten Blant schlechter behandelt wie ein Stück Vieh. — Zeuge Lehrer Fiegemeier (Dettweiler) wird gefragt, ob ihm bekannt sei, daß Blant ein zu Gewalttätigkeiten neigender Mensch sei. Der Zeuge erklärt, diesen nichts zu wissen und macht weitere Angaben darüber, daß die Soldaten unter Abführung eines unklaren Liedes durch Dettweiler gezogen seien. — Zeuge Schlossermeister Claß bekundet das. — Verh.-Führer: Was war denn das für ein Lied? — Zeuge zögernd: Es hieß: Der Zeuge gibt ein nicht wiederzugebendes zotiges und zhnisches Lied an. — Zeuge Oberst von Reuter tritt noch einmal vor und erklärt, daß nach seiner Meinung die Offiziere verständig seien, gegen Zivilisten vorzugehen und Zivilisten zu verhaften, die die Offiziere beleidigen oder durch Schläge die Uniform beschmutzen. — Verh.-Führer: Es handelt sich hier aber darum, ob Offiziere berechtigt sind, Zivilisten nach festzunehmen, wenn sie sie längt aus den Augen verlieren haben. — Die Berechtigung soll nur dann vorliegen, wenn Zivilisten auf freier Zeit erfaßt werden. — Zeuge Oberst von Reuter: Ich bin der Ansicht, daß ein Offizier Zivilisten auch später festnehmen kann, er muß nur die Überzeugung haben, daß der Mann als Weidiger in Frage kommt.

Es werden dann mehrere Soldaten aus der Truppe des Leutnants von Forstner benommen, die sämtlich bekunden, sie hätten den Drogen mit dem „Mehlen“ nicht gehört, sondern der Fabrikarbeiter habe ihnen nur gesagt, daß Blant das gerufen hätte. Der Verhandlungsführer fragt sie, ob Blant auf dem

Herrn Leutnant losgegangen sei und ob die Situation für Leutnant von Forstner bedrohlich war. Einer der Soldaten bestätigt das. — Verh.-S.: Nun, Sie standet doch dabei, wieso war die Situation für den Leutnant bedrohlich, was hätte Sie denn da gemacht? — Zeuge: Natürlich hätten wir eingegriffen, ich hätte den Mann sofort erbeugt.

Vor der Vernehmung richtet der Verhandlungsführer noch einmal an den Fahnenjunker Wieß die einbringliche Frage, ob er unter dem Eid aufrechterhalten könnte, daß Blank gerufen habe. — Zeuge Fahnenjunker Wieß: Nach meiner Meinung kann nur der gerufen haben, der später festgenommen worden ist. — Verh.-S.: Es ist nun auffällig, daß Sie niemals gesagt haben, daß der Mann hinkte, das hätten Sie doch sehen müssen. Sie sollten ihn doch im Auge behalten, und da gibt es doch gar nichts Auffälligeres, als den Umstand, daß einer hinkt. — Zeuge: Das war mir damals nicht aufgefallen, auch nicht bei der Verhaftung, ich habe es erst in den Zeitungen gelesen. (Seitertzeit.) Auf Aufforderung des Verhandlungsführers geht der Zeuge Blank dann mehrmals durch das Zimmer, man sieht, daß er ziemlich stark hinkt. — Zeuge Wieß: Ich möchte bemerken, daß es nach meiner Meinung kein anderer gewesen sein kann.

Nach der Vernehmung sämtlicher Zeugen wird die Beweisaufnahme geschlossen und es beginnt die Abhandlung.

Anklagebetreuer Kriegsgerichtsrat Becker: Der Sachverhalt ist außerordentlich einfach. Am 2. Dezember zog Leutnant von Forstner mit der Truppe unter Führung eines Nebes durch Dettmolden. Die Truppe machte einen ziemlich langen Vormarsch. Gerade um diese Zeit gehen die Arbeiter in die Fabrik, unglücklicherweise ist hierbei Leutnant von Forstner erkannt worden. Diese unglückliche Vernehmung, die durch eine gewissenhafte Anzeige in die Bevölkerung getragen war, hatte sich nicht nur auf den Ort Zabern selbst beschränkt, sondern diese Vernehmung hatte sich auch der Umgebung von Zabern mitgeteilt, so daß auch in Dettmolden dem Leutnant von Forstner diese Schimpfthaten zugeordnet wurden, wie Weich, ... Wadec, 10 und macht 18" und andre Sachen. Darüber hat er sich empört und gemäß den erhaltenen Befehlen die Weisung erteilt, die Schreier herzunehmen. Die Soldaten sind hinter ihnen hergelaufen, und der Fahnenjunker Wieß insbesondere ist einem Menschen nachgelaufen, von dem er annahm, daß er gerufen habe: "Marie nur, Junge, Du wirst noch gerufen!" Es mag dahingestellt bleiben, ob dies Wort wirklich gerufen hat oder nicht, für die Beurteilung der Sache ist es vollkommen gleichgültig. Jedenfalls war der Fahnenjunker fest überzeugt, daß kein anderer den Ruf ausgehört hätte als Blank, er hat ihn daraufhin verfolgt. Leutnant von Forstner sagte dem Fahnenjunker auf dessen Meldung, daß er den Mann festnehmen solle. Blank aber, der ein gutes Gewissen hatte, daß er nichts getan habe, wehrte sich, er wollte in die Fabrik gehen, er hat das fortgesetzt betont, er hat sich ganz energisch gewehrt und um sich geschlagen, und plötzlich wurde er von dem Leutnant mit dem Säbel über den Kopf geschlagen.

Darauf hat er sich ruhig abfassen lassen. Als die Anzeige kam, hat die Anklagebehörde zunächst eruiert, ob gegen Forstner auch wegen der Festnahme vorgegangen sei. Es ist aber deshalb kein Verfahren eingeleitet worden, weil der Leutnant lediglich den Befehl seiner Vorgesetzten ausgeführt hat, der sich außerdem im Rahmen des Gesetzes befindet. Dem Leutnant war vom Kommandeur befohlen worden, daß er, wenn er weiter beschimpft würde, mit aller Energie dafür sorgen sollte, daß die Befehle zur Feststellung ihrer Verden der bürgerlichen Polizei übergeben würden. Das war Recht und Pflicht des Leutnants nach den ihm gewordenen Befehlen. Der Leutnant war aber nicht berechtigt, den Mann mit dem Säbel zu schlagen, und deshalb ist er angeklagt. Es ist zu sich ohne weiteres festzuhalten, wenn jemand einen andern Menschen körperlich mißhandelt. Der Angeklagte sagt, er sei in Romweh gewesen. Dagegen spricht aber die Tatsache, daß der Leutnant selbst bekundet hat, er habe dem Manne gesagt, wenn er Widerstand leihe, dann würde er die Waffe gebrauchen.

Das ist doch keine Rotweh. Dann sagte der Leutnant, er hätte auf einem andern Wege nicht Satisfaction erlangt. Das ist eine Aufzählung. Die sich mit unfern Gesetzen nicht vereinbaren läßt; um für Satisfaction zu sorgen, sind die Gerichte und Behörden da. Es ist nicht beabsichtigt, daß Blank überhaupt beschimpft habe, dem Leutnant von Forstner etwas zu tun. Man muß sich die ganze Situation vor Augen halten. Blank, der sich mit Romweh dagegen wehrt, als ein Arterkel festgenommen zu werden, denn er ist ein kräftiger Mensch und hat nur den einen Fehler, daß das eine Bein zu kurz ist, wird festgenommen, wehrt sich, schreit, daß er nichts gemacht habe und nicht mitzugehen brauche, von aggressiven Gefühlen kann man bei der Umgebung mit vier bis fünf Soldaten doch nicht sprechen, die ihn schon vorher mit den Kolben bearbeitet hatten.

Wenn er in dieser Situation die Absicht gehabt hätte, auf den Leutnant loszukünnen, so würde er damit haben rechnen müssen, daß ihn die Soldaten halbtot schlagen. Die Vertheidigung mit Wollwehre ist also nicht zulässig, der Angeklagte muß bestraft werden. Bei der Strafzumessung ist zu berücksichtigen, daß der Angeklagte ein ganz junger Offizier ist, daß das Milieu, aus dem er kam, damals außerordentlich erregt war; durch zahlreiche Angriffe auf die Ehre der Offiziere in Zabern war das ganze Offizierskorps in etwas erregtem Zustande. Der Regimentskommandeur hatte deshalb Veranlassung genommen, den Offizieren sogar mit ehrengerichtlichen Verfahren zu drohen, wenn sie nicht ihre Ehre wahren würden. Der Angeklagte befand sich durch die fortgesetzten Schimpfereien sowie durch die anonymen Briefe in einem Zustand hochgradiger Nervosität, er war gereizt und verärgert, und man kann es ihm daher nicht verübeln, wenn bei ihm einmal die Nerven versagt haben. Dazu kommt als strafmildernd, daß die Körperverletzung mit dem stumpfen Säbel keine schwere war, denn der Mann trug ein paar Tage nur einen Verband und geht jetzt wieder in Arbeit. Andererseits hat das Gesetz die Mindeststrafe für rechtswidrigen Waffengebrauch schon sehr hoch, nämlich auf 48 Tage, angesetzt. Es muß auf Freiheitsstrafe erkannt werden, weil der Beschädigte nicht will, daß leichtfertig mit der Waffe umgegangen werde. Die Waffe soll dem Soldaten heilig sein, er darf sie nur benutzen, wenn kein anderer Ausweg gegeben ist. Da gleichzeitig auch Anklage aus § 223a des Strafgesetzbuchs erhoben ist, kann nicht auf Festung erkannt werden, die in diesem Fall außerordentlich angebracht wäre. Es muß eine Gefängnisstrafe verhängt werden, und unter Berücksichtigung aller Umstände beantrage ich eine Gefängnisstrafe von 48 Tagen.

Vertheidiger Justizrat Dr. Steinel (Karlsruhe) billigt das Gericht, gar nicht darauf einzugehen, ob Rotweh vorliege oder nicht, darauf komme es nicht an, sondern nur darauf, daß der Angeklagte einem Befehl seiner militärischen Vorgesetzten gefolgt sei.

Nach einer kaum 20 Minuten langen Beratung verkündete das Gericht folgendes Urteil:

Der Angeklagte Leutnant v. Forstner wird wegen gefährlicher Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu 48 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Beweisaufnahme ergibt, daß er sich unzulässige Handlungen gegen § 223a des Strafgesetzbuchs und § 149 des Militärstrafgesetzbuchs hat zuwenden lassen. Strafmildernde Umstände liegen nicht vor, ebenso liegt auch Rutennotwehr nicht vor. Der Angeklagte hatte Soldaten zu seiner Verfügung, er war nicht mehr verpflichtet oder berechtigt, seinerseits mit dem Säbel zu schlagen. Er hat sich strafbar gemacht, denn er hat nicht aus Verwirrung oder Furcht gehandelt. Es muß daher Bestrafung eintreten. 48 Tage erscheinen als eine ausreichende Sühne, denn es handelt sich um einen jungen Offizier, der sehr stark gereizt war durch die bestehenden Schreibereien, von Beleidigungen und Einzelverlesungen. Außerdem kam in Betracht, daß die Verletzung nicht sehr schwer war, da der Verletzte nach 9 Tagen wieder arbeitsfähig war.

Auf die Frage des Verhandlungsführers, ob er das Urteil annehmen oder Berufung einlegen wolle, antwortet der Angeklagte laut und fest: Ich lege Berufung ein.

Briefkasten.

Hörmliche. Die "Berichtigung" wollen wir uns schenken. — N. N. 28. Wenn es sich um eine Weitervericherung handelt, in 2 Jahren 20 Mark; bei freier Selbstversicherung in derselben Zeit 40 Beitragsmarken. — Gelehrten Schiele, Lofau nfm. Wir sind gern bereit, unsere bisherigen Abonnenten, solange sie sich in den Gerichten befinden, die Zeitung gratis zu liefern, doch muß uns der Vor- und Zuname und die bisherige Wohnung 5 Tage vor jedem Ersten eines Monats mitgeteilt werden. Verlag der Volkstimme.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 19. Dezember. Aufgebote: Postkassier Friedrich August Gorges hier mit Paula Anna des Ehepaars in Großleben. Geburten: Charlotte, T. des Weimändlers Emil Seherich, Elisabeth, T. des Eisenbahnarbeiters Franz Lindau in Wellen.

Mse, T. des Postkassiers Heinrich Garbort. Mse, T. des Hauptmanns Eberhard Braumüller. Todesfälle: Christiane geb. Kuhlmeier, Ehefrau des Postkassiers a. D. Friedrich Baumgart, 74 J. 6 M. 7 T. Witwe Louise Gernges geb. Pfannschmidt, 71 J. 10 M. 18 T. Maurer Karl Boenemann, 56 J. 2 M. 14 T. Tischler Wilhelm Garzer, 52 J. 10 M. 11 T. Kaufmann Ernst Kammelberg, 52 J. 2 M. 7 T. Emma geb. Kieber, Ehefr. des Sparrassenbuchhalters Heinrich Schönefuß, 46 J. 5 M. 20 T. Ingenieur Hugo Hüfen, 26 J. 4 M. Anna, T. des Arbeiters Otto Papendick, 7 J. 3 M. 5 T. Karl, S. des Arbeiters Karl Barnecke, 3 M. 15 T.

M. Rothensee. Geburt: Friede, T. des Arbeiters Boleslaw Goldt. Obvestedt.

Aufgebote: Maurer Karl Otto Wagnert mit Anna Hochbaum. Zimmermann Johann Heinrich Friedrich Glade mit Gertrude Ehefr. in Celle. Maurer Karl Bruno Baake mit Berta Frieda Ahle. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Bode mit Emma Hermine Constabel. Käsefabrikant Wilhelm Otto Kuhne hier mit Marie Elisabeth Jauter in Eberdorf. Geschlicheungen: Kutcher Oskar Runge mit Luise Hofmann geb. Ribbe. Schmitz Wilhelm Reinhold Schulze mit Anna Frieda Drevenstedt. Maurer Wilhelm Schröder mit Martha Elli Ebeling. Maurer Gustav Albert Dürre mit Luise Emma Freist. Geburten: Else Hildegard, T. des Tischlermeisters Gustav Adolf Schläter. Erna Alma, T. des Schlossers Friedrich Karl August Täger. Alma Martha, T. des Arbeiters Wiegand Karl Heineke. Nubi Reinhold, S. des Zimmermanns Albert Reinhold Friede. Gertrud Alma, T. des Maurers Reinhold Böding. Wilhelm Nubi, S. des Maurers Richard Wilhelm Umbusch. Rudolf Wilhelm, S. des Kutchers Gustav Henniges. Elisabeth Hermine, T. des Arbeiters Eduard Böttger.

Todesfälle: Else, T. des Arbeiters Wilhelm Schellhage, 6 J. Arbeiterin Luise Müller, 49 J. Karoline Thiedeke, Ehefrau des Renteneempfängers Andreas Hamel, 78 J. Kaufmann Friedrich Ebeling, 71 J. Renteneempfänger Simon Heineke, 88 J.

Mithadenleben. Aufgebote: Steingutbrecher Friedrich Wille in Neu-

haldenleben mit Johanna Krakow hier. Steingutbrecher Wilhelm Meier mit Minna Kantenberg. Steingutbrecher August Pasemann in Hundsburg mit Berta Neumann hier. Steingutbrecher Gustav Paensch mit Anna Pasemann. Fabrikarbeiter Richard Willaret mit Anna Könnede. Oberkellner Karl Blume in Magdeburg mit Frieda Heite hier. Porzellanmaler Nikolaus Winter mit Mathilde Reinhold geb. Pasemann. Geschlicheungen: Eisenbahnarbeiter Wilhelm Wöllmer mit Frieda Brummant. Fabrikarbeiter Ernst Pessel mit Anna Klafche. Steingutbrecher Karl Menoch mit Anna Fuchheim geb. Thiemann. Kellner Hermann Behrens mit Mathilde Knäppler in Berlin. Steingutbrecher Friedrich Wille in Neu-

haldenleben mit Johanna Krakow hier. Steingutbrecher August Pasemann in Hundsburg mit Berta Neumann hier. Steingutpaffer Wilhelm Meier mit Minna Kantenberg. Molkereigehilfe Anton Lakoma in Magdeburg mit Elisabeth Müller hier. Geburten: S. des landw. Arbeiters August Weiß, S. des Steingutbrechers Otto Neumann, S. des landw. Arbeiters Paul Wolf in Gliffa. S. des Steingutbrechers Heinrich Schwaneberg, S. des Steingutbrechers Friedrich Odenort, S. des Porzellanmalers Albert Wälsche, T. des Lokomotivführers Adolf Holzborg, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Ebeling.

Todesfälle: Fabrikarbeiter Gustav Mehlung, 53 J. 5 M. 10 T. Witwe Anna Wiegert geb. Piesler, 76 J. 11 M. 14 T. Elisabeth Kruse, 28 T. Totgeburt: S. des Steingutbrechers Friedrich Schraumm.

Mißerleben. Geburt: S. des Handlungsgehilfen Robert Sommer. Todesfall: Tuchmacher Ernst Schulze, 57 J. 5 M. 19 T.

Schönebeck. Aufgebote: Fabrikarbeiter Ernst Sagebaum mit Ehefr. Ehrhardt. Rangierer Franz Werner in Welsleben mit Marie Napp hier. Steuermann Gottfried Paul Weder hier mit Helene Anna Gersting in Frohe. Weber Gust. Klotz mit Marie Winter. Geschlicheungen: Fabrikarbeiter Andreas Wirzba hier mit Marie Kulla in Groß-Salze.

Geburten: Otto, S. des Kupferschmieds Richard Albrecht. Walter, S. des Arbeiters Gustav Günther. Erich, S. des Fabrikarbeiters Gustav Hensel. Hans, S. des Bureauvorstehers Paul Steiner. Ernst, S. des Schriftstellers Otto Wehmann.

Todesfälle: Emilie Wiedeke, 51 J. Artur, S. des Schuhmachers u. Müllers Anton Janikewicz, 2 M.

Weihnachten bedeutet ein Festenfest im wahren Sinne des Wortes. Tausend Wünsche kommen durch den Kopf, tausend Erwartungen wollen befriedigt sein und die Welt eines passenden Weihnachtsgeschenks wird zum Problem. Geschieht nicht, daß das Geschenk nur ein Stückchen ist, es muß auch brauchbar und gut sein und deshalb ist festzunehmen, daß der Einkauf des Weihnachtsgeschenks das Angenehme zu dem Nützlichen zu verbinden. In diesem Sinne erwidert der weltberühmte Spezialist allen Anforderungen, nachdem er trotz der außerordentlich billigen Sachpreise von Mk. 6.75 und 9.50 alle Sorten eines hervorragenden Schokolade im sich ermöglicht. Die "Zurich"-Schokoladefabrik 3341

Alfred Fränkel Comm.-Ges. welche zu den größten Unternehmungen des Continents geschlo werden kann, bringt auch am heiligen Tage, Altes Reichstr. 11, Kommandant 57-58, über seine Verhältnisse und ist ein höchst reichhaltig assortiertes Lager von Waren zu empfehlen.

Billig! Prima Billig! Weihnachtsäpfel 5 Pfund 90 Pfennig. 3372 Gottfr. Becher, Halberstädter Straße 58. Ein Jahres Weihnachtsgeschenk Schüler-Globus mit Kompaß, Lupe und Schreibzeug Preis 1.50 Preis 1.50 Buchhandlung Volkstimme Große Mühlentorstr. 3.

Don heute Sonntag bis inkl. Mittwoch den 24. d. M. Extra billige Angebote für den Weihnachtstisch! Praktische Geschenkartikel, übersichtlich auf Tischen ausgelegt! Große Auswahl! Blusen in Wolle, Seide, Spachtel und Zeide. Eleg. Spachtelbluse mit reichen Samierung 2.95. Eleg. Wollkrepp-Bluse aparte neue Farben 5.25. Große Auswahl! Strümpfe nur beste Fabrikate. Damen-Strümpfe schwarz und farbig 95 75 bis 39. Damen-Strümpfe Wolle 1.50 1.20 bis 98. Herren- und Kinder-Strümpfe in größter Auswahl. Sonder-Angebote! Teppiche in allen Größen, neue Muster, mit kleinen Web- u. Farbfehlern, weit unter reg. Preis. Tischdecken in Blau, Rot und Gelb. Strohdecken von 3.75 an. Tüll-Bettdecken u. 1.80 an. Gardinen in Kleinauswahl. Chaiselonguedeck. v. 8.00 an. Große Partie Seidenstoffe letzte Neuheiten! in allen modernen Farben, anständig und elegant. Für Kleider etc. etc. Preis 1.45. Große Partie Damen-Mantelstoffe anständig und elegant. Preis 3.50 3.00. Puppen-Schleppdecken 48. Elegante Herren-Westen weiß und farbig letzte Neuheiten! Wieb. neu eingetroffen: reich. Stoffjackenstoff, gar. nicht fägend, nicht einlaufend!

Künstliche Zähne Teppiche Erich Jabusch, Dentist, Wilhelmstr. 19, 1944 normals Mt. Seidel jun. Jakobstraße 17, 1. Et. in sämtlichen Farben, darunter auch gefärbte mit feiner Webstruktur. Fast für die Hälfte, schon von 9 Mark an. Mit Vertrauen Straußfedern können Sie bei mir kaufen, denn seit über 30 Jahren führe ich darin gut erprobte Qualitäten schon von 1.00 Mk. an bis 60.00 Mk. Jetzt 10% Preisermäßigung! Günstige Gelegenheit als Weihnachts-Geschenk! Theaterhauben, Bauschals, Sträuß-Kolliers, Bombadours, Perlatosen, Gürtel, echte Lyoner Spitzenchals, Dandische, Strümpfe, Unterröcke, Tischentwäcker, Plaid, Untertailen. Damen- und Kinder-Hüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Schleier, Ansteck-Blumen, Schärpenbänder. Steter Eingang der letzten Neuheiten. Anton Funke Fernruf 1363 Breiteweg Nr. 95 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

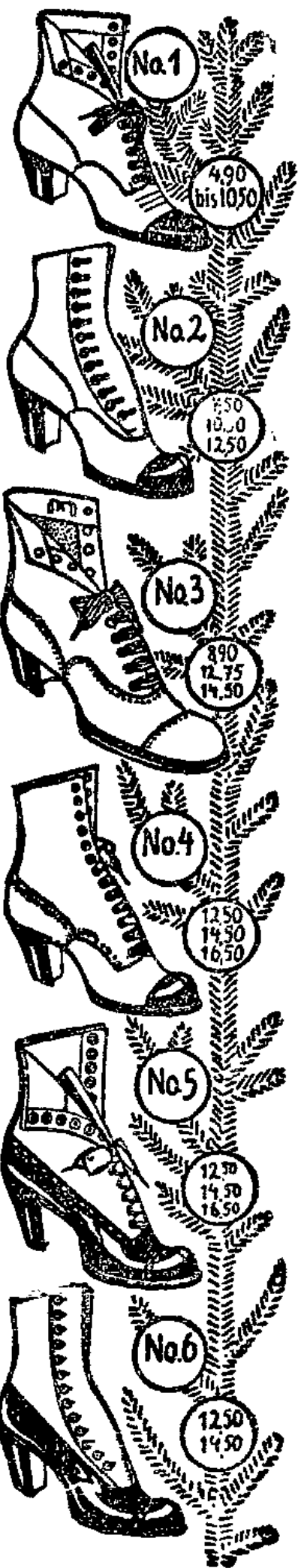
Isidor Gabbe Breiteweg 173 1 Treppe, gegenüber der Berliner Straße.

Weihnachts-Verkauf



Pracht-Wandkalender
— solange Vorrat —
auf Wunsch umsonst.

Kostenlose Verpackung
in eleganten Präsentkartons
auf Wunsch umsonst.

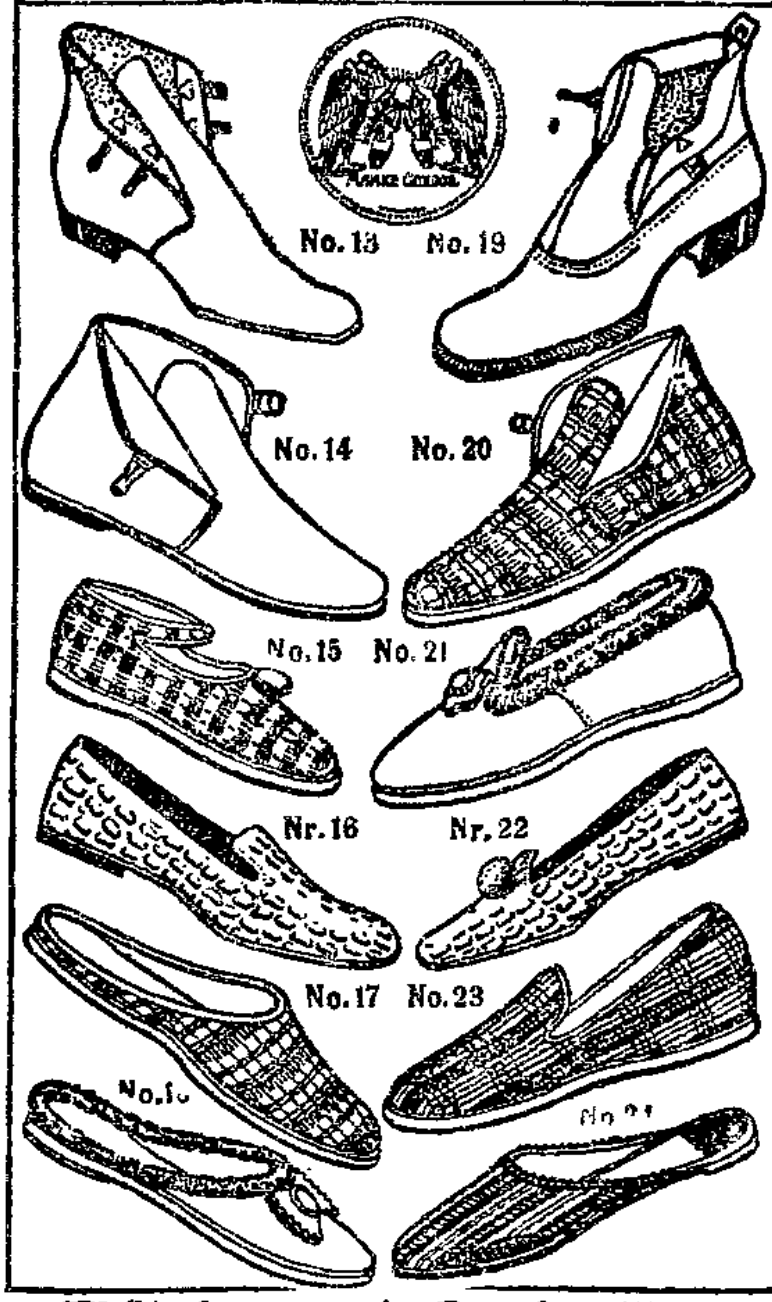


Hervorragend billige Preise!

- Nr. 1. Chromleder, Lackkappen..... 4⁹⁰ 7.50 6.75
- Nr. 2. Chromleder, Lackkappen..... 7⁵⁰
- Chevreau, Lackkappen 10⁵⁰
- Nr. 3. Boxkalf, Sealskinfutter..... 8⁹⁰
- Boxkalf, echt Lammfell..... 12⁷⁵
- Boxkalf, Derbyschnitt, Doppelsohlen, Eislaufstiefel..... 14⁵⁰
- Nr. 4. Ia Boxkalf u. Chevreau, teils mit Lackkappen u. Derbyschnitt, neueste Goodyear-Welt-Modelle... 12⁵⁰ 16.50 14.50
- Nr. 5. Lack, mit Mode-Einsätzen... 12⁵⁰ 16.50 14.50
- Nr. 6. Lack, mit Mode-Einsätzen..... 12⁵⁰
- Nr. 7. Chromleder, Lackkappen..... 5⁹⁰ 8.50 7.50
- Nr. 8. Boxkalf oder Chevreau, teils mit Lackkappe, spitz- und breit-amerikanische Formen 10⁵⁰
- Nr. 9. Ia Boxkalf oder Chevreau, teils mit Doppelsohlen, neueste Goodyear-Welt-Fabrikate, 16.50 15.50 14.50 12⁵⁰
- Nr. 10. „Condor“-Patent-Herren-Schnürstiefel ideal bequem, D.R.P. 174 209, wird nie geschnürt. Stets fertig geschnürt..... 19⁵⁰ 17⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰ 11⁵⁰

Neueste Original-Modelle
Lack mit zartfarbig. Leder-Einsätzen... 14⁵⁰

Sehr empfehlenswerte Präsente sind ferner:
Reizende Lanz- und Gesellschafts-Schuhe
Doppellohige Stiefel * Eislaufstiefel
Gummi-Schuhe * Mode-Gamaschen
Kamelhaar-Schuhe, Stiefel und Pantoffel
Filz- und Leder-Hauschuhe und Pantoffel



Hervorragend billige Preise!

- Nr. 11. Ia Boxkalf, mit Korkzwischensohlen, gegen Kälte und Nässe 16⁵⁰
- Nr. 12. Lack, mit Mode-Einsätzen..... 14⁵⁰ 16.50
- Nr. 13. Weiches Chromleder, Friesfutter, für Herren 8.50... Damen 6⁹⁰
- Nr. 14. Ia Filzstoff, Filz- u. Ledersohle, Herren 3.90 Damen 3.40, Kinder von 2⁴⁰
- Nr. 15. Kinder-Hauschuhe, Kamelhaarstoff, je nach Größe .. von 85^{Pl.} an
- Nr. 16. Herren-Leder-Hausschuhe..... 3⁹⁰
- Damen-Melton-Hauschuhe..... 1¹⁰
- Nr. 17. Kamelhaarstoff-Pantoffel, Herren 2.75, 2.00, Damen 2.25 1⁶⁵
- Nr. 18. Filz-Pantoffel, Filz- u. Ledersohle, Herren 1.90 Damen 1.65, Kinder 1.45 1²⁰
- Nr. 19. Boxkalf, warm gefüttert, Doppelsohlen 11⁵⁰
- Nr. 20. Kamelhaarstoff, mollig warm, für Herren 2.95, Damen 2.60 Kinder von 1³⁵ an
- Nr. 21. Damen-Hauschuhe, Filz od. Melton, mit u. ohne Ledersohle v. 98^{Pl.} an
- Nr. 22. Damen-Leder-Hausschuhe..... 2⁷⁵
- Nr. 23. Kamelhaarstoff-Hausschuhe, für Herren 3.15, 2.40, 1.60 Damen 2.60, 1.90 1⁴⁰
- Nr. 24. Plüsch-Pantoffel, Ledersohle, Herren 1.35 Damen 1.10... Kinder 90^{Pl.}



Mode-Schnür- und Knopfstiefel
in größter Formenauswahl
Hauptpreislisten für Damen und Herren:
4⁹⁰ 5⁹⁰ 6²⁵ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ bis 16⁵⁰

Mädchen- und Knabenstiefel
starkes Rindboyleder Gr. 25 2⁹⁵ 30 3⁷⁵ 35 4²⁵
modern - breit
in Ia Dogalf oder Chevreau. - Höchst preiswert.

Warmgefütterte Kinderstiefelchen
je nach Größe..... von 1¹⁰ an

Warmgefütterte Straßentiefel
für Damen:..... 4³⁰ 5²⁵ 6²⁵ 8⁵⁰ 12²⁵
für Herren:..... 5²⁵ 8⁵⁰ 11⁵⁰ 16⁰⁰

Conrad Tack & Cie. A.G.

Schuhwarenfabrik

Verkaufsstellen: Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. — 138 Verkaufsstellen im Reiche, davon in:

Aschersleben
Breite Straße 14

Magdeburg
Alter Markt nur 11 - Telephon 5215

Halberstadt
Hohe Weg 30 Fernsprecher 1131

Staßfurt
Steinstraße

Burg
Markt 15 — Fernsprecher 530

Genthin
Brandenburger Straße Nr. 48/49

Oberan

steht unter den reellen **Kredithaus A. Becker**
 5108 **Geschäften das**

Alte Ulrichstr. 13, 1, über der Fischhalle — ungenierter Eingang in der Gasse.
 Keiner kann Ihnen bei einem Einkauf auf Kredit größere Vorteile bieten. Lassen Sie sich nicht durch marktstreuere, an Größenvorteil geknüpfte Reklame heizen. Ich liefere reell, pünktlich und unter langjähriger schriftlicher Garantie. Mein Geschäft ist seit nahezu 20 Jahren die beliebteste Einkaufsquelle. Ich offeriere auf Kredit an jedermann:

1 Zimmer von 8 Mk. Anzahl. an	Herrn-Ulster, Paletots, Anzüge moderne zweireihige Fassons Anzahlung 8 10 12 15 Mk.	Damenmäntel, Paletots, Röcke in schwarz u. farbig, nur mod. Sachen Anzahl. 4 6 8 10 und 12 Mk.
-------------------------------	--	---



Wir empfehlen fertig am Lager: 5136

Herrn-Ulster u. Paletots

Mk. 19 24 28 34 37 42 48 55 bis 85

Herrn-Anzüge

Mk. 13.50 19 27 34 42 48 55 bis 70

Riesenauswahl!

Kleidung für junge Herren und Knaben

Als Weihnachtsgeschenk gekaufte Kleidungsstücke werden, falls nicht getragen, nach dem Festen bereitwilligst umgetauscht

H. Esders & Co.

Das beste Weihnachtsgeschenk!



Singer Nähmaschinen

sind unübertroffen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild
 :: oder durch unsere Agenten ::

Magdeburg Breilweg 174 Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25
 Burg, Schartauers Strasse 37
 Quedlinburg, Bockstrasse 12
 Stassfurt, Schulzenplatz 2
 Aschersleben, Besthornstr. 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 30
 Wernigerode, Breite Strasse 42
 Thale, Joachimstrasse
 Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
 Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig. 1980

Teilzahlung gestattet!

Gegründet 1874 — Prämiert Silberne Medaille.
Hermann Möller M.-Budau, Schöneb. Strasse 107a.

Größe u. älteste Uhren- u. Sprechmaschinen-Zentrale.

Niemenwahl in **Grammophonen** mit und ohne Trichter, nur bestes Fabrikat beste Niemenwahl in Platten, neue Stücke von 1.25 Mk. an. Reparatur-Vertrag.

Großes Lager 5215 Uhren, Goldwaren, elektrische Schmalstrom-Artikel, Optik.

— Alte Musikwerke werden in Zahlung genommen. —

Carl Karthäuser, Zigarren-Geschäft
 Hesekelestr. 14 Sudenburg Hesekelestr. 14
 Zum Weihnachtsfest empfehle 5408
 Zigarren und Zigaretten gute, reelle Ware in jeder Preislage.
 Präsentfächchen von 1.20 Mk. an.

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

für Knaben und Erwachsene in ein Zuffgewehr oder eine Pistole. Mit reichem Zubehör von 2.50 an. Katalog gratis und franco.

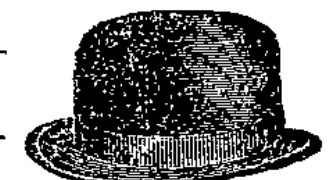
Adolf Loesche, Magdeburg, Wilhelmstr. 13.

Hutfabrik u. Mützenlager

Franz Seitschek

vormalis Paul Niefen

Georgenplatz 13
 1 Treppe



Georgenplatz 13
 1 Treppe

direkt am Breiten Weg, neben dem Gasthof „Goldener Arm“ (Ecke Barasch) 5380 empfiehlt sämtliche

Filz-, Haar- u. Seidenhüte
 Eigne Reparatur-Werkstatt im Hause.

Buchhandlung Volksstimme

Gr. Münzstraße 3.

Bilder- und Märchenbücher

in sehr großer Auswahl

im Preise von **5 Pfg.** an bis **5.00 Mk.**

Ein Verzeichnis mit einer Auswahl von sehr empfehlenswerten Bilder- und Märchenbüchern, herausgegeben vom Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei, wird in der „Volksstimme“ einmal abgedruckt werden.

Vollständige Verzeichnisse haben alle Anzeigerinnen und Kolporteurs zum Vorlegen. NB. Die Anzeigerinnen und Kolporteurs der „Volksstimme“ verweisen wir auf unser versandtes Zirkular mit dem Ersuchen, sich umgehend Mustersendung von uns schicken zu lassen.



Breiteweg 23

Ecke
Berliner
Straße

ZENTRALE BERLIN

Zweig-Niederlassungen:

Magdeburg · Halle · Cassel
Rostock · Danzig · Königsberg
Posen · Bromberg · Górlitz

Allein-Verkaufsstellen in vielen Orten

Preiswerte und nützliche Weihnachtsgeschenke

Damen- und Herren-Stiefel

in Rindbox, Roß-Chevreau, Boxkalf, Chevreau mit und ohne Lackkappe und Lackbesatz, mit Doppelsohlen, Derbyschaftschnitt zum Schnüren und Knöpfen, mit Gummizug in den Preislagen von

8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

Sport-Stiefel / Eislauf-Stiefel / Rodel-Stiefel
Jagd-Stiefel / Stiefel für Landwirte / Reit-Stiefel

Ball- und Gesellschafts-Schuhe

Atlas in vielen modernen Farben, Lack, weiß Glacé, Goldkäfer, Gold-, Silber- und Phantasie-Brokat in vielen Preis-Abstufungen

3⁹⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 7- 7⁵⁰ 8- 9- 9⁵⁰ 10⁵⁰ 11⁵⁰

Feine Einsatz-Stiefel für Damen und Herren
mit den verschiedenartigsten Phantasie-Stoff- und Wildleder-Einsätzen
Ball-Ueber-Stiefel · Tuch-Gamaschen in vielen Farben

Stiller's rationelle Kinder-Stiefel

Für den Winter besonders kräftig gearbeitet. Beste Strapazier-Stiefel

Serie I.			Serie II.				
25-26	27-30	31-35	25-27	28-30	31-35	36-39	
4 ⁵⁰	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	6-	7-	8-	9 ⁵⁰	
Serie III.			Serie IV.				
Mit Zwischensohlen, ohne Kappe; besonders bequeme Form			Marke Watermann, mit Doppelsohlen Bester Winter-Stiefel				
25-27	28-30	31-35	36-39	25-27	28-30	31-35	36-39
7-	8-	9-	10 ⁵⁰	8 ⁵⁰	9 ⁵⁰	10 ⁵⁰	12 ⁵⁰

Hausschuhe für Damen, Herren u. Kinder

Kamelhaar - Schuhe 1 ⁵⁰	Leder - Hausschuhe	Filz-Schnallen-Stiefel
Damen . . . 3.75, 2.95, 2.25	warm gefüttert, mit Fleck	mit Filz- und Ledersohle und Absatz-
Herren . . . 4.50, 3.50, 2.75, 1.95	Damen 3.- 4.25 4.75	fleck, molliges Winterfutter
Kamelhaar - Stiefel 3 ⁷⁵	Herren 4.80 5.80	Damen 4.50
für Damen 5.50	Kinder 24-26 27-30 31-35	Herren 5.-
„ Herren 6.-, 4.25	2.60 2.75 3.25	Filz-Schnallen-Stiefel
Kinder-Kamelhaarschuhe	3.- 3.50 4.-	mit Lederbesatz
Ohren-Schuhe	Leder - Haus - Stiefel	Damen 4.50
22-26 27-30 31-35	mollig gefüttert, mit Gummizug od.	Herren 5.25
1.35 1.75 1.95	Schnalle	Tuch-Stiefel mit 2 Schnallen
1.80 2.10 2.40	Mollige Filz - Pantoffel	Für Damen, mit Rindlackbesatz 8.-
Kamelhaar - Schnallen - Stiefel	Damen 2.- 1.50 1.25 1.-	Für Herren, mit Lederbesatz . 9.50
für Kinder 1.95, 2.25, 2.75	Herren 1.35 1.50 1.90	Schnallen-Stiefel
	Kinder 25-29 0.75 . 30-35 0.90	Chromleder, warm gefüttert
	Feine Morgen-Schuhe	Für Damen 6.-
		Für Herren 8.50

Weihnachts-Ausstellung

Konditorei und Café

Herm. Gottschling

Fernsprecher 1885 Alter Markt 17 Fernsprecher 1885

Goldene Medaille: Magdeburg 1904 — Leipzig 1905

Empfehle meine anerkannt guten Fabrikate in allen Sorten

: Honig- und Gewürzkuchen :

sowie meine

Spezialitäten in ff. Lebkuchen

in verschiedenen Packungen.

Detailverkauf nur Alter Markt 17

Fabrik: Große Marktstraße 19. 5421



**Puppenwagen
Kinderwagen
Triumphstühle
Korbstühle 4918
Kinderstühle
Kindertische**

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Fritz Prager

Buckau, Schönebecker Str. 34,
Sudenburg, jetzt
Halberstädter Str. 34a,
neben Polte.

Spielwaren-Ausstellung!

Velzboas

große Posten, spottbillig, zum Aus-
suchen, schon von 3 Mk. an, alle
fast für die Hälfte des früh. Wertes

R. Oleyko

Beaumontstraße 11, II.



Nähmaschinen

Fabr.: H. Mundlos & Co., Magdeh.-Neustadt

in den verschiedensten 5112

Systemen und Ausstattungen, auch
mit elektrischem Antrieb.

Sehr zu empfehlen ist die

Rundgreifer mit eingebautem Lochstick-Apparat

auf welcher ohne grosse Vorkenntnisse die
schönsten Arbeiten fertiggestellt werden können.

Alleinverkauf

Alfred Freistedt Breiteweg 7/8
Fernsprecher 5765.

Wasch- u. Wringmaschinen, Wäschemangeln.

Wih. Hüttenrauch M.-Neustadt
Schmidtstr. 14
Telephon 3676

Empfehle als Weihnachts-Geschenke:
Linoleum - Teppiche, -Vorlagen, -Läufer
in jeder Breite und Größe, bedruckt
und durchgemustert
Gummi - Tischdecken und -Wandschoner,
-Kinderschürzen u. -Bettelagen,
-Hosenträger 5153
Wachstuche, Tischdecken, Anrichtendecken
Markttaschen, Schulmappen in extra guter
Ausführung -
Kokos-Läufer und -Abtreter
Rester Linoleum und Wachstuche billigst
Puppenstuben-Tapeten Bei großer Auswahl anerkannt
gute Qualitäten, billige Preise

Uhren

Können Sie in meinem Geschäft
mit unbedingtem Vertrauen
kaufen.

Auf Uhren 2 Jahre
schriftliche Garantie.
Jede Uhr ist von meinem Uhrmacher
gewissenhaft geprüft und reguliert!

Nidel-Herren-Uhren ohne Garantie 2.30
4.50 3.15

Nidel-Damen-Uhren ohne Garantie 3.65
edelstoffes Werk

Silber-Herren-Uhren 8.50
festes Gehäuse, mit Goldrand 15.50 10.00

Silber-Damen-Uhren 7.50
neueste Fassons, genau gehend 12.75 9.00

Gold-Damen- und -Herren-Uhren
in größter Auswahl, nur beste Werke und neueste,
geschmackvolle Gehäuse, außerordentlich billig!

Wegen Aufgabe des Artikels

Goldene Herren-Sabonnett-Uhren
zu bedeutend ermäßigten Preisen!

Weder mit gute Werke, 1.60
4.50 3.15 2.45

Wanduhren

in modernster Ausführung, mit
besten 14-Tage-Werken, mit
Sonnener- und Gongschlag
33.00 24.50 17.00 14.50

Lange Damen-Uhrketten in Double, 1.25
Union, 15.50 10.00 6.90 4.25 2.50

Herren-Uhrketten Schamir, Union, 0.18
Ragnet, Puhler, Nidel, 9.75 5.50 2.75 1.25 0.45

Goldene Damen-Ringe 2.50
333 gestempelt

Goldene Damen- u. Herren-Ringe
333 gestempelt, neueste Fassons, mangold
und poliert, mit echten Steinen
— ungewöhnlich billig! —

Operngläser mit feinen Gläsern, beste 5.25
Fabrikate 11.25 9.75 7.25

Damen-Handtaschen in modernsten 0.85
Ausführungen 10.00 7.00 4.50 3.00 1.85

Damen-Bürtel Samt, Seidleder, Leder und 0.10
Zermination 2.25 1.80 1.20 0.90 0.65 0.30

Strawmattenmodeln Größte

Manisjettenknöpfe Auswahl!

Armbänder

Armreifen

Broschen

Anhänger

Uhren-Armbänder

Schmucktaschen

höchster Gang u. Reizbarkeit

Strawringe Neueste

333 und 555 gestempelt. Winter!

Nähmaschinen - Fahrräder

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2, an der Fontäne.



Billiger Weihnachtsverkauf!

Wer für Weihnachten

in Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung
Bedarf hat oder willkommene und nicht teure
Geschenke machen will, den bitte ich, sich in
meinem Geschäft umzusehen.

Alles

ist jetzt bei mir für das Weihnachtsfest einge-
richtet. Die Lager enthalten das Neueste in
reicher Wahl und die Preise sind

extra billig!

Stoffreste

passend für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen usw.
jetzt pro Meter 2.40 2.90 3.40 3.80 usw.

Hüte, Mützen, Schirme,
Jagdwesten, Unterzeuge.

L. Maerker

Magdeburg, Breiteweg 80/81
Parterre u. 1. Etage, im Eckhaus Katharinenstr.

Passende Fest-Geschenke!

Ulster 12.00 15.00 18.00 21.00
38.00 bis 45.00 Mk.

Paletots 12.00 14.00 17.00
bis 40.00 Mk.

Anzüge 12.00 15.00 18.00
21.00 bis 38.00 Mk.

Große Auswahl

Joppen 4.90 6.00 8.00 Mk.
bis zu den elegantesten
Sport-Joppen

Pelerinen 3.50 4.50 5.00 8.00
für Herren, Jüng-
linge und Knaben
usw.

Bunte Westen. - Schlafröcke.



Spielend leichtes und gefahrloses Rasiereren

erzielen Sie mit meinen bestbewährten:
Rasier-Apparaten zu M. 3.-, 6.-, 10.-
Haarschneide-Maschinen mit
3 Längen
zu M. 3.-, 4.-, 4.50

Große Auswahl in Weihnachtsgeschenken.

H. Günand Magdeburg-Breiteweg 52
neben Lange & Münzer.

Franz Wolff

Telephon 4608 G. m. b. H. Telephon 4608

— Golfjacken-Reinigeri etc. —

Carl Staufenbiel & Söhne

Sudenburg, St.-Michael-Str. Nr. 44/45
Gr.-Ottersleben-Benneckenbeck, Witwenkamp 25
gegründet 1876. 5140

Zum **Weihnachtsfest** empfehlen:
Kleider- u. Blusenstoffe, Bettzeug, Handtücher, Tischdecken, Schürzen, Korsetts
Neu aufgenommen: **Fertige Damenblusen**
Anzüge, Paletots, Joppen, Hüte, Mützen,
Schirme, Chemisets, Kragen, Krawatten.

Zu Weihnachts-Präsenten

empfehlen wir aus der
Vortwärts-Bibliothek

Sammlung vollständiger Romane und Erzählungen.
Jeder Band 1 Mark.

Erweit. Roman aus dem Proletariatsleben von
L. Ger.

Der Ausweg. Erzählung von Ernst Krenzang.

Das Land der Zukunft. Reisebeschreib. für die reifere
Jugend von E. Kollisch, mit einer Einleitung von
H. Götze.

Schicksalenes Fall. Erzählungen von Rob. Grotzsch.

Eine Sammlung ausgezeichneter Paraden und
Kavellen.

Der Prinzvirenter. Eine Erzählung aus dem
Jahre 1848 von H. Götze.

Mutter. Ein Frauenstück von Johann Gerz.

In den Tod geritten. Zwei Erzählungen von Ernst
Krenzang.

Der Morgen graut. Erzählungen aus dem Prole-
tariatsleben von H. Andersen-Kop.

Der Feiner Garten und andere von Rina Kantsch.

Das Land der Zukunft. Eine Reisebeschreibung für
die reifere Arbeiterjugend von Leo Kollisch.

Schöne Bände in geschmackvollem Leinenband.

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstraße 3



Gustav Pilz

empfiehlt sein großes

Spezialgeschäft v. Musik-Instrumenten aller Art
4842 Die größte Auswahl in **Spieldosen,**
Konzert-Zithern und die echten **Menzzenhauer-Gitarr-Zithern**
mit großer Notenauswahl stets am Lager.

Lauten, Gitarren u. echte ital. Mandolinen, Celli, Violinen, Bogen,
Kasten u. Saiten sowie **Schüler-Violinen** zu äußerst billigen Preisen.

Fernsprecher 3768. **Tischlerbrücke 12**

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kleiderstoffe

Reinwollene Kammgarnstoffe neueste Farben Meter 4.00 bis	1.25
Reinwollene Cheviots große Breite Meter 3.50 bis	90 Pf.
Mod. Phantasie-Kostümstoffe Meter 4.50 bis	1.00
Blusenstoffe moderne Uniformen u. gestreift. Meter 2.50 bis	60 Pf.
Baumwoll. u. woll. Kinderschotten Meter 2.20 bis	45 Pf.
Hauskleiderstoffe Halbwolle, Baumwolle Meter 1.50 bis	35 Pf.
Gr. Spezialität: Schwarze Kleiderstoffe Meter 5.00 bis	1.00
Gestickte Roben-Volants Frotte, Wolle, Mull Meter 7.50 bis	3.25

Konfektion

Schwarze Mäntel halblang und lang 30.00 bis	8.00
Ulster die große Mode, uni u. im engl. Geschmack 35.00 bis	6.75
Lodenmäntel und Pelerinen	
Pelzkolliers, Stolas 65.00 bis	1.00
Blusen in Seide, Wolle, Velour 18.50 bis	85 Pf.
Kostümröcke schwarz und farbig 25.00 bis	3.75
Unterröcke Tuch, Luster, Velour 9.00 bis	1.25
Kinder-Kleider ♦ Kinder-Mäntel Kinder-Mützen und -Hauben	

Wäsche

Damen-Hemden Vorderanschluß 3.75 bis	95 Pf.
Damen-Hemden Achselanschluß 4.25 bis	1.45
Beinkleider mit Stiderei und Sefton 3.00 bis	1.10
Stickerei-Unterröcke 9.00 bis	1.20
Tischtücher Damast, Jacquard, Drill 15.00 bis	75 Pf.
Servietten zu den Tischlächern Dükerb 10.00 bis	3.50
Kaffeegedecke mit 6 Servietten, weiß und bunt 6.50 4.75	3.50
Stuben- und Küchenhandtücher weiß und bunt 1/2 Dugend 7.50 bis	1.40
Taschentücher in großer Auswahl!	

Gardinen ♦ Teppiche ♦ Linoleum

Schürzen - Handschuhe - Kragen - Manschetten - Krawatten - Normalwäsche

Friedrich Bortfeldt

Magdeburg-A. N., Agnetenstraße 18, Eckhaus Sieverstorstraße.

Wochentags bis 10 Uhr - Sonntags bis 7 Uhr geöffnet!

Zum Einkauf möglichst die Benutzung der Vormittagstunden erheben!

Zum Einkauf möglichst die Benutzung der Vormittagstunden erheben!

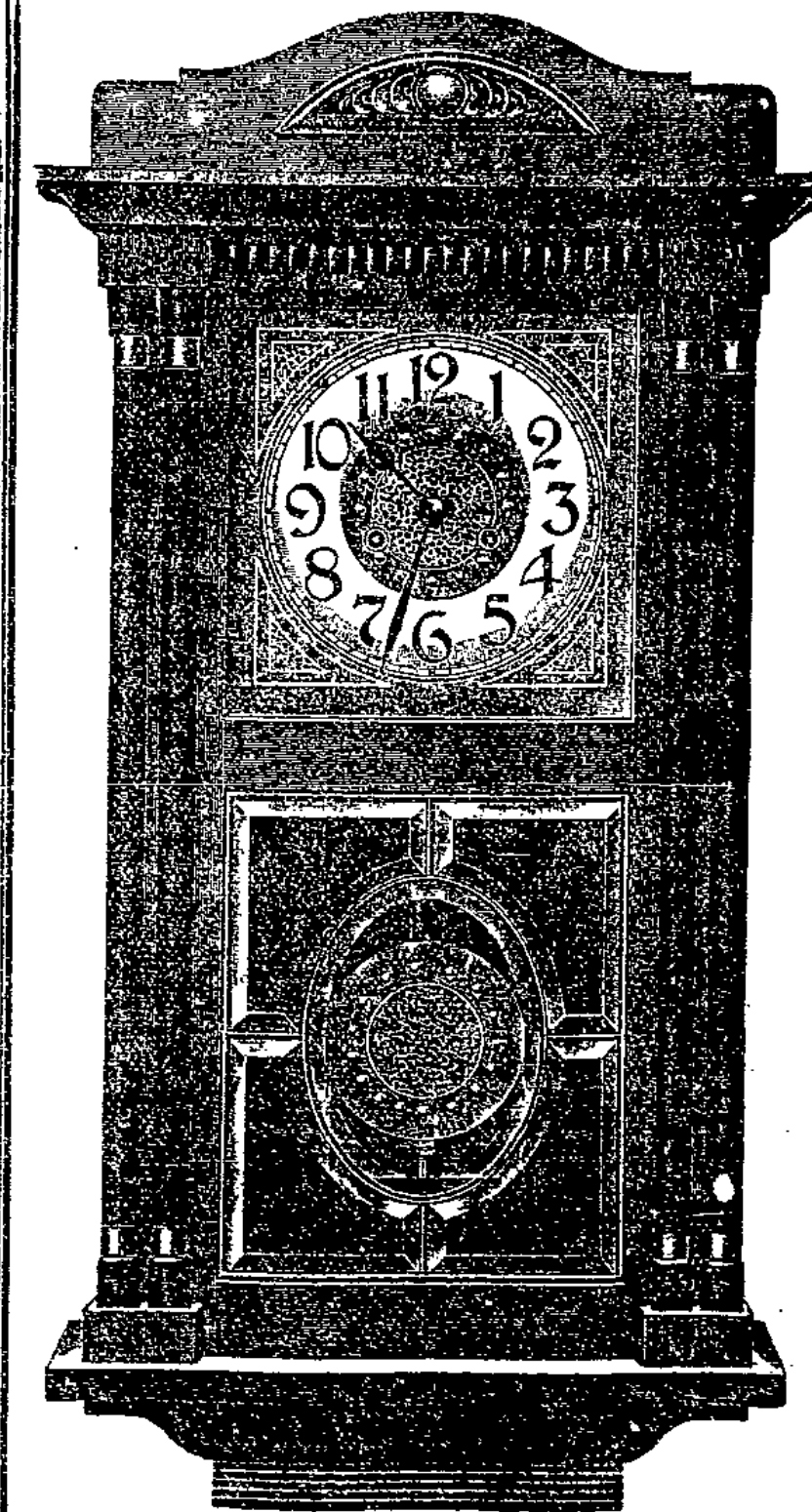
Fugenlose Trauringe
gef. 333, 585 u. 900 von 12 Mk. an
Uhren u. Goldwaren auch sehr billig
Otto Schildmacher Johannsb. 2 n. Broys
Rabattmarken.

Buckau. 1940. Buckau.
Kranken pflege-Artikel als: Inhalationsapparate v. 1.10 Mk. an. Ohren- u. Nasensprizen von 13 Pf. an. Urinflaschen, Stechbeden, Fieberthermometer von 80 Pf. an. Verbandwatte Pack von 10 Pf. an. Zerstörer, kompl. von 90 Pf. an. Zerstörer usw. - Kinder- u. Wochenpflegeartikel. Kräftigungsmittel für Retardationszenden, Blutarme usw. - Sitzbadewannen u. Dampfapparat zu verleihen. Neus. billige Preise.
Otto Falke, Thiemstraße 7, Reformhaus.

Zähne 2 Mark an
Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. l. vis-à-vis dem Centraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Weihnachts-Präsent-Zigarren,
100-, 50-, 25-Stück-Packung, solange Vorrat, 100 Stück schon von 3 Mark an.
Proben 3 Stück 10 Pf. werden verabfolgt.
Louis Lewy, Schwarzstr. 14.

Auf Kredit!
auch nach auswärts 5225
Herren-Anzüge
Ulster, Paletots
moderne Fassons und Farben
Elegante Damen-
Ulster, Paletots
Kostume, Pelzkolliers
Anzahlung von 5.00 Mk. an
Möbel
Betten, Polsterwaren
Teppiche, Gardinen, Manufakturwaren, Spiegel, Uhren, Bilder
Alte Kunden ohne Anzahlung
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet



Dieses Prachtstück aus Eiche oder Nussbaum, mit zwei hochfeinen Gongkondemern, halbe und volle Stunden schlagend, feiner Metallfacett-Bergelung nur 34.00
Tiefelke mit Westminstergongschlag, viertel, halbe, dreiviertel und volle Stunden auf fünf harmonisch abgestimmte Gongstäbe schlagend. herrliche Tonfülle, ein Meisterwerk der Uhrenfabrikation nur 48.00

Taschenuhren für Knaben 2.50 3.50 und 5.00
Schweizer Taschenuhren für Knaben, in Nickel 4.50 5.50 10.00 und 12.00
Schweizer Taschenuhren für Herren, in Nickel 6.50 9.50 14.00 und 18.00
Schweizer Taschenuhren für Herren, in Silber 7.50 9.75 12.50 16.00 24.00 30.00
Schweizer Taschenuhren in Silber u. Gold, aus renommiertest. Fabriken, auch mit Präzisionswerk. 20.00 26.00 35.00 42.00 50.00
Goldene Herrenuhren m. Doppelbedel, 0.588geft. Unterwerke 65.00 77.00 85.00 100.00 125.00 150.00 180.00 und höher
Damen-Uhren in Silbergehäuse 7.50 8.75 10.00 12.00 14.00 18.00 22.00
Damen-Uhren in Goldgehäuse 14.00 18.00 24.00 30.00 42.00 55.00 65.00 und höher

Ich empfehle:
Armbanduhren 5.50 bis zu den feinsten
Wanduhr eiche und nussbaum, von den allerbilligsten bis zu den feinsten Ausführungen mit hochfeinem Gong- und Westminsterschlag
Weckeruhren Mk. 3.00 2.50 4.00 6.00 12.00 bis
Herren-Ketten in Nickel von 10 Pf. bis 3.00
Herren-Ketten in Dublet Mk. 2.00 3.50 6.00 9.50 12 16 20 24.00 bis zu den feinsten
Damen-Ketten von Mk. 1.00 an bis zu den hochgelegantesten
Ohringe, Broschen, Armbänder, Kolliers usw. usw.
Spreddmaschinen von 14.50 Platten 90 Pf.
Rasterapparate, Feuerzeuge, Taschenlampen
Mund- und Handharmonikas in allen Preislagen

Für jede Uhr leichte schriftliche Garantie.
Eigene Uhrmacher-Werkstatt im Hause.
Auf Wunsch auch Ratenzahlung.
Hierfür diskrete Bedienung 1. Etage im Kontor. 5105

H. KRELL
11 Katharinenstraße 11
im Hause des Fuhrgeschäftes D. Kraas.
4. Haus vom Breiten Weg, früher Dreieckstr.
Engros- und Einzelverkauf. Katalog gratis und franko.
Uhrenhändler und Wiederverkäufer wollen
- meine Engros-Liste extra verlangen. -
Bei Einkauf von 20.00 Mk. 1.00 Mk. in an nehme diese Annonce mit 1.00 Zahlung

Magdeburger Möbel-Waren-Kredithaus
G. m. b. H., vormals
Hermann Liebau
Magdeburg, Breitweg 127, I.

Außerordentlich preiswerte Angebote Für den Weihnachtstisch

aus unserm bekannt billigen Weihnachtsverkauf.

Tischdecken

Tischdecken aus Tuch, gr. Auswahl von 32.00 bis 1.50

Tischdecken a. Plüsch, schöne Applikat. von 28.00 bis 5.50

Tischdecken Perle-Smitat. von 22.00 bis 7.75

Damen-Handtaschen in vielseitiger Auswahl

Moderne Spiegeltasche mit Einrichtung, schwarz Leder mit Nidelbügel 3.00

Moderne Klapptasche mit Spiegel und Verlmutt. - Druckerschluß 5.00

Rebeltasche mit Stahlbügel, la. Verarbeitung 7.00

Handschuhe

für Damen in gestrickt und Krifot Paar 2.00 bis 95 75 55

für Herren 2.50 bis 1.25 95 75 75

Damen- u. Herren-Lederhandschuhe Wildleder imitiert 3.50

Kinder-Handschuhe gestrickt und farbig 60 50 38

Sofakissen

Satin mit und ohne Bolant, herrliche Muster 5.00 3.75 2.90 2.50

Seide sehr apart 14.00 12.00 8.00 5.00

Phantasie usw. 15.00 9.00 6.00 3.50

Wollwaren, Strümpfe, Handschuhe, Trikotagen sehr preiswert

Diwandecken

Diwandecken Perf. Junit. u. Phantasie v. 38.00 bis 5.50

Diwandecken Profette . . . von 26.00 bis 16.50

Diwandecken la. Mohär . . . 50.00 35.00 39.00

Schürzen

Blusenschürze aus gestreiftem Waterstoff, mit Tasche 95

Blusenschürze a. hell gestreiftem Waterstoff, mit Tasche 1.25

Blusenschürze aus Prima Waterstoff, blau besetzt . 1.75

Blusenschürze aus türkischem Satin, la. Qualität . 2.25

Weißer Zierschürzen aus gutem Watif 2.25 bis 95

Wirtschaftsschürzen 2.25 1.95 1.75

Unterröcke

Unterrock Halbtrich . . . 2.75

Unterrock mit plisziertem Bolant . . . 3.50

Unterrock mit Samtpatte 4.75

Unterrock reine Seide . 6.75

Unterrock Krifot, mit Atlas-Bolant 7.50

Unterrock la. Zaffel, viele Farben . . . 9.75

Stickereirock Prima Stickerei 3.40

Stickereirock Prima Renforce 4.75

Stickereirock breite Stickerei 6.50

Wäsche

Damenhemden Prima Gendentuch 1.35

Damenhemden kräftiges Gendentuch 1.75

Damenhemden feines Gendentuch 2.00

Damenhemden mit Gohlfraum 2.75

Beinkleider für Damen, Prima Körperbarchent 2.50 2.15 1.90 1.15

Damenjacken aus Prima weißen Körperbarchent 2.10 1.50 95

Bettwäsche sehr vorteilhaft.

Bettvorlagen

Persianer-Imitat. Stück 4.00 2.00 1.80 95

Tapestry u. Velour 8.50 6.50 4.75 2.90

Axminster sehr haltbar 10.00 bis 3.25 1.55 95

Steppdecken

Satin mit Normalstoff 11.00 5.50 3.50

Satin reichhaltig . . . 28.00 10.50 7.75

Daunendecken 120.00 55.75 38.00

Gardinen und Teppiche

Halbstores in Englisch Satin, Bändchen-u. Crochetarbeit, entwürfende Motive 28.00 24.00 19.00 13.00 6.50 3.95

Künstler-Gardinen Englisch Tüll, 2 Längsfächer, 300x100 1 Lambrequin, 250x65 Garnitur 5.00

Künstler-Gardinen Kreuztüll, elfenbein und creme, 2 Fächer, 320x160, 1 Lambrequin, 250x50 Garnitur 10.00

Deutsche Teppiche in hervorragender Auswahl, neue moderne Dessins

Größe	135x200	175x230	200x300
Qualität I	7.75	13.50	19.75
Qualität II	10.75	17.75	27.50
Qualität III	18.00	28.00	42.00
Qualität IV	23.00	32.00	48.00
Qualität V	25.00	38.00	58.00

Größe 250x350 von 45.00 an

Künstler-Gardinen Englisch Tüll, elfenbein u. creme, 2 Längsfächer 320x114, 1 Lambrequin 250x65 Garnitur 11.75

Künstler-Gardinen Englisch Tüll, elfenbein und creme, 2 Längsfächer 320x120, 1 Lambrequin 250x65 Garnitur 13.00

Madras-Garnituren besonders geeignet für Herrenzimmer Garn. 48.00 40.00 28.00 19.00 14.00 9.75

Bettdecken

Englisch Tüll Stück 12.00 6.00 4.00 2.50 1.75

Bändchen-Arbeit Stück 15.00 12.00 7.75 6.50

über 2 Betten 25.00 16.00 9.50 6.75

Reisedecken

Sealskin Stück 15.00 6.00 4.00

Wolle u. Kamelhaar 22.00 bis 12.00 8.50

Mohär 30.00-25.00 25.00 19.00

Messing-Garnituren in jeder beliebigen Größe, 30 mm starkes Rohr, Invariant mit Ring, Kugel u. Trägern Garnitur 4.00 3.50 3.00

Ausstellung echt. orientalische Teppiche ganz besonders preiswert! Verächtigung durch Reflektanten erbeten

Bettstellen für Kinder . . . von 9.75 bis 35.00 für Erwachsene . . von 16.75 bis 110.00 Nur erstklassige, bewährte Fabrikate, in vorteilhaftigen Größen

Bettdeckenhalter mit Atlasband durchgezogen, in allen Farben lieferbar Stück 1.75 Mark

Gobelins hoch und lang gewebt, herrliche Motive, Kellerräume, Stillleben usw. Stück 22.00 12.00 6.00 3.50 1.75

Herren-Kragen

Korso, glanz 6 cm 40

Viktoria, glanz mit Gte 5 1/2 cm 50

Hohentwiel, glanz. Gte 7 cm 60

Wilson, Zukunftsgefalten 6 cm 65

Manschetten

Größe	50	70	1.00
-------	----	----	------

Herren-Krawatten in bewundernder Auswahl beim billigsten bis feinsten Genre sehr preiswert

Perkal-Oberhemden farbig, mit festen Manschetten Stück 4.75 4.25 3.00 mit losen Manschetten Stück 3.75 4.75

Trikot-Oberhemden mit farbigen Einlagen Stück 3.75 2.75 2.25

Bunte Wasch-Garnituren Serviteur und 1 Paar Manschetten Garnitur 1.75 1.50 1.25 95

Tüllgedecke und Deckchen in Engl. Tüll, Bändchenarbeit, mit Stickerei in allen Preislagen

Hosenträger Paar 3.00 bis 1.50 1.25 95

Steigerwald & Kaiser

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Soziales.

Krankenkassenwahlen für Götlich-Land. Bei den Ausschüssen für die Allgemeine Ortskrankenkasse Götlich-Land hatte das Landratsamt alle Anstrengungen gemacht, um die in der Verwaltung tätigen Sozialdemokraten beiseite zu drängen. Das Ergebnis war trotzdem ein großes Glas für das Landratsamt. Seine Liste brachte es nur auf 48 Stimmen, während die Liste der freien Gewerkschaften und der Gewerbevereine (S.-D.) 461 Stimmen erhielt. Für die Arbeitgeberliste des Landratsamts stimmten 58 Arbeitgeber, aber auch für den langjährigen Vorsitzenden der Kasse, unsern Genossen Fabrikbesitzer Hugo Cohn, traten 25 Arbeitgeber ein. Bei der Wahl des Vorsitzenden, die am Montag stattfand, stimmten auch die Anhänger des Landratsamts für unsern Genossen Cohn, der damit einstimmig zum Vorsitzenden wiedergewählt wurde.

Frauenkraft im Schuldienst. Von Zeit zu Zeit glauben einzelne Lehrerorganisationen und die reaktionäre Presse feststellen zu müssen, welche unsinnige Verwilderung die Städte dadurch treiben, daß sie so viele Lehrerinnen anstellen. Die Leistungen der im Lehrberuf tätigen Frauen seien sehr viel geringer, die Ziffer der Krankenhaustätigkeit und der Krankheitsstage viel höher als die der Lehrer. Vor allem spielten die Nervenschwächen, besonders nervöse Krankheiten der Verdauungsorgane bei den Lehrerinnen eine große Rolle. Zweifellos beruhen die Feststellungen zum großen Teil auf Tatsachen. Untersuchungen in Berlin haben bei den weiblichen Volksschullehrern ein ungünstigeres Resultat ergeben als bei den männlichen. Aber es muß doch versucht werden, die Ursache dieser Erscheinung festzustellen und dann, wenn möglich, Abhilfe zu schaffen. Vielleicht ist gerade die schlechtere Befolgung der Lehrerinnen mit ein Grund für die geringere Widerstandsfähigkeit. Die im Lehrberuf tätigen Frauen haben sehr oft für Eltern oder jüngere Geschwister mitzujorgen. Viele von ihnen haben den Beruf ergriffen müssen, weil die Familie sie nicht unterhalten konnte, sondern im Gegenteil auf die Unterstützung der Töchter angewiesen war. Das geringere Gehalt nötigt sie zu einer sparsamern Lebensführung, und da an Wohnung und Kleidung gewisse Ansprüche gestellt werden — Berlin gestattet den häuslichen Lehrerinnen nicht einmal in billigeren Vororten zu wohnen —, muß an der Ernährung gespart werden. Daß aber mangelhafte Ernährung mit der Zeit sehr ungünstig auf die Widerstandskraft des Körpers einwirkt, steht wohl fest. Die Lehrerinnen sind dann den Krankheiten leichter zugänglich und sie werden schwerer von ihnen befallen. Ob tatsächlich unter allen Umständen die Leistungsfähigkeit der Lehrerinnen geringer ist als die der Lehrer, ließe sich erst dann feststellen, wenn man einer größeren Zahl von Lehrern eine ebenso große Zahl von Lehrerinnen gegenüberstellen könnte, die unter denselben Bedingungen (d. h. nicht unter größeren Entbehrungen) ihre Studien beendet haben und bei gleichen Gehältern und gleicher Stundenzahl eine ganze Reihe von Jahren angestellt war. Möglich, daß auch dann die Männer sich als leistungsfähiger erweisen. Solange aber diese Probe nicht gemacht wurde, darf man nicht verlangen, daß wir an die unbedingte Superiorität der männlichen Lehrer glauben.

Aus der Parteibewegung.

Der nächste Parteitag in Würzburg. Der Parteiauschuß hat in einer Sitzung am 18. d. M. dem Vorschlag des Parteivorstandes zugestimmt, den nächsten Parteitag in Würzburg abzuhalten. In die Kommission zum Studium der Agrarfrage, die nach einem Beschluß des Parteitags in Jena eingesetzt werden soll, hat der Parteiauschuß die Genossen Hofer, Kautsky, Dr. David, Otto Braun, Schulze (Koffhaube), Hoffmann (Kaiserlautern), Leinert, Georg Schmidt (Berlin), und Geißler (München) gewählt. — Der nächste Frauentag, zum Zwecke der Demonstration für das Frauenwahlrecht, wurde auf den 8. März 1914 festgesetzt.

Madelshöpfung gegen die Arbeiter-Radfahrer. Der Gemeindevorstand in Reutnitz hat die Amtshauptmannschaft Zittau beauftragt, gegen den Vorsitzenden des Arbeiter-Radfahrervereins in Reutnitz eine Strafverfügung über 20 Mark zu verhängen, weil der Arbeiter-Radfahrerverein kein Statut besitzt und sich auch weigerte, ein solches zu beschließen, da er zum Arbeiter-Radfahrerbund gehört. Gegen diese Strafverfügung ist gerichtliche Entscheidung beantragt worden.

Bei den Stadtverordnetenwahlen in Detmold wurden von unsern Parteigenossen in der dritten Wählerklasse vier Mandate neu gewonnen.

Bereine und Versammlungen.

Gemeindegewerkschafter.

Am 18. Dezember fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand hat beschlossen, Kontrollkarten für die Mitglieder anzufertigen. Ferner wurde auf die ausgegebenen Propaganda hingewiesen und gebeten, diese wahrheitsgetreu auszufüllen. Den Bericht von der Gewerbegerichtswahl gab Verbandskollege Reiser. Der von unserer Organisation für die Liste des Gewerkschaftsvereins vorgeschlagene Verbandskollege Nietzer ist leider nicht gewählt worden, da er an 47. Stelle stand, aber nur 40 Vertreter von der Liste des Gewerkschaftsvereins gewählt wurden. Die Versammlung erwidert, an den Ausschluß eine Beschwerde einzulegen, da Nietzer von der 26. auf die 47. Stelle versetzt worden ist. Hiernach wurde der Bericht über die Krankenkassenwahlen vorgelesen. Beschlissen wurde, daß nach dem 1. Januar eine öffentliche Versammlung für die häuslichen Krankenkassenmitglieder stattfindet, welche sich mit der Vertretung beschäftigen soll. Die Generalversammlung findet am 17. Januar 1914 im „Sachjenhof“ statt.

Schüler.

In der am 14. d. M. bei Meine abgehaltenen Mitgliederversammlung wurden die Wahlen der Ortsverwaltung vorgenommen. Als Vorsitzender wurde Herrschaft, als Kassierer Hennig, als Schriftführer Valentin und als deren Stellvertreter Hensel,

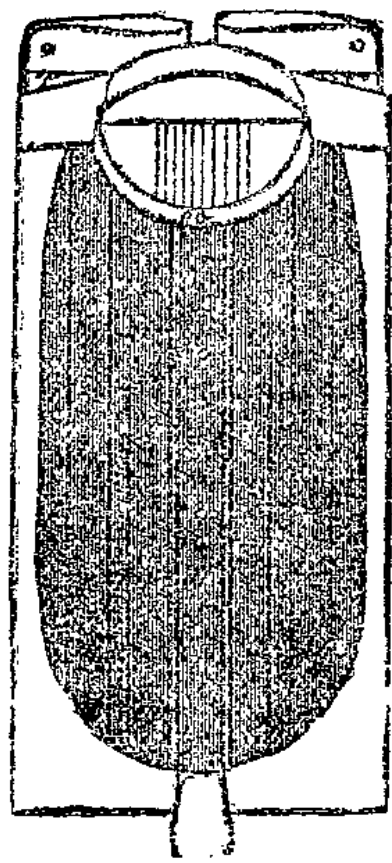
Schwenzler und Hohmann gewählt. In das Gewerkschaftsamt wurde Schwenzler und als Stellvertreter Benede delegiert. Die Diskussion über die Verschmelzungsfrage wurde zur nächsten Versammlung vertagt. Herrschaft gab einen Bericht über eine Sitzung mit dem Syndikus der Brauereien, Herrn Nagel, und den Leitern der Gewerkschaften, die an dem Abschluß des Tarifvertrages beteiligt sind. Anlaß hierzu gab die Aktienbrauerei, die dem Tarif eine falsche Auslegung gab. In der äußerst lebhaften Diskussion fand der hiergegen erhobene Einspruch seitens der Leiter der Gewerkschaften volle Anerkennung. Den bis Weihnachten arbeitslos werdenden verheirateten Mitgliedern soll eine Extrazuschussung von 10 Mark, den unverheirateten eine solche von 3 Mark aus der Lokalkasse gewährt werden. Die auf Wanderschaft sich hier während der Weihnachtsferien aufhaltenden Mitglieder erhalten neben der üblichen Unterstützung pro Tag 1 Mark.

Arbeiter-Stenographen.

Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Arbeiter-Stenographenbundes hielt am 17. d. M. eine gut besuchte Versammlung bei dem Genossen Holz ab. Der Vorsitzende, Genosse Hilde, führte zunächst die aus dem letzten Lehrkursus gewonnenen Mitglieder ein. Der Kursus hatte mit 16 Teilnehmern begonnen, und von diesen wurden 12 Mitglieder. In überzeugender Weise erklärte der Vorsitzende den neuen Mitgliedern den bildnerischen Wert der Stenographie. Des weitern erklärte er die zukünftige Arbeitsweise, und forderte die neuen Mitglieder auf, auch fernerhin treu zur Sache zu halten, und mit allem Fleiß und aller Energie an ihrer weiteren Fortbildung zu arbeiten. Die Prüfung der Kursteilnehmer hatte wie immer, durchweg ein sehr gutes Ergebnis, ein Beweis für die Einfachheit des Systems. Zum Schluß forderte der Vorsitzende zu reger Mitarbeit für den am 20. Januar beginnenden neuen Lehrkursus auf. Der Kursus soll wieder im Restaurant zur „Gemütlichkeit“, Fischerknechtstraße 22 (Nah. G. Hof), abgehalten werden. Der Unterrichtspreis beträgt einschließlich Lehrmittel 3 Mark.

Schülerverband der Schwerhörigen.

Die letzte Versammlung war trotz des nahen Weihnachtsfestes gut besucht. Der 1. Vorsitzende, Bollmann, gab eine Uebersicht über den Stand der Verbandsverhältnisse zu Anfang und Ende 1913. Hiernach nahm der repräsentative 2. Vorsitzende, Herr Dr. jur. Albrecht, das Wort zu einem Vortrag „Schwerhörige im Berufsleben“. Redner führte aus, wie leicht Schwerhörige bei mündlichen Verhandlungen in Nachteil geraten können, selbst wenn ihnen ein Anwalt zur Seite steht, wie leicht durch eine irrtümliche Auffassung einer gemachten Aussage die Sachlage ein ganz andres Gesicht bekommen könne. Solches zu verhindern, erfordere alsdann Opfer an Zeit und Geld. Es könnten aber auch Fälle eintreten, in denen durch öffentliche Anzeigen, die auf falsch verstandene Äußerungen beruhen, durch unrichtige Bekundungen, die im guten Glauben abgegeben werden, große Nachteile durch den Staat entstehen, der berufen ist, öffentlich Recht zu üben. Es unterläge keinem Zweifel, daß den Schwerhörigen dadurch viel öfter Schaden erwächte.

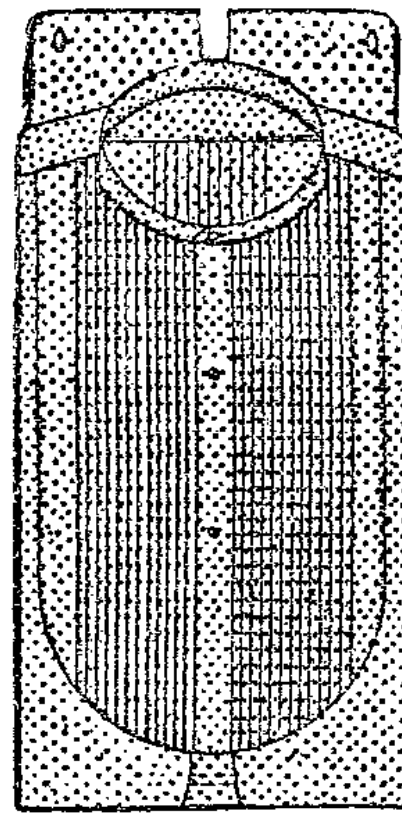


Lange & Münzer

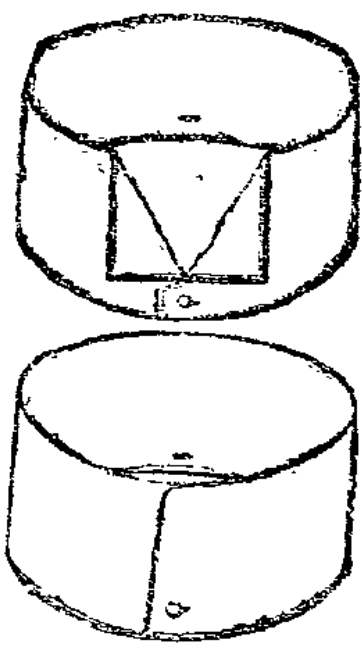
Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 und 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien

Spezialabteilung für

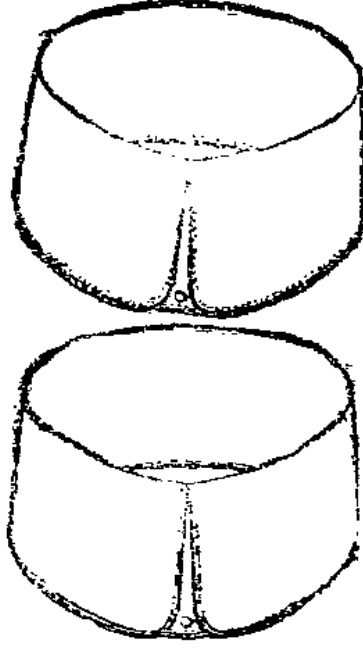
Herrenartikel



- Weisse Oberhemden**
- Weißes Oberhemd in Pikee-Falten-Einsatz, ohne Manschetten **3.25**
 - Weißes Oberhemd mit Pikee-Falten-Einsatz und festen Manschetten **3.75**
 - Weißes Oberhemd mit gemustertem Pikee- und la. Leinen-Fälchen-Einsatz und festen Manschetten **5.75**
 - Weißes Frackhemd mit steifem Pikee-Einsatz u. festen Manschetten **6.50**



- Stehkragen**
- Prima Qualität, 4fach, 5-7 cm hoch. Stück **35 Pf.**
 - Stehkragen**
 - Prima Qualität, 4fach, mit moderner Ecke, 5-6 cm hoch. Stück **40 Pf.**
 - Steh-Umlegekragen**
 - Prima Qualität, 4fach, 5-6 cm hoch. Stück **50 Pf.**
 - Steh-Umlegekragen**
 - amerikanische Fassung, Prima Qualität, 4fach Stück **55 Pf.**



- Farbige Oberhemden**
- Farbiges Oberhemd Perkal, durchgehend gemustert, moderne Dessins, mit festen Manschetten. **2.75**
 - Farbiges Oberhemd Einsatz u. Manschetten, aus Waschseide, mod. Dessins. **2.85**
 - Farbiges Oberhemd Perkal, modernste feine Streifen, mit festen und Ersatz-Manschetten. **5.75**
 - Herren-Nachthemden weiss, mit feingemustertem Schalkragen, Aermelbesatz 5.50 1.50 und **3.95**

Wäsche-Garnituren in modernen Dessins, hell und dunkel. **70 Pf.**

Wäsche-Garnituren weiss mit farbig. la. Qualität 1.35 1.10 und **95 Pf.**

Herren-Kravatten

Selbstbinder breite Formen, einfarbig und in vielen Farben. **25 Pf.**
Selbstbinder breite Form, in modernen Dessins. **48 Pf.**

Weiche Serviteurs aus mercerisiertem Batist und Fantasiestoffen, schöne Dessins, 1.10. 95. 80. 65. 55 und **42 Pf.**

Hosenträger Bandträger in uni und schwarz-weiss gestreift. . . 65 und **58 Pf.**

Sonntag von 11 bis 1 und 3 bis 7 Uhr geöffnet.

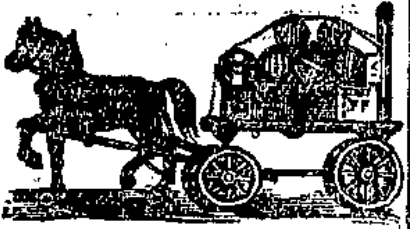


Großer Einzelverkauf in Spielwaren!

Auch sind diverse zurückgesetzte Muster billig zu haben.

Eduard Röder, Gr. Münzstraße 5

5276



Auf Teilzahlung

Anzüge, Ulster, Paletots
für Herren u. Knaben, die neu! Schläger.
Vollständigen Ersatz für ~~...~~ **Wohlfahrt.**
Große Auswahl in
Kleiderstoffen, Betten, Wäsche, Gardinen u. Teppichen
Anzahlung von 3 Mark an
Wöchentliche Abzahlung 1 Mark.

Rich. Schneider

Stephansbrücke Nr. 17. 5103

Was ist billig?

Stiefel für wenig Geld, die in 3 bis 4 Monaten ver-
braucht sind, oder Stiefel, die ein paar Mark mehr
kosten, dafür aber ein Jahr lang halten? Wenn Sie
dies beim Einkauf von Schuhwaren überlegen, werden
Sie leicht erkennen können, wo

Was man für Vorteil

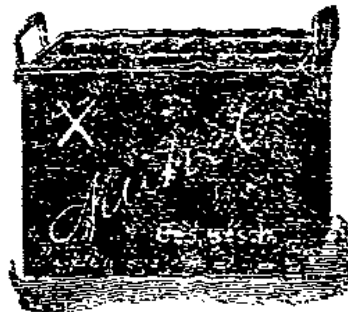
für Sie liegt. Billig ist der Schuh, der sich im Verhältnis
zu seinem Preis am besten trägt. Solche Qualitäten,
die wirklich preiswerten, führen wir als Spezialität.

Wir wünschen nicht, durch
scheinbar billige Angebote
einmalige Käufer anzulocken
sondern durch vollkommene
Zufriedenstel-
lung unsere Kund-
schaft dauernd
zu erhalten.



Kohlen-Abonnement!

Kasten-Vertrieb



Größte Sauberkeit!
Größte Annehmlichkeit!
Beste Selbstkontrolle!

Verlangen Sie unsern Besuch!

Gebr. Klepp Nachf., G. m. b. H. Hagitzer Straße 5
Farnspr. 192.

Zigaretten-Präsent-Kistchen

Reich-, Kön- und Schmeißtabake
gute Qualitäten, empfohlen

Louis Eckoldt

Zigarren-Handlung
Fischertrugstr. 15, Ecke Jakobstraße.

Die Weihnachts-Ausstellung

Konditorei von Karl Schliestedt

Sudenburg, Halberstädter Straße 109

Eröffnet und bitte um Berücksichtigung meiner Auslagen. —
Reine handliche Waren sind an Güte, Auswahl, Ausarbeitung
und Preiswürdigkeit unübertroffen.

Spezialität: Marzipan-Artikel

(eigens Fabrikat) sind stets frisch und prima Qualität
in Verpackung und Auslieferung.

Seine gefüllte Sandkaramellen, seine Bonbons, Tafel-
Schokolade, Kates, gefüllte Bonbons
der Firma Hildebrandt, Stollmer und Gerwig & Vogel,
in großer Auswahl.

Feinster Butter-Spekulatius täglich frisch.

Erstauswahl in Scherzartikeln u. Souvenirartikeln.

In Honig- und Honiglebkuchen

haben wir bestes Fabrikat. (Mit 1,00 M. Honiglebkuchen
50 St. Bagele in Honiglebkuchen) — Jede gewöhnliche Packung
auf Souvenir mit Ionen ausgestattet.

Margarinen u. Herzen, Bonbonetten u. -kugeln,
Kandierhäuschen und Biscuits sind frisch.

7. Ziegen, Dampfbrot, Eier und alle Sorten
Nachtbrot in bekannter Güte.

Um nach oben gehen Sie zu Karl Schliestedt, Sudenburg.

Herren-Schnürstiefel

moderne Schnitt, 7.50 8.50 10.50
mit und ohne Leder, 12.50 14.50 16.50

Wasserdichte Jagd-, Nobel- und

Wander-Stiefel 12.50 14.50
18.00 20.00

Herren-Hauschuhe

in Filz, Sammethaar und Leder, 1.35 2.50 3.50
4.50 5.00 5.50

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel

je nach Größe und Qualität, 5.00 5.50 6.50
7.50 8.50 10.50

Knab- u. Mädch.-Sammet-Schuhe

und -stiefel, 1.50 1.80 2.00
2.50 3.00 3.50

Damen-Schnürstiefel

in d. neuesten amerif. Formen, Chevreau, Vorpuff, 7.50 8.50 10.50
12.50 14.50 16.50

Damen-Halbschuhe

Chevreau, Vorpuff und Radierer, alle ganze Mode, 6.75 7.50 8.50
10.50 12.50 14.50

Damen-Hauschuhe

Filz, Sammethaar, Leder, 1.00 1.35 1.60
2.00 2.50 bis 7.00

Rinder-Stiefel

18-22, schwarz, braun, beige, grau, auch mit Lacktappe, 2.00 2.50 3.00
3.50 4.00 4.40

Steinfeldt

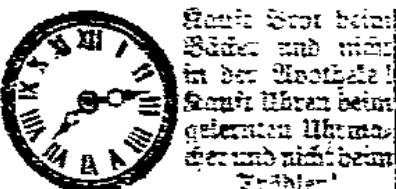
Magdeburg

Alte Ulrichstraße

Erstes Haus vom Breitenweg

Jakobstraße 38

Ecke Rotenbühlstraße.



Seit über 100 Jahren
haben wir in der
Schweizer Uhren-Zentral
Fabrik in Schaffhausen
die besten Uhren
in der Schweiz
hergestellt. Unsere
Uhren sind
nicht nur
schön, sondern
auch sehr
genau.
Wir haben
eine große
Auswahl
an Uhren
in allen
Preislagen.
Wir sind
zu jeder
Zeit
zur
Verfügung.
Schweizer Uhren-Zentral
Fabrik
262 Breitenweg 262
gegenüber dem Kaiserhof

Theodor Kraft

Sudenburg
Halberstädter Straße 37

Ulster :: :: Paletots :: :: Pelerinen Bozener Mäntel

in reicher Ausstattung u.
modernsten Formen.
Umfangreiche Auswahl.
Billige Preise.

Herrn- und Knaben-Anzüge Berufs- u. Arbeits- kleidung

in elegantester Ausführung.

Achtung, Atzendorf!!

Wo kauft man zum
Weihnachtsfest
eine wirklich gute
abgelagerte Zigarre?

Bei
Robert Rudolf
Zigarrenfabrikant
Atzendorf Große Graben-
straße 150.

Möbel

Spezialhaus Friedrich Lorenz

Peterstr. 17 Telefon 1103 Peterstr. 17

Bräuteleute und Möbeldrücker!

Ich empfehle nachfolgende Ausstattung

Wirtschaft

bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko oder 1 Büffel,
reich gefüllt, 1 Plüschsafa mit Zwickelbau, 1 Erntean-
mit Stufe, 1 Sofa oder 1 Auszugstisch, 4 hochlehnen
Stühlen, 1 Schrank mit Stange, 2 engl. Betten mit mod.
Matratzen, 1 Waschtiselle mit Spiegel, 2 Stühlen, 1 Küche,
grau, bestehend aus: 1 Küch. 1 Tisch oder 1 Anrichte, 1 Stuhl,
2 Stühlen und 1 Hocker.

für zusammen nur **475** Mark. 5008

Große Auswahl in Spielzeugmännern, Herrenzimmern, Wohn-
zimmern, Salons, Schlafzimmer u. modernen Küchen

Transport frei, auch nach außerhalb!
Besichtigung, ohne Kaufzwang, gern gestattet!

Wilhelm Beyers Butter-Börse

Sudenburg, Halberstädter Straße 67.

Bis Weihnachten empfehle außerordentlich
billig in nur guten Qualitäten

Margarine | Wollereibutter

Preis 0.75 0.90 und 1.00 zu Tagespreisen.

Mitglied des Rabattsparvereins.



Eduard Ranwig

Magdeburg

Goldleisten-, Bilderrahmen-Fabrik mit elektr. Betrieb

Margaretenstraße 7a Fernsprecher 969

Musterlager: Breitenweg Nr. 130/31.

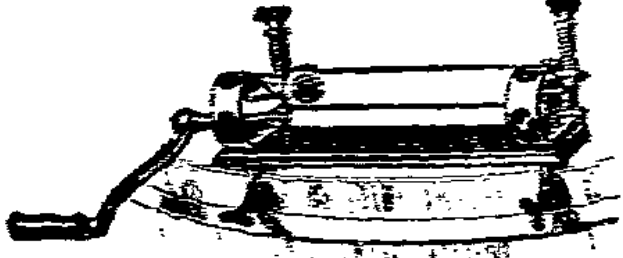
Gelegenheitskäufe in

Oelgemälden u. Genrebildern

Größte Auswahl in Qualitäten!

En gros. 5251 En détail.

5395



1a. Gummibezug, solide Ausführung, weitgehendste Garantie.

Größe 33 39 42 cm

Normalwinger 16.00 18.00 20.00

Reisswinger 18.00 20.00 22.00

Waschmaschinen Wäschemangeln
Neubau in Haushaltmaschinen und -geräten
Seibiger Stahlwaren Aluminium-Geschirre
Schlitten u. Schlittschuhe u. Turageräte u. Luftbüchsen
Elektrische Schwachstrom-Artikel
Elektrische Bahnen 1a. Dampfmaschinen

Gaudig & Bullmann

Lübecker Straße 16
Fernsprecher 925.

Achtung, Hausfrauen!

Achtung, Hausfrauen!

Lassen Sie sich bei Ihrem Einkauf von
Margarine nicht beirren durch die

marktschreierischen Zugabe-Reklamen
sondern kaufen Sie reelle, dem Preis auch wirkll. angemessene Ware

Allerfeinste Speisemargarine

hergestellt unter Verwendung eignen Rohmaterials
— ist das Vollkommenste, was es gibt. —
Zu haben täglich frisch bei unsern Mitgliedern.

Dampfalgschmelze der vereinigten Fleischermeister

E. G. m. b. H. zu Magdeburg.

TURULSTIEFEL

GENIEßEN WELTRUF DURCH UNÜBERTROFFENE AUSFÜHRUNG u. QUALITÄT BEI UNERREICHT BILLIGEN PREISEN.



ORIGINAL GOODYEAR WELTSCHUHE **9⁵⁰ Mk.**

SPECIALMARKE FÜR HERREN- u. DAMENSCHUHE **6⁷⁵ Mk.**

"TURUL" SCHUH FABRIK
ALFRED FRÄNKEL C.G.

VERKAUFSTELLE
MAGDEBURG: ALTE ULLRICHSTR. 11

52

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle bei nur guten, reellen Qualitäten in großer Auswahl und bekannt billig :: ::

Kleiderstoffe und Konfektion

Schwarze, weiße u. farbige Seidenstoffe für Kleider, Blusen und Beige
Schwarze u. farb. reinwoll. Kleiderstoffe
Cremefarb. Stoffe für Braut- u. Gesellschafts-
Mantelstoffe, Haarleiderstoffe
Kostümstoffe und Kostümtücher
Velours, Varchente, Drucks
Waschstoffe und Gingham
Glatte und gerippte Samte für Kleider,
Jacken und Anzüge
Damen-Paletots und Jacketts, Abend-
Golf-Capes, Kinderjacketts
Pelz-Boas und -Stolas

Gardinen, Teppiche, Decken

Salon- und Stuben-Teppiche
Bettvorleger, Eckerteppiche, Felle
Tischdecken in Blüsch, Tuch und Phantastie
Chaiselonguedecken in Mofette und Phantastie
Stehdecken, Bettdecken, Sopadecken
Kissen, Schlafdecken, Pferddecken
Küch- und Spachtel-Bettdecken
Nebgardinen und Vorhänger in Blüsch
Weiße und creme Gardinen
Schlafstüb.-Gardinen u. Nebgardinen
Stores in Lüll, Spachtel- und Gestalt
Rouleaus glatt, gefaltet und Pomast
Sofabezüge in Blüsch, Mofette und Phantastie

Leibwäsche, Tisch-, Bettwäsche

Damen-Nachhemden, Taghemd., Vahlhemd.
Nachjacken, Weinkleider, Friseurmäntel
Barchent-Weinkleider, Nachjacken und -Hemden
Strickerei, Valenciennes, Varch.-Natterböcke
Normalhemden, -hosen, Untertailien, Weissen
Reforms, Wirtschaft- und Ländelschürzen
Fein. Bezüge in weiß glatt, Damast u. bunt, Bett-,
Bettlaken, Heberschlaglaken und Kissen
Stoffe für weiße u. bunte Bezüge in glatt u. Damast
Leinen für Tafeln, Servietten und Bezüge
Sandtücher, Tischtücher, Servietten, Gederte
Küchentücher, weiße reinl. Küchentücher
Zuleite, Presse, Bettfedern und Dauen

Für Herren:

Anzug- und Paletotstoffe
Westenstoffe, weiß und farbige
Anaben-Cheviots
Normalhemden und -hosen
Waltjacken und Strickweissen
Sweater für Herren und Anaben
Oberhemden und Kragen
Manschetten und Servietten
Bunseidene Taschentücher
weiße und bunte leinene
Taschentücher
Seid. Cachenez, weiß und bunt
Regenschirme

8 Große Marktstraße 8
Ede Jakobstraße,
aber Eingang Große Marktstraße 8.

A. KARGER

Sonntag bis abends 7 Uhr
geöffnet!

Florenz-Zigaretten

1891 B. C. U. E.
— Hochfein, mild, aromatisch —
naturreine Qualitäten, moderne
Packungen, trüffelrei, empfiehlt
Zigarettenfabrik Florenz
Simiatzky, Halberstadt,
nur Köhlinger Straße Nr. 39
(178-179 „Stadt London“)
Telephon 1189.

Moderne Zimmeruhren
Recker, Herren, Damen-
und Knaben-Uhren, Uhr-
ketten, Schmuckstücke,
taufen Sie sehr vortheil-
haft bei
H. Schütze, Uhrmachermeister,
Mitglied d. Deutsch-Schweizerisch.
Uhrenfabrikators- u. Handelsge-
sellschaft,
Buckau, Schönebecker Str. 115,
gegenüber der Dorfschänke.
Reparaturen sorgfältig.

Friedrich Tüpke
Buckau, Feldstraße 2
Größtes Lager am Plage in
Regenschirmen für Herren
und Damen
von den einfachsten bis elegantesten
Reparaturen und Bezüge prompt und billig.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Kleinste
Anzahlung

H. Sieverling

Magdeburg Jakobstr. 17, 1 Magdeburg

Konfektions-Spezialhaus

Liefere vollständigen Ersatz für Maßarbeit
bei äußerst billigsten Preisen, hervorragende
Auswahl, modernster Herren-

Ulster

neueste Schlager, saubere Verarbeitung, Dreih.
Die modernsten Burschen-

Ulster

schicken Sitz, zweireihig.
Die modernsten Damen-

Ulster

in den schönsten Modelfarben.
Enorme Auswahl in meinen schicken
Anzügen, Herren- u. Damen-Paletots,
Röcken, Kostümen.

Riesen-
posten Pelz-Stolas weit unter
Preis.

Anzahlung v. 3 Mk. an, wöchentl. Abzahl. 1 Mk.

Täglich bis 10 Uhr abends geöffnet,
Sonntags bis 7 Uhr.

Jeder Käufer erhält 1 Prachtkalender gratis.

Filiale: Leopoldshall, Querstraße 5.

Bequemste
Abzahlung

Weihnachten 1913

Das beste
Weihnachtsgeschenk
für **FRAUEN**
u. **TÖCHTER**
ist die weltbekannte
Pfeil
Nähmaschine.

Parade-Fahrräder - Waschmaschinen - Wringmaschinen - Wäscherollen

A. ROSE

Magdeburg, Breiteweg 264, Scharnhorstplatz Haltestelle Elektr. Straßenbahn
Fernsprecher 1235

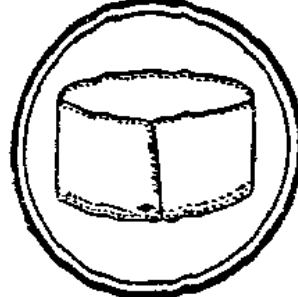
4907

Siegfried Gohn

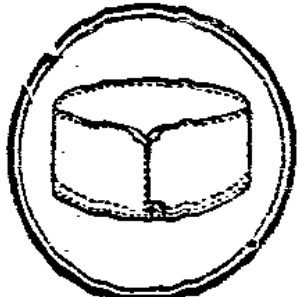
Weberei-Waren

Breitmaß 58-60

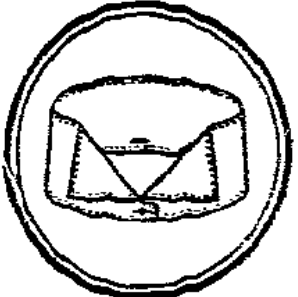
Großes Lager



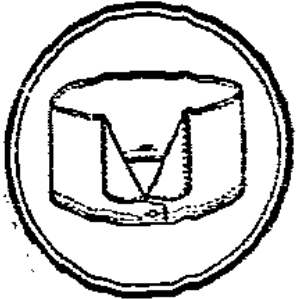
Mobil
4fach, mit kl. Ecken,
5-7 cm
1 St. 35 / 3 St. 1.00



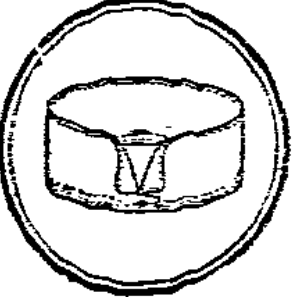
Ostende
4fach, glatt
5-7 cm
1 St. 45 / 3 St. 1.25



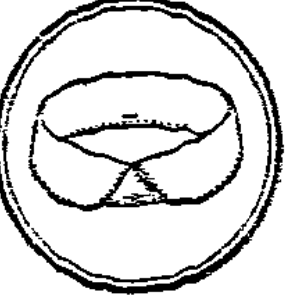
Corvette
4fach, m. groß. Ecken
6 cm
1 St. 45 / 3 St. 1.25



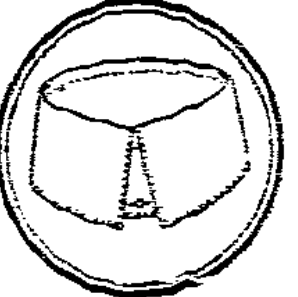
Töff
4fach, m. groß. Ecken
6 cm
1 St. 50 / 3 St. 1.40



Neuheit
4fach, m. abger. Eck.
6 cm
1 St. 60 / 3 St. 1.65



Jachtklub
4fach, 4 1/2 cm
1 St. 50 / 3 St. 1.40



Ibikus
4fach, 5 cm
1 St. 70 / 3 St. 1.95

Deutsche Teppiche

erprobte, bewährte Qualitäten

zu alten billigen Preisen, trotz erneuter Preissteigerung!

	ca. 135x200	165x230	200x300
Axminster I	7.50	12.50	19.75
Axminster II	10.50	17.00	26.00
Axminster III	16.50	24.00	34.50
Prima Velour	19.00	28.00	42.00
Bouclé besonders solid		25.00	33.50
Original-Prima Axminster	44.00	60.00	

Läuferstoffe

in Jute, Kokos, Tapestry, Bouclé,
Velour, in verschied. Breiten
Meter 6.50 bis 85 65

48

Bettvorlagen

in soliden Qualitäten, wie: Ax-
minster, Velour, Tapestry, Perser
imit., Mtr. 12.00 b. 3.50 2.10 1.60

95

Angora-Felle

Wild-Felle

Große Posten

Chines. Ziegenfelle

ausgesucht gute, volle Ware, mit Einlage verarbeitet,
weiß, naturgrau, gefärbt:

St. 13.50 bis 4.00 3.50 2.40

in reicher Auswahl

denkbar billigst

Steppdecken

in guten Stoffen
und verschiedenen
Farben

200

Wollene Schlafdecken

weiß mit Kante, Jacquard,
braun meliert, Kamel-
haar mit Streifen u.
Jacquard-Kante

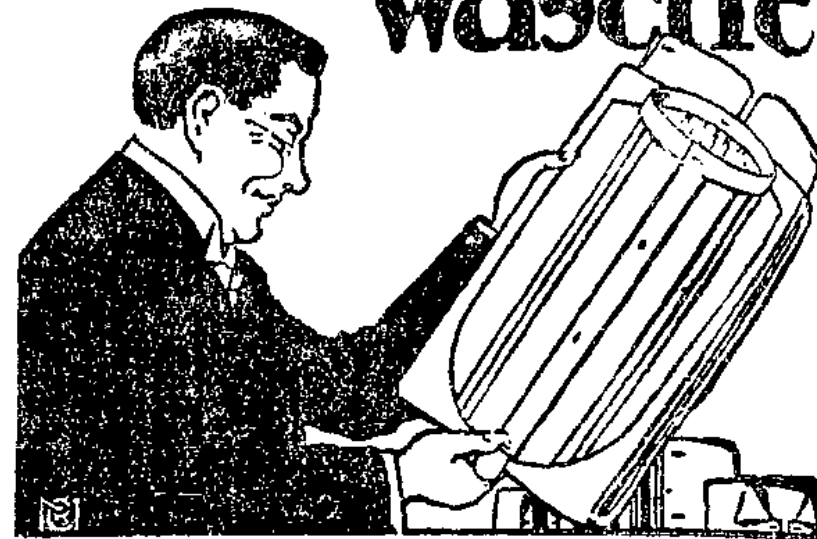
450

Steppdecken

„Gloria“ Spe-
zialqualität
doppelseitig Saitn. mit
Wollfüllung und Kordel-
rand. In vielen Farben
Schnittgröße

1350

Herrn- Wäsche



Oberhemden

Weich Pikee	5.50	4.75	3.50
Weich Pikee mit Manschetten	7.50	6.00 bis	4.00
Farbig Perkal mit festen Mansch.	4.50	3.75	2.75
Farbig Perkal mit Ersatz-Mansch.	7.50	bis	6.50
Farbig Perkal mit losen Mansch.	6.00	bis	4.50

Für Kellner geeignet Für Kellner geeignet

Extra billig!

Oberhemden mit glattem Einsatz
Stück 4.50 3.95 2.95

Serviteurs glatt, mit Fältchen, in Pikee

Serviteur glatt, kurz	75	60	50	35			
Serviteur glatt, lang	1.25	90		75			
Serviteur weich Pikee, mit Falten	1.60	1.35	1.10	1.05	90	75	50

Manschetten

Serail 4fach, rund	Paar 50,	3 Paar	1.40
Sumatra 4fach, rundeckig	Paar 65,	3 Paar	1.80
Rheingold Leinen 4fach, eckig	Paar 75,	3 Paar	2.10

Garnituren

Bunte Garnituren in Perkal und Zephir	1.50	1.35	1.20	75
Seidene Garnituren	2.50	2.00	1.95	

Krawatten-Neuheiten billigst!



Pelzmoden

Elegante moderne Krawatten

Stolas :: Muffen

Moderne Fassons :: Gute Verarbeitung

Fehwamme-Krawatten	25.00	12.50	7.50	6.50	5.50	2.95
Schwz. Seal-Kanin-Stolas	24.50	18.50	11.75	7.50	5.49 bis	3.90
Schwz. Krimmer-Krawatten	2.25	1.25				95
Schwz. Krimmer-Muffen	7.50	6.75	4.00			2.25

Die große Mode!

Farbige Plüsch-Garnituren
in erstklassiger Verarbeitung, gute Qualität

Schwarze Astrachan-Garnituren breite Krawatte — große Muffe	12.75	9.50	7.50
--	-------	------	------

Kinder-Garnituren weiß und farbig
in Plüsch, Krimmer, Muffton, weiß Kanin,
kleidsamste Ausmusterung Garnitur

Pelzartige Stoffe zum Selbst-
anfertigen
von Kragen und Garnituren.

5. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Zu ganz enorm herabgesetzten Preisen

Damen- u. Kinder-Konfektion

Schwarze Frauen-Paletots aus guten Tuchen, in verschiedenen Formen frühere Preise bis 22.50 Stück 12.00	Schwarze Frauen-Paletots aus guten Tuchen, in Herren- fashions sowie garnierten Genres frühere Preise bis 29.50 Stück 18.00	Schwarze Frauen-Paletots aus Prima Tuchen, teils Tailor- made-Fashions, auf gutem Futter frühere Preise bis 39.50 Stück 24.00	Schwarze Frauen-Paletots elegante Schneiderarb., auf Prima Futter frühere Preise bis 48.50 Stück 30.00
---	--	--	---

Jacken-Kostüme

in englischer Art sowie marine-
blau, auch in jugendl. Formen
frühere Preise bis 39.50 Stück **25.00**

Jacken-Kostüme

aus feinen marinebl. uen Stamm-
garnen sowie eleg. Phantastoff.
frühere Preise bis 48.50 Stück **35.00**

Jacken-Kostüme

darunter elegante Schneider-
Fashions, in aparten Stoffen
frühere Preise bis 68.50 Stück **45.00**

5 Serien farbige Ulster und Phantasie-Paletots

frühere Preise bis 44.50 Stück **5.00 12.00 16.00 20.00 26.00**

Ein Posten Tüll-Blusen

früherer Preis bis 5.75 Stück **2.90**

Ein Posten Farb. Krepon-Blusen

früherer Preis bis 2.75 Stück **1.65**

Ein Posten Farb. Woll-Busen

früherer Preis bis 12.75 Stück **6.95 5.95 4.95**

Ein Posten Farb. Seiden-Blusen

mit Belagefas und Rüschen
garniert Stück **2.75**

Ein Posten elegante Tüll- u. Seiden-Blusen

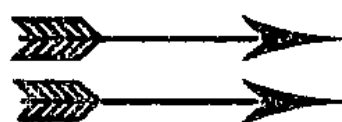
früherer Preis bis 19.75 Stück **10.00**

Ein Posten Russenkittel
aus warmen Wolstoff u. Baum-
woll-Flanell Stück **75 Pf. 95 Pf. 1.10**

Astrachan-, Samt- und Curlmäntel und Jacketts
enorm reduziert im Preise

Ein Posten Morgenröcke
teils aus Flauch, teils aus andern
guten Stoffen
frühere Preise bis 19.75 Stück **3.95 6.95 9.75**

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots



enorm herabgesetzt im Preise!

Kinder-Kleider
Mädchen-Mäntel

Füchse

in allen Ausführungen und Preislagen.

Preiswerte Pelzwaren

Muffen

in allen Pelzarten zu billigst. Preisen.

Zobel- und uerzfarb. Nania-Kollers
Stück 9.00
7.50 6.75 5.25 2.40 **1.00**

Muffon-Stolas (natur)
in allen Größen
Stück 7.50 5.75 4.25 **1.75**

Schwarze Kanin-Kollers
Stück 9.50 8.25 6.25 3.75 **2.10**

Weißer Tibet-Stolas
in allen Größen Stück 15.50
bis 7.75 6.00 5.25 **4.50**

Fehwamme-Krawatten
Stück 21.00 bis **3.50**

Nerzmurmel-Kollers u. -Krawatten
Stück 45.00 bis **3.50**

Muffon-Stolas feinfarbig,
in allen Größen . Stück 9.00 8.25 6.25 2.75 **2.10**

Seal-Kanin-Kollers u. -Krawatten
Stück 15.50
bis 9.75 5.30 4.00 **1.75**

Imitiert Hermelin-Krawatten
Stück 12.50 bis **1.15**

Fehrücken-Krawatten
Stück 60.00 bis **11.00**

Schwarze Krimmer-Krawatten
Stück 10.00 bis **1.10**

Reiche Auswahl Kinder-Garnituren

Taschenuff und Krage, weiß Bindelstich
Garnitur 4.00 bis 2.10 1.95 **1.20**

Taschenuff und Krage, farbig Plüsch und
Krimmer Garnitur 5.75 4.50 3.25 bis **1.65**

Skunks, Opossum, Wallaby
Stück 42.00 bis **17.00**

Hervorragend preiswerte
Geschenk-Artikel
sind im Parterre
und der 1. Etage
auf Extratischen ausgelegt!

H. LUBLIN

Besonders günstige
Kaufgelegenheit!
Sämtliche
Kleider- und Blusenstoffe
kommen bis Weihnachten
zu Engros-Preisen
zum Verkauf!

Feldstraße 46 **Buckau** Ecke Neue Str.
Zum bevorstehenden Weihnachtstfest empfehle ich meinen wert-
vollen sowie den geehrten Rauchern mein reichsortiert. Lager in
Zigarren u. Zigaretten
in jeder Preislage und Packung bei soliden Preisen.
W. Hammerschmidt, Spezialgeschäft für
Zigarren u. Zigaretten.
— Gegründet 1897. —
Bei Entnahme von 100 St. Zigarren oder Zigaretten 10 Proz. Rabatt.

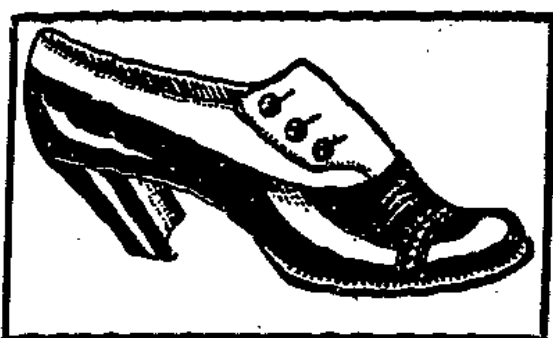
Reinhold Quntz, Herren-
Modewaren
Jakobstraße 49
Große Auswahl in
Oberhemden, Trikotagen,
Stockhirmen, von 4 Mk. an, Krawatten,
Kragen, Handschuhe usw. 3404

Goldene Damenketten
von 22 Mk. an
(333 gelb) sowie
Herrenketten
Silberne Herren-
u. Damenuhren
von 4 Mk. an
L. Lewy
Goldene Damen- u. Herren-Uhren
Scharrn-
straße 14. II

Allen Freunden
einer vollen Bedienung bringe ich mein Geschäft für Uhren,
Gold- und Silberwaren und optische Artikel, das eine
Menge passender Weihnachtsgeschenke enthält, in empfehlende
Erinnerung.
Curt Voullième, Uhrmacher
Magdeburg-Str., Lübecker Straße 104.

Großer Weihnachts-Verkauf Besonders billige Preise

Aus Gelegenheiten!



Echte Chevreau-Herren-Schnürstiefel Derby, Lacktappe **5.95**

Chrom-Vorleder-Herr-Schnürstiefel Derby, amerikanische Form **6.95**

Echt Chevreau-Damen-Schnürstiefel Derby, Lacktappe **5.95**

Fein Chevreau-Damen-Schnürstiefel Derby, Lacktappe **4.95**

1 Posten Damen-Mode-Schne- und Knopf-Schuhe, neueste Form jetzt Paar **3.95**

Sensationell! Billige Kinderstiefel Sensationell!

Chevreau, Lacktappe 22-25 1.95	Vorleder 22-25 2.65	Vorleder Restp. 27-35 2.95
Chevreau, Chevreulin, Vorleder-Schnürstiefel 27 bis 35 3.60 3.40 3.20		

1 Posten Knaben-Boyleder-Deby-Schnürstiefel 36 bis 39 **4.95**

5% Rabatt in bar 5% auf alle Winter-Schuhwaren

Trotz unserer enorm billigen Preise haben wir, um unserer Kundenschaft noch weitere Vorteile zu bieten, beschlossen, beim Einkauf von Winter-Schuhwaren einen

Extra-Rabatt von 5% in bar zu gewähren.

Ausschneiden! Ausschneiden!

Gutschein! 5% Rabatt in bar 5% auf alle Winter-Schuhwaren nur gegen Vorlegung dieses Gutscheins!

Riesenauswahl! Kamelhaar-Schuhe und -Stiefel ca. 99 Bessins.

Moderne Halbschuhe und Stiefel mit gestreiften Stoffeinsätzen **herabgesetzte Preise**

- Moderne Knopfschuhe, neueste Form, mit gestreiftem Stoffeinsatz **5.95**
- Belge, grau, braun Halbschuhe, mit Seitenschürung, Lackbeleg **7.95**
- Moderne Schnürstiefel in schwarz u. farbige, gestreiften Eins., mit Lacktappen jetzt **7.95** **6.95**

Mod. Tanzschuhe - Abendchuhe

- Größte Auswahl! Billigste Preise:**
- Tanzschuhe, weiß, Spangen und Pumps **3.95 2.95 1.95**
 - Bronze-, Lackleder- und Samt-Abendchuhe in neuesten Modellen und Formen **1.95 3.95**
 - Lackleder-1., 2. und Kreuzspangenschuhe mit den neuesten Garnituren **7.50 6.75 4.95**
 - Das Neueste! „Tango-Pumps“ tief ausgeschnitten, braun Chevreau, grau, beige, Lackleder, braun Juchten, Kalbleder **10.50 8.75 7.50**

Derbe Arbeitsfußbekleidung extra schwere Qualitäten

- 7.95 6.90 5.90**
- Ia. Rindleder-Schaftstiefel** in unerreichter Auswahl **10.90 9.50 8.90 8.50**
- Wasserdichte Jagdstiefel** für Herren, Damen und Knaben (Feldfinder) **Billigste Preise! Billigste Preise!**

Schuhhaus Maisting & Co. Alter Markt 14

Steigen Sie 1 Treppe Breitweg 35 dann sparen Sie viel Geld bei Weihnachtseinkäufen.

- In bester Auswahl und guten Qualitäten:
- Schwarze und farbige Kleiderstoffe** in allen mod. Farben u. Geweben, Meter 2.50 2.00 1.80 1.50 1.00 0.75
 - Blaue Kostümstoffe** in größter Auswahl, reine Wolle, 120 bis 140 cm br., Met. 3.50 b. 1.25
 - Blusenstoffe** in Seide, Wolle und Hanf - Meter von 38 Pf. an
 - Unterröcke** in Satin, Tuch, Seide, Velour usw. von 1.00 an
 - Damen-Hemden** in guten Stoffen, besser Arbeit und allen Fächern von 1.25 an
 - Damen-Nachthemden, -Jacken, -Beinkleider, -Unterhosen, -Prinzeßröcke** extra billig
 - Schürzen** für Damen und Kinder, schwarz, weiß und farbige, in bedeutender Auswahl sehr preiswert
 - Kostümröcke** schwarz, blau und farbige von 2.00 an
 - Zofentücher** in endloser Auswahl für Damen, Herren und Kinder, in eleganter Ausstattung, **aberräusend billig.**

Hermann Zadel

Breitweg 35 **Breitweg 35** gegenüber der Ulrichstraße Verkaufsräume 1 Treppe.

Teppiche in allen gängbaren Größen und soliden Fabrikaten von 7.50 an

Extra billig: Teppiche mit feinen Farbentwürfen und zurückgelehnten Mustern - Bettvorleger, Reisebetten, Schlafdecken, Strohdecken, Bettdecken, Füllbettdecken

Gardinen Künstergardinen von 3.50 an Übergardinen, Steil, von 2.50 an Dekorationsstoffe - Tischdecken

Bettwäsche beste Fabrikate Weiße Deckbettbezüge mit zwei Kissen, glatt, gestreift und Samt, abgerast 7.70 7.00 6.50 6.00 5.00 4.50 Betttücher, vollkommen groß, 2.75 2.50 2.25 2.00 1.50

Handtücher Erst- und Zweit-Tagen 1.50 und 2.25

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik Huldreich Schmidt **Breitweg 68** Fernsprecher 6897 **Industrie-Unterzeuge** Strumpfwaren praktisch - preiswert - **Strickgarne** ergiebige Qualitäten **Größtes Lager am Platzel**

Krankenpflege-Artikel



Heißluft-Apparate 4935 **elektrische Lichtbäder** **Elektrifizier-Apparate** leihweise!

Verleih- **Hermann Schubert** Institut **Wilsdorfstr. 2, Fernruf 5116**

! Möbel ! 8 Georgenstr. 8 Kein Laden, keine hohen Umbkosten. Offiziere

- Moderne Spiegelarmleuchte von 45 bis 54 Pf.
- Moderne Kleiderständer von 25 bis 32 Pf.
- Moderne Truhen mit Schloß n. 32.50 bis 43 Pf. mit geschlossenen Spiegel Ausgehänge von 22.50 bis 31 Pf.
- Sofatische n. 16.50 b. 25 Pf.
- Hochstühle von 4.50 bis 7.50 Pf.
- Sesseln mit handbreiten Matratzen von 29 bis 60 Pf.
- Sofa eigener Polsterung nur in Ia. Ausführung von 52 bis 100 Pf.
- Ehr eigene Klängeben mit geschlossenen Spiegel nur 16.50 Pf.

Wohnungs-Einrichtungen zu mäßig billigen Preisen bei tadelloser Ausführung. **Kostenanschläge frei** keine Schlendernwaren. Keine unklaren Rechnungen. **Fritz Greiners Möbel-Hallen** 8 Georgenstr. 8 Fernsprecher 2242.



Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23 **Filiale: Schönebeck, Breitweg 8.**

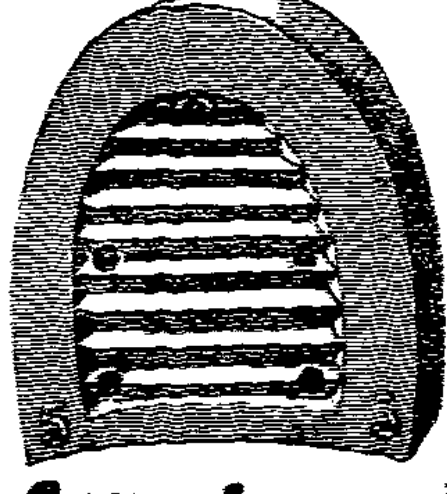
Auf Kredit

auch nach auswärts! Anzahl. von **5** Mark an auch nach auswärts!

Moderne Damen- Ulster, Paletots und Kostüme **Pelz-** Kolliers und Muffen **Elegante Herren-**

Ulster, Paletots und Anzüge **Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung!** **Möbel** Betten Polsterwaren **Manufakturwar., Leibwäsche, Gardinen** Teppiche, Spiegel, Uhren usw.

Achtung! Einer erzählt es dem andern über die billige Bezugsgauche in **Weihnachts-Einkäufen** **Achtung!** von



- Wringmaschinen** 8.50 10.50
 - Wringwalzen** 3.50 4.50
 - Gummiabsätze** 15 bis 40
 - Gummidecken** 15 bis 20
 - Fahrraddecken** 1.65
- Kügel | Wasser-, Gas-, und Irrigatorschläuche.

Gummiwarenhaus Breitweg 222.

Neue-Welt-Kalender

Unsere verehrten Lesern und Leserinnen empfehlen wir den illustrierten **Neue-Welt-Kalender** für das Jahr 1914 mit 4 Bänden: Morgenstunde, Der Krieg, Die Armenhülle, Unter den Schneegraben. Außerdem ein Vierfarbendruck auf Kunstdruckpapier: **Der Leierkastenmann** und ein Wandkalender. **Preis 40 Pf.** Bestellungen nehmen alle Auslegerinnen und Kolporteurs entgegen. **Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3.**

Möbel auf Kredit! Kompl. Brautausstattungen. Einzelne Möbel. Herren-Anzüge

- 1 Bettstelle
- 1 Matr. mit Stell
- 1 Kleiderschrank
- 1 Tisch, 4 Stühle
- 1 Spiegel
- 1 Küchenbüfett
- 1 Küchentisch
- 2 Küchensühle



- 2 Bettstellen
- 2 Matratzen
- 1 Kleiderschrank
- 1 Sofa
- 1 Tisch, 4 Stühle
- 1 Kleiderschrank
- 1 Spiegel
- 1 Küchenbüfett
- 1 Küchentisch
- 2 Küchensühle



- 2 Bettstellen
- 2 Matratzen
- 1 Waschtislette
- 1 Kleiderschrank
- 1 Bettsofa, 1 Sofa
- 1 Kleiderschrank
- 1 Spiegel
- 6 Stühle
- 1 Sofa
- 1 Küchensbüfett
- 1 Küchentisch
- 2 Küchensühle



- 1 mod. Kl.-Schrl.
- 1 mod. Vertiko
- 1 mod. Divan
- 1 Sofa
- 1 Ausziehtisch
- 1 Trumeau
- 6 Stühle
- 2 engl. Bettstellen
- 3 Kaffee-Matr.
- 1 Waschtislette
- 1 Komp. Küche m. Messingvergl.



- Schränke, Vertikos
- Tische, Stühle
- Küchenbüfett
- Kleiderschränke
- Spiegel, Bilder
- Wanduhren
- Schreibtische
- Bettstellen, Matr.
- Divans, Sofas
- Chaiselong, usw.



- 1- und 2-reihig, mod. Farben, in gr. Auswahl
- für Herren, Burken und Knaben
- Winter-Joppen - Hosca
- Damen-Rostime, -Mäntel
- Paletots, Röcke, Pelzkolab
- Anzahlung 3 5 8 10 12 15 Mark
- Wochensrate 1.00 Wfr.
- Manufakturwaren, Gardinen, Teppiche, Stoppbeden, Federbetten
- Herren- und Damen-Schuhe

15 Wfr. Anzahl. Woche 1.50

25 Wfr. Anzahl. Woche 2.00

35 Wfr. Anzahl. Woche 2.50

50 Wfr. Anzahl. Woche 3.00

Bestes Möbel- und Waren-
Kredithaus am Platze
gegründet 1872

A. Friedländer

Magdeburg
Breiteweg 118, 1 St.

Sonntags von 11 bis 1
und 3 bis 7 Uhr geöffnet

Kredit auch nach
auswärts

ZINKE & JUNG
Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 120
zwischen Nikolaiplatz und Hospitalstraße
Telephon 2947
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel. 5111
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt.
Ausführung von Dekorationen jeder Art.
Kulante Zahlungsbedingungen.

H. Vaternacht, Uhrmacher
Gr. Diesdorfer Str. 218, Ecke Annastr. 4960
Uhren, Gold- und Silberwaren
Rathenower Brillen und Kneifer.
Verlobungsringe!
Reelle Bedienung. — Größte Auswahl. — Billige Preise.
Reparaturen und Umarbeiten gut und billig.

Zigarren! 4931 **Zigarren!**

Auf meinem Spezialgebiet
Weihnachts-Präsent-Zigarren
in vornehmer Aufmachung ohne Preisaufschlag habe ich mir eine führende Stellung geschaffen. Ich empfehle daher jedem, nur meine überall bekannten Qualitäts-Marken zu kaufen.
Erich Gereckes Zigarren-Spezialgeschäfte
Hauptgeschäft: Schönebecker Straße 105. Fernsprecher 7244
Filialen: Breiteweg 130/31 — Kaiser-Wilhelm-Platz 2 (Deutsches Savanna-Haus) — Feldstraße 1 (Eingang Coquilstraße).
Neu eröffnet! **Lübecker Straße 102** Neu eröffnet!
Neu eröffnet! **Breiteweg 27** Neu eröffnet!
Jeder Käufer einer Festliste erhält ein praktisches vornehmes Geschenk.

Buchhandlung Volksstimme

Zum Weihnachtsfest empfehlen wir
gute und billige Jugend-Schriften!
Bunte Jugendbücher.

Herausgegeben von der Freien Lehrerbereingung für Kunstpflege. Die Nummer im Umfang von 20 bis 24 Seiten mit Abbildungen kostet 10 Pf.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Der treue Johannes. | 29. Saids Schicksal. |
| 2. Fuchswald und Glückskind. | 30. Die Swillingesbrüder. |
| 3. In Sturmestuten. | 31. Frithjof. |
| 4. Einbald, der Seefahrer. | 32. Gefährliche Abenteuer. |
| 5. Von den Nymphen zu den Nixen. | 33. Das Regenbogenkinder. |
| 6. Die Streiche der Schulbürger. | 34. Der Sträfling. |
| 7. Till Eulenspiegel. | 35. In der Uferwüste. |
| 8. Mären vom Rübgezahl. | 36. Tiergeschichten. |
| 9. Lustige Tiermärchen. | 37. Die Gefangenen im Kaukasus. |
| 10. Wieland, der Schmied. | 38. Der Reisetamerad. Die wilden Schwäne. |
| 11. Mi Baba und die vierzig Räuber. | 39. Von Auf und andre märkliche Sagen. |
| 12. Das Vermächtnis des Mauren. | 40. Der Heberfall. |
| 13. Die sieben Schwaben. | 41. Kaiserin Laurin. |
| 14. Der Fischer und der Geist. | 42. Aus dem Sudan entflohen. |
| 15. Die bösen Schwestern. | |

„Es war einmal“.

- Märchen aus aller Welt. Herausgegeben von Richard Stecher. Preis des Bändchens 10 Pf.
- | | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| 73. Jack und Jill. | 92. Der Tempelherr. |
| 74. Das Thadn erste. | 93. Kaiserin und seine Frau. |
| 75. Geschichte eines Riesen. | 94. Der Frosch auf der Brautkammer. |
| 76. Der goldene Glühwürm. | 95. Freundesleute. |
| 77. Vater Langbart. | 96. Prinzess Geißblatt. |
| 78. Die Schneefürstin. | 97. Gulliver bei den Zwergen. |
| 79. Däumling. | 98. König Ribas. |
| 80. Die kleine Seejungfer. | 99. Die Flieg. |
| 81. Robin Gutgeß. | 100. Die Reise ins Riesenland. |
| 82. Die drei Schwestern. | 101. Kalif Storch. |
| 83. Sven. | 102. Gulliver bei den Riesen. |
| 84. Die zwei Brüder. | |

Die Bändchen bieten zu äußerst billigen Preisen guten Inhalt.

Quellen.

- Bücher zur Freude und zur Förderung. Herausgegeben von Heinrich Wolgast.
- | | |
|---|--|
| 1. Grimms Märchen. (Märchen zum Lachen.) | 20. Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. |
| 2. Grimms Märchen. (Märchen zum Staunen.) | 21. Müllers, Die Geschichte von den Locksteinen. |
| 3. Grimm, Brüder, Deutsche Sagen. | 22. Sedin, Unter dem Ararat. |
| 4. Ahland-Sinrod, Das Rabelungelied. | 23. Goethe, Gedichte. |
| 5. Hebel, Drallige Geschichten. | 24. Aus Goethes Knabenzeit. |
| 6. Hauff, Märchen. (Zauber märchen.) | 25. Grimms Märchen. Dritte Auswahl. |
| 7. Hauff, Märchen. (Sittenmärchen.) | 26. Tiergedichte für die Großen. |
| 8. Schwab, Gustav, Die Schulbürger. | 27. Chamisso, Peter Schlemihl. |
| 9. Schiller, Wilhelm Tell. | 28. Schöne alte Kinderreime. |
| 10. Andersens Märchen. Erste Auswahl. | 29. Schiller, Gedichte. |
| 11. Andersens Märchen. Zweite Auswahl. | 30. Gudrun. |
| 12. Till Eulenspiegel. Illustriert. | 31. Wallenstein. (Erster Teil.) Wallensteins Lager. |
| 13. Briefe von Goethes Mutter. | 32. Die Pilsnertin. |
| 14. Goethe, Hermann und Dorothea. | 33. Wallenstein. (Zweiter Teil.) Wallensteins Tod. |
| 15. Tiergedichte für die Kleinen. | 34. Einem Knaben Kriegererlebnisse 1806 bis 1814. |
| 16. Rätselreime. | 35. Von B. von Kugelgen. |
| 17. A. v. Humboldt, Von Coruna nach Cumana. | 36. Ernst Herzog von Schwaben. Trauerspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Ahland. |
| 18. Medlenburg, Quer durch den Kongostaat. | |

Jedes Bändchen enthält 20 Wfr. in Leinwand 50 Pf.
Eine vorzügliche Sammlung bekannter Märchen und anderer Jugendchriften in geschmackvoller Ausstattung und zu überaus billigen Preisen.

Es ist noch nicht zu spät!
Durch eigne Fabrikation bin ich in der Lage, Weihnachts-Bestellungen auf **Semi-Emaille-Schmucksachen** noch bis zum 23. Dezember entgegenzunehmen.
H. Sanne 4958
Magdeburg, Stephansbrücke 20
(Zugang von der Jakobstrasse aus durch die Grosse Marktstrasse). Fernsprecher 3325.

Ich habe meine Pflicht getan

indem ich jetzt noch in letzter Stunde zu vielleicht nicht wiederkehrenden Preisen wohl mit das Beste, was in Damen-Konfektion gebracht, zu Inventurpreisen der Engros-Fabrikation kaufte. Dadurch ermöglige ich meiner werten Kundschaft und den verehrten andern Damen die großen Vorteile eines wirklich billigen Einkaufs schon vor Weihnachten wahrzunehmen. **Elegante schwarze, engl., Breit-schwanz- und Plüschmäntel, Kostüme, Röcke, Blusen, Kinder-Konfektion, Pelz-sachen**, alles gleichzeitig praktische Weihnachts-geschenke, die große Freude hervorrufen. ... 5226

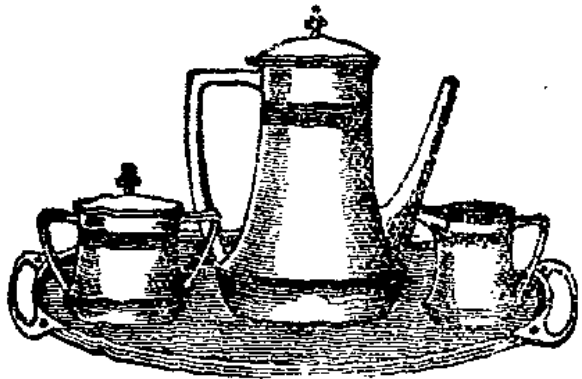
Mäntelhaus Rotes Schloß
Erstes grösstes Spezial-Etagengeschäft für eleg. Konfektion
Breiteweg-Münzstraßen-Ecke, Eingang Münzstraße, 1. Haustür, 1. Etage

Louis Behne Inh. Walter Held

Magdeburg, Breiteweg 16

Leipzig, Grimmaische Str. 1/5

Feine Nickelwaren



Kaffee- und Tee-Service
in rein Nickel, vernickelt und versilbert
Metall. **Teegläser** in Nickel und Messing.
Menagen
Bowlen- und Weingläser
in Messing und versilbertem Metall
Tafelbestecke
in Alpaka, Silber-Alpaka sowie echt Silber
Rauch-, Bowlen- und Zertische
Notenständer, Blumenkrippen in allen
Ausführungen

Aparte Schmucksachen

in Gold, Silber, Tula, Dublee.

Broschen,
Armbänder, Ringe,
Freundschafts-
Reifen und -Ketten.

Gürtelnadeln
in Silber, Toul, Emaill.

Kolliers, Anhänger
in vielen Mustern.

Uhren, Uhrketten.



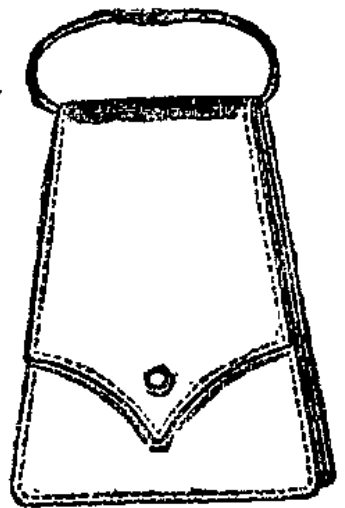
Damenketten,
Börsen, Spiegel, Flacons
in echt Silber und Alpaka-Silber.

Hutnadeln
Gürtelschliessen.

Uhren-Armbänder
in Leder, neues Muster.

Uhren-Armbänder
mit Uhr
in Emaill 12, ganz Tula 18 //

Manschetten-
und Serviteurknöpfe.



Praktische Damentäschchen
in Leder, Moiré, Silber und Alpaka
Pompadours in Perlen u. Seide
Damen-Gürtel
Portemonnaies Zigarren-Etuais
Gaze-, Feder- und Spitzen-Fächer
in allen Preislagen von 1.80 bis 300 Mk.
Tanzstundenfächer in Holz, ohne
u. mit Malerei

Die große Mode

Echt Bernsteinschmuck | Echt Emailleschmuck

Photographie-Rahmen für alle modernen Bildgrößen passend

Familien-Rahmen

Photographie-Album

Magdeburg

Breiteweg Nr. 196/97

Ecke Leiterstraße

Walter Held

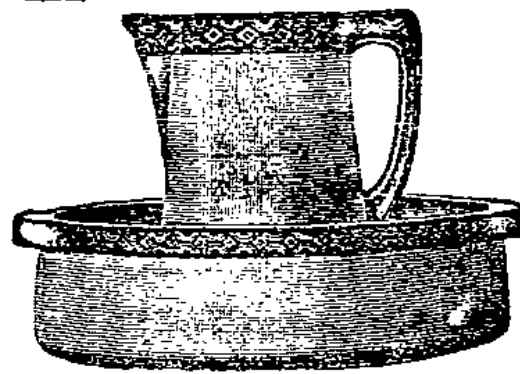
Magdeburg

Breiteweg Nr. 196/97

Ecke Leiterstraße

Haushalt-Maschinen

Reibemaschinen	1.40	1.65	1.90	3.00	4.50	5.00
Küchenwagen	1.25	2.25	3.00	3.75	bis 8.00	
Kaffeemühlen	1.35	1.50	1.60	1.75	bis 8.50	
Wand-Kaffeemühlen	3.00	3.65	4.75	bis 9.50		
Messerputzmaschinen	7.25	8.00	13.50	18.00		
Fleischhackmaschinen	5.00	5.50	6.00	7.25		
Fleischwölfe	3.50	4.25	5.25	6.25	9.00	
Brot Schneidemaschinen	4.00	5.00	6.00	bis 14.50		
Brothobel				6.00	8.75	9.50



Waschgarnituren 5 teilig

Edmund	3.00	Goldrand-Dekor	5.50
Herma, blau	3.50	Herma, blau	6.25
Augsburg	4.00	Kardinal, blau	7.25
Freya, blau	4.25	Goldband-Dekor	7.50
Waldeck	4.50	Magdeburg Gold	8.50
Eine große Partie			
Waschbecken, groß	1.50	Nachtöpfe	0.50
Waschbecken, klein	1.00	Zahnbürstenschalen	0.15
Wasserkannen	1.00	Seife-schalen	0.10

Haushalt-Artikel

Tischlampen	2.25	2.50	3.00	4.00	6.00
Küchenlampen	0.70	0.90	1.15	1.50	2.50
Kohlenkasten	1.00	1.30	1.75	2.75	3.00
Badewannen	12.00	15.00	17.00	20.00	28.00
Flurgarderoben	21.00 24.00 36.00				
Wandspiegel	0.50	1.15	4.00	7.00	11.00
Waschständer	0.80	1.00	2.00	3.00	3.75
Wärmflaschen	2.15 2.70 3.00 5.00 7.70				
Adt'sche Holzstoffartikel, unverwüßlich i. Gebrauch.					

Zier-Kleinmöbel

Holzzeitische	2.75	3.00	3.00	4.25	bis 11.50	
Tischen in Messingplatte	3.00	5.00	8.50	b. 28.00		
Palmenständer	3.00	4.75	6.00	8.00	9.75	
Bordbretter	3.00	3.75	5.00	6.25	8.50	
Bücheretageren	4.50	4.75	5.50	7.50	9.25	

Original-Wecksche Einkoch-Apparate
für Wurst, Fleisch, Geflügel, Gemüse.

— Wecks Sterilisier-Gläser. —
Kataloge werden frei zugesandt.

Magdeburg
Breiteweg

Ecke Steinstrasse

Wilhelm Held

Magdeburg
Breiteweg

Ecke Steinstrasse

Puppen

angekleidete und unangekleidete in grösster Auswahl.

Kugelgelenk-Puppen

besonders vorteilhaft, mit Schlaflaugen, geschickter Lockenperücke
und Hemdchen, ca. 60 cm hoch, 3.60 Mark.

Charakter-Babys

in allen Grössen und Ausführungen, mit und ohne Kleidung.

Wäsche, Anzüge und Schuhe für Charakter-Babys
und Puppen.

Puppenköpfe in Biskuit, Porzellan
und Zelluloid.

Zelluloid-Badepuppen



Enreka-Gewehre
und Pistolen, Luftge-
wehre
Mark 3.75 4.50 6.75 bis 15.00

Puppenwagen

in den neusten Ausführungen, mit feinsten Nickelgestellen,
wie auch in einfacher Ausführung.

Sportwagen, Sitz- und Liegewagen in jeder
Preislage.

Puppenbetten und -wiegen ohne Einrichtung
sowie auch fertig garniert, bis zu 42 Mark.

Puppenstuben, Puppenhäuser
sowie-Schlafstuben u. -Küchen mit u. ohne Einrichtung
in reicher Auswahl.

Puppenstubenmöbel

In Kartonpackung und einzelne Stücke sowie sämtliche Teile
zur Ausstattung von Puppenstuben.

Kinematographen

gleichzeitig zu verwenden als

Laterna magica mit Filmen und
Glasbildern

Dampfmaschinen

sämtlich mit Sicherheitsventil versehen, in
allen Preislagen.

Betriebsmodelle

Kaufläden

vollständig eingerichtet.

Verkaufsstände

in großartiger Ausführung bis zu 50 Mark

Sämtliche Zubehörteile für Kaufläden.

Schulen, Pierdeställe

Richtersche Anker-
Stein- und Brücken-Baukästen
zu Originalpreisen

Fröbelsche Holz-Baukästen

Kegelspiele — Tivolispiele

Schäferereien und Hühnerhöfe

Spielmagazine

Uhrwerksachen

in großer
Auswahl

Gesellschaftsspiele

Bilderbücher

Märchenbücher

Malkasten — Malbücher

6. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 299.

Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember 1913.

24. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 20. Dezember 1913.

Entwicklung.

Es gibt Menschen — und ihre Zahl ist nicht gering —, die wollen von der Entwicklung nichts wissen. Sie haben ihr Auskommen und kümmern sich den Teufel um eine Entwicklung der bestehenden Verhältnisse. Wenn man ihnen aber mal mit dem Plan einer ordentlichen durchgreifenden Verringerung kommt, dann sind auch sie auf einmal mit der Entwicklung vertraut, legen klug den Finger an die Nase und sprechen davon, daß man sich umfängliche Verringerungen unter keinen Umständen herbeiführen dürfe, es müsse sich alles „entwickeln“.

Gewiß, entwickeln muß sich alles. Jene Spießer wissen nur nicht, was der Begriff eigentlich besagt. Er ist für sie ein leeres Wort. Sie wissen nicht, was dahinter steckt. Sie sind leichte, oberflächliche Gesellen, die rein äußerlich die Welt betrachten. Sie sehen mit ihren plumpen Augen irgendeine Einrichtung und haben vielleicht nichts dagegen, daß von dieser Einrichtung irgendeine Kleinigkeit genommen wird oder daß man ihr irgendeine andre Kleinigkeit neu anleibt. Das nennen sie Entwicklung. Würde man die ganze faule Einrichtung aber einfach über den Haufen werfen und etwas vernünftiges Neues schaffen, dann würden sie toben und schreien.

Ob die Meinung auch wirklich eine völlige Umgestaltung darstellt oder nicht, darauf kommt es bei der Entwicklung nicht an. Es fragt sich, wie weit die Menschen innerlich entwickelt sind, ob die völlige Umgestaltung der Einrichtung der inneren Entwicklung der Masse des Volkes und damit dem wahren Kulturstand entspricht. Muß die Masse des Volkes unter Einrichtungen leiden, die der Höhe ihrer inneren Entwicklung widersprechen, so ist das nichts Annatürliches, wenn es diese widersinnigen Verhältnisse, sobald es ihr möglich ist, abschafft, im Gegenteil, nur zu natürlich ist es. Jene äußeren Verhältnisse hinten eben hinter der inneren Menschheitsentwicklung her, während beide sich natürlicherweise entsprechen müssen. Annatürlich und darum unfittlich würde es also sein, niedrige, der geistigen und sittlichen Entwicklung der Majorität unwürdige Einrichtungen bestehen zu lassen oder hier und da nur ein wenig zu bessern.

Nur eine durchgreifende Verringerung der Verhältnisse, nur die Schaffung des sozialistischen Staates bringt uns Frieden, Gerechtigkeit und Glück. Das ist nichts Umstürzlerisches und Vaterlandverniehendes, wie jene Spießer glauben. Es ist Entwicklung, Entwicklung zu Verhältnissen, die dem geistigen und sittlichen Aneben des Volkes entsprechen, Entwicklung zu einem Leben, wie es die Natur im Lauf all der Entwicklungsjahrtausende noch nicht edler und tiefer gesehen hat.

Herzlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Krug, Breiter Weg 73/74, Telefon 3979.

Neue Neustadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Sanitätsrat Dr. Lehfeldt, Hohepfortstr. 51a, Tel. 3296.

Wilhelmstadt: Dr. Stange, Odenfelder Str. 8, Tel. 5654.

Südend: Sanitätsrat Dr. Hilger, Halberstädter Str. 102, Telefon 4854.

Zahnärztlicher Sonntagsdienst:

Zahnarzt Krüger, Alte Ulrichstraße 7, Telefon 2901 und Zahnarzt Stierz, Kaiserstraße 74, Telefon 4669.

** Die städtischen Bureaus und Kassen sind am Mittwoch den 21. d. M. von 1 Uhr ab geschlossen.

** Winterjuppe für Stadtarmer. Mit der Ausgabe von Winterjuppen an die Stadtarmer wird am Montag den 29. Dezember begonnen werden. Die Ausgabe erfolgt an allen Wochentagen von 11½ bis 12½ Uhr.

— Kunstverein. Am 21. Dezember vormittags 11½ Uhr wird Herr Professor Dr. Volbehr, Direktor des Kaiser-Friedrich-Museums, für die Mitglieder des Kunstvereins in der Aula der Kunstgewerbeschule, Brandenburger Straße Nr. 9, einen Vortrag mit Lichtbildern halten über das Thema „Der Maler und sein Bild“.

— Sonderzüge nach dem Harz. Die Eisenbahn-Direktion Magdeburg beabsichtigt, aus Anlaß der in diesem Winter im Harz stattfindenden Sportfeste eine Anzahl Sonderzüge zu ermäßigten Preisen abzulassen. Die Sonderzüge fahren hauptsächlich nach den bekannten Winterportplätzen Braunlage und Schierke sowie nach Goslar und Klausthal-Zellerfeld. Sie werden teils Sonnabends nachmittags, teils Sonntags vormittags, befördert; die Rückfahrt erfolgt in allen Fällen Sonntags nachmittags. Alles Nähere ist aus den „Zugüberichten“ zu ersehen, die in den nächsten Tagen von den Fahrplanausgaben unentgeltlich bezogen werden können.

— Tot aufgefunden. Donnerstag abend wurde die im dritten Obergeschoß des Vordergebäudes Wanzleben Straße Nr. 1 wohnende ledige Ella Sch. in ihrer Wohnung auf dem Fußboden, mit dem Gesicht nach unten liegend, leblos aufgefunden. Die von den herbeigeeilten Sanitätsmannschaften der Feuerwehr längere Zeit angelegten Wiederbelebungsvorläufe blieben ohne Erfolg. Vermutlich ist die an Krämpfen Leidende bei einem Anfall auf den Mund zu liegen gekommen, so daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist.

Kleine Chronik.

Ein Schullehrer als Plagiator.

Wegen Plagiats hatte sich vor der Strafkammer in Halle der Mittelschullehrer Just zu verantworten. Er habe im ersten Teile seines Werkes „Die Nachfolge Jesu“ Stellen aus dem Werke „Das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten“ von dem Halleischen Universitätsprofessor Adolph Leitenweiser wörtlich abgeschrieben. Adolph behauptete, ein derartig ausgedehntes Plagiat habe er in der theologischen Literatur noch nie gesehen. Einig: Berliner Professoren stimmten ihm bei und erklärten, daß wohl auch die übrigen Teile des Buches angelehnt seien. Die Strafkammer verurteilte den Plagiator zu 300 Mark Geldstrafe.

Der ehrsame Bürger als Einbrecher.

Ein Doppelleben hat der Schlosser Hans Biatel aus Friedrichshagen geführt, gegen den am Freitag die vierte Strafkammer des Landgerichts Berlin 2 eine Anklage wegen schweren Diebstahls im straffschärfenden Rückfall zu verhandeln hatte. Der aus der Unterjochungsbühne vorgeführte Angeklagte ist wiederholt als gewerkschaftlicher Einbrecher schwer bestraft worden, seine letzte Strafe, die er Ende der 90er Jahre verbüßt hatte, betrug 9 Jahre Zuchthaus. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt fing er ein neues Leben an. Er arbeitete als Schlosser und brachte es sogar durch Sparfameit zu einem gewissen Wohlstand. Vor mehreren Jahren heiratete er die Tochter angesehenen Bürgermeisters in Friedrichshagen, die von dem Vorleben ihres Schwiegervaters keine Ahnung hatten. Da der Angeklagte fleißig und strebsam war, konnte er bald das Leben eines gutbetuchten Bürgers führen, und als seine Frau Kinder bekam, war er auch ein guter Familienvater. Seit dem Februar dieses Jahres liefen bei den Polizeibehörden in Friedrichshagen, Köpenick und Charlottenburg Anzeigen von Geschäftseigenen ein, in denen über das nächtliche Treiben eines Einbrechers Klage geführt wurde. Der Dieb plünderte die Schaufenster, drang aber auch in die Läden ein und suchte sich die wertvollsten Waren aus. Anfänglich glaubte man, daß diese geheimnisvollen Diebereien, die allmählich der Schwere der Geschäftsleute wurden, auf die Tätigkeit einer Berliner Einbrecherbande zurückzuführen seien. Schließlich wurde Biatel verhaftet. Als ein Beamter des Erkennungsdienstes der Berliner Kriminalpolizei von der Festnahme Biatels hörte, erinnerte er sich, daß ein Mann gleichen Namens vor einem Jahrzehnt eine Rolle in der Berliner Verbrechenswelt gespielt hatte. Die Geburtsdaten des Verhafteten stimmten mit denen des alten Zuchthäuslers Biatel zwar nicht überein, dagegen ergab ein Vergleich der Fingerabdrücke des Verhafteten mit den vor 10 Jahren für die Meßkarte aufgenommenen Fingerabdrücken des Einbrechers Biatel eine völlige Übereinstimmung. Als man dem Festgenommenen auf den Kopf zusagte, daß er jener Biatel sei, brach er zusammen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der Angeklagte, nachdem er sich über 10 Jahre von jeder Straftat ferngehalten hatte, plötzlich wieder von einer Diebesteifigkeit ergriffen worden war, die ihn zwang, des Nachts, mit Dietrich, Stemmmeisen und Blendlaterne bewaffnet, heimlich auf Schleimwegen auf Häuserdächer auszugehen. Mit Mühe stieg auf die große Anzahl der Einbrüche und die Vorstrafen des Angeklagten beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Das Gericht erkannte auf sechs Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Schredenstalt eines Geisteskranken.

In Offenbach a. M. wurde am Freitag der Lederzeichner Lutz plötzlich irrsinnig. Er ließ sich abends aus seiner Wohnung mit einem Seile herab, band sich in halber Höhe fest und schoß mit einem scharfgeladenen Revolver auf die Passanten, ohne jedoch zu treffen. Alle Versuche der Polizei, ihn von seinem bewegenen Turm abzubringen, scheiterten. Als er des Hängens zwischen Himmel und Erde müde war und keine Munition mehr hatte, kam er freiwillig herab und ließ sich ohne Widerstand ins Krankenhaus bringen. Der Unglückliche wird der Landesirrenanstalt überwiesen werden.

Schneefürne im Bayerischen Wald.

Im Bayerischen Wald herrschten am Freitag heftige Schneefürne, wodurch die Eisenbahnen- und Landposten große Verspätung erleiden, wenn sie nicht ganz unterbrochen werden. Es sind bereits mehrfach Zugentgleisungen durch die Schneemassen vorgekommen.

Zwei Gymnastiken ertranken.

Auf der Oder hat sich ein schweres Unglück zugetragen. Drei Obertertiarier unternahmen in einem selbstgeheimerten Segelboot eine Fahrt auf der Oder. Am Wehr bei Polmschitz geriet beim Wenden das Boot in einen Strudel und kippte um. Die Schüler Ernst Seelinger und Fritz Lammchen ertranken. Der Schüler Kurt Gierth rettete sich durch Schwimmen.

Zwei Kinder erstikt.

Zu Chemnitz sind zwei Kinder des Christbaumhändlers Schmalzfuß im Quail einer Petroleumlampe erstickt, während die Eltern auf dem Christbaumverkauf waren. Als die Eltern spät abends zurückkehrten, waren die Kinder bereits tot.

15 Banarbeiter verschüttet.

Ein schweres Baunglück ereignete sich in Paris: In der Rue Belgrad stürzte ein im Bau befindliches Haus ein und begrub fünfzehn Arbeiter unter den Trümmern. Von allen Seiten eilte man herbei, um den unglücklichen Leuten zu helfen. Auch die Feuerwehr erschien bald an der Unglücksstätte. Bis Freitag abend hat man erst vier der Opfer unter den Trümmern hervorgezogen. Sie wurden tödlich verletzt ins nächstgelegene Hospital gebracht.

Der rauschige Bariton

Zu Mailand ereignete sich eine tragikomische Szene zwischen den Impresarios Ballante und Everilli und dem Bariton Giorgiani. Die beiden Impresarios wollten Giorgiani für das Verdithheater engagieren. Das Engagement zerfiel sich aber aus unbekanntem Gründen. Um sich zu rächen, bewaffnete sich der Bariton mit einem knorrigen Stock und erwartete die beiden Impresarios und prügelte sie auf der Straße durch. An Kopf und Händen blutend, begaben sich die Ueberfallenen zu einer Unfallstation, um sich verbinden zu lassen.

Der Ausbruch des Vulkans auf den Neuen Hebriden.

Das Dampfschiff „Nacivie“ teilt nähere Einzelheiten über den Ausbruch des Vulkans auf den Neuen Hebriden mit. Danach muß die Lage dort eine sehr düstere sein. Eine große Anzahl Dörfer und Eingebornenplantagen sind vollständig vernichtet und 400 bis 500 Eingeborne sollen beim Ausbruch des Vulkans umgekommen sein.

Raubmord.

In der Nähe von Chiriana wurde ein Raubmord verübt. Der Schokoladenfabrikant Mastheim fuhr mit einem Wagen nach seinem in der Nähe Chirianas gelegenen Gut Vester-Mer, etwa 6 Kilometer von der Stadt entfernt. Auf dem Wege wurde er von Banditen überfallen, durch einen Schuß in den Kopf getötet und beraubt. Das Pferd lief mit der Leiche auf dem Wagen bis zum Gute, wo man den Mord entdeckte. Die Täter müssen gesucht haben, daß Mastheim eine größere Summe bei sich trug. Es fehlt von ihnen jede Spur.

Bereins-Kalender.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 3058 Arbeiter-Samariterkolonne Magdeburg. Wegen der Feiertage fallen die Übungsstunden bis auf weiteres aus. 3061 Arbeiter-Sängerkor Magdeburg. Die letzte Übungsstunde vor dem Fest ist Montag den 22. d. M. abends 8½ Uhr. im Vereinslokal. 3062 Endenburger Arbeiter-Sängerkor. Die Sänger treffen sich am Sonntag vormittags 11½ Uhr bei Julius Glemming, St. Michael-Straße 16.

Arbeiter-Athletenbund, Bezirk Magdeburg, Sonntag den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, Komitteesitzung in Friedrichslust. 2765

Dießdorf, Männer-Turnverein, Sonntag den 21. d. M., abends 7 Uhr, Vorstandssitzung inkl. Revisoren.

Dießdorf, Lotterieklub, Montag den 22. Dezember, abends 8 Uhr, Besprechung und Zahlabend.

Felgeleben, Arbeiter-Turnverein, Sonntag den 21. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr, Versammlung im Gewerkschaftsheim. 2088

Groß-Otterleben u. Benneddenbeck, Sozialdemokratischer Verein Kreis Waugleben, Ortsgruppe Gr.-Otterleben und Benneddenbeck, Sonnabend den 20. d. M. Versammlung bei Schmeil in Benneddenbeck. 2045

Schönebeck, Freireligiöse Vereinigung, Sonntag den 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, Versammlung (Wiener Saal). Gäste haben Zutritt.

Viehmarkt.

Magdeburg, 19. Dezember (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 103 Rinder, und zwar 10 Ochsen, 26 Bullen, 67 Färsen und Kühe, 6 Fresser, 178 Kälber, 129 Schafvieh zc. 1367 Schweine. Bezahlt für 100 Pf. Lebendgewicht: I. Rinder. A. D. H. f. a. a) vollfleischige, ausgewässerte höchste Schlachtwerte, die noch nicht gezogen haben (angejocht) ———— Mk., b) vollfleischige, ausgewässerte im Alter von 4 bis 7 Jahren ———— Mk., c) junge fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte ———— Mk., d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere ———— Mk. B. Bullen: a) vollfleischige, ausgewässerte höchste Schlachtwerte 49—51 Mk., b) vollfleischige jüngere 44—48 Mk., c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ———— Mk. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgewässerte Färsen höchsten Schlachtwerts ———— Mk., b) vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren ———— Mk., c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 39 bis 43 Mk., d) mäßig genährte Kühe und Färsen 31—33 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen 31—34 Mk. D. Gerings genährtes Jungvieh (Fresser) ———— Mk. II. Kälber. a) Doppellender feinsten Mast 80—84 Mk., b) feinsten Mastkälber 69—75 Mk., c) mittlere Mast- und beste Saugkälber 60—68 Mk., d) geringere Mast- und gute Saugkälber 52—58 Mk., e) geringe Saugkälber 40—50 Mk. III. Schafe. a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 46 Mk., b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe 36—42 Mk., c) mäßig genährte Lamm und Schafe (Mastschafe) 33—38 Mk. IV. Schweine. a) Ferkel über 3 Zentner Lebendgewicht 55 Mk., Schlachtgewicht 69 Mk., b) vollfleischige von 240 bis 300 Pf. Lebendgewicht 54—55 Mk., Schlachtgewicht 68—69 Mk., c) vollfleischige von 200 bis 240 Pf. Lebendgewicht 53—54 Mk., Schlachtgewicht 67—68 Mk., d) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 53—54 Mk., Schlachtgewicht 66—67 Mk., e) vollfleischige Schweine unter 160 Pf. Lebendgewicht 51—52 Mk., Schlachtgewicht 64—65 Mk., f) unreine Sauen Lebendgewicht 49—53 Mk., Schlachtgewicht 61—66 Mk., g) geschnittene Ober-Lebendgewicht ———— Mk., Schlachtgewicht ———— Mk. Verkauf und Tendenz: Mittelmäßig. Ueberstand: 80 Rinder, — Kälber, — Schafe, 10 Schweine.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.	
Hyer, Eger und Wolbau.	
Jungbunzlau	17. Dezbr. + 0,30
Rau	17. Dezbr. + 0,68
Laun	17. Dezbr. + 1,65
Waldau	17. Dezbr. + 0,29
Waldau	17. Dezbr. + 0,40
Prag	17. Dezbr. + 0,08
18. Dezbr. + 1,86	
Mährisch und Saale.	
Straßfurt	18. Dezbr. + 2,50
Weizenfels Unsp.	18. Dezbr. + 2,30
Zschopau	18. Dezbr. + 1,50
Wilsdorf	18. Dezbr. + 0,06
Wernberg	18. Dezbr. + 3,12
Stalbe Oberpegel	18. Dezbr. + 2,72
Stalbe Unterpegel	18. Dezbr. + 2,18
Grzechne	18. Dezbr. + 2,34
19. Dezbr. + 2,02	
20. Dezbr. + 2,26	
21. Dezbr. + 2,26	
22. Dezbr. + 2,14	
23. Dezbr. + 2,30	
24. Dezbr. + 2,16	
Mulde.	
Deffen, Muldenbr.	18. Dezbr. + 2,18
19. Dezbr. + 2,76	
20. Dezbr. + 0,58	
Elbe.	
Farubitz	17. Dezbr. + 0,75
Brandeis	17. Dezbr. + 0,86
Weinitz	17. Dezbr. + 1,86
zeitweilig	17. Dezbr. + 2,00
Wulst	17. Dezbr. + 1,97
Dresden	17. Dezbr. + 0,01
Zorgau	17. Dezbr. + 2,56
Wittenberg	17. Dezbr. + 1,10
Köhlau	17. Dezbr. + 2,14
Wulst	17. Dezbr. + 3,14
Schönebeck	17. Dezbr. + 3,70
Magdeburg	17. Dezbr. + 3,70
Zangermünde	17. Dezbr. + 3,50
Wittenberge	17. Dezbr. + 3,60
Dömitz	17. Dezbr. + 3,12
Boizenburg	17. Dezbr. + 2,88
Schnitztorf	17. Dezbr. + 2,68
Saatenburg	17. Dezbr. + 2,58
18. Dezbr. + 2,08	
19. Dezbr. + 2,08	
20. Dezbr. + 1,75	
21. Dezbr. + 1,75	
22. Dezbr. + 1,95	
23. Dezbr. + 1,95	
24. Dezbr. + 1,98	

* Auf fig. 20. Dezember. Pegelstand + 2,25. Vom Ueberlauf werden 214 Zentimeter Fall gemeldet. Magdeburg, 21g.

Aus dem Geschäftsverkehr.



Laut Veröffentlichung

Königlich. Amtsgerichts zu Magdeburg

vom 14. November 1913 in der „Magdeb. Zeitung“ ist das Kaufhaus für

Herren-Garderobe

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Alte Ulrichstr. 3

in Liquidation getreten.

Zum Liquidator ist Herr Oskar Fränkel bestellt.

Als Liquidator veranstalte ich in den bisherigen Räumen,

Alte Ulrichstr. 3

einen

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsauflösung.

Zum Verkauf gelangen:

Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Hosen,
Westen, Regenmäntel, Pelerinen, Gehrock-
Anzüge, Fracks, Smokings und andres ...

Der Verkauf findet in den Vormittagstunden von 9 bis 1 Uhr
und nachmittags von 3 bis 8 Uhr statt.

Sonntags von 11 bis 1 Ur.

Der Liquidator:

Oskar Fränkel.

Billige Ballstoffe

Woll-Batik
weiß, blau Nr. 0.90 1.30 1.60
Popelin, Serge, Alpaka,
Seidenrips, Collette, engl.
Stanzelle usw. usw.
5197
80 breit Meter 0.90 1.15 1.90
120 breit Meter 1.65 2.65 4.80
Wulle, getupft
80 breit Meter 0.38 0.55 1.30
Jadisch Wull
115 breit Meter 70 Pf.

Reecks Liquidation
Alter Markt 14.



und Schallplatten
kaufen Sie am vor-
teilhaftesten bei

W. Prell

Alter Markt 17,
fein Laden, Hofstr.
Kartenzahl. wöchl. u. 50 Pf. an
Reparatur und Ersatzteile.

Spielwaren

in großer Auswahl
sowie Weihnachtskarten
empfiehlt

Gustav Northe, Ständler
Kalender gratis!

Reparaturen

an Nähmaschinen u.
Fahrern aller Fa-
bricate werden prompt
5108 und billigst ausgeführt.

R. Osterroth, Mechaniker
Eisenburger Straße 21
Telephon Nr. 4309

Anzüge und Ulster

schon von 10 Mk. an,
zurückgekehrt spottbillig, fast
für die Hälfte. 5101

Jacobstraße 17, I.

Christian Breckle

Arbeitsstr. 56, 2. Haus von der
Diesdorf-Str. (Straßenb.-Haltepl.)
Gr. Uhren-, Gold- u. Silberwaren-
Lager, Verlobungsringe etc.
Berichtf. Reparatur, Reparatur
an Uhren, Gold- und Silberwaren.

Ranarienbähne

und weibchen
Bezahle Zähne mit
3.50 bis 6 Mk., je
nach Gehalt.

Jos. Tischler, Annstr. 25.

Ranarienbähne

und weibchen
werden Sonntag den
21. Dezember im Gaf-
hof „Zum Eichbaum“, Re-
gierungstraße, gefeuert. 2299

Stümpfe

selbstgefrichte, er-
hält man billigst
bei P. March,
Breiteweg 88, L. 5446

Weihnachts-Angebot

Ca. 500 Kostüme

Posten 1	bish. bis 29.00	jetzt 16.75		Posten 2	bish. bis 45.00	jetzt 24.75
Posten 3	bish. bis 68.00	jetzt 39.50		Posten 4	bish. bis 85.00	jetzt 48.50

Morgenröcke, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke
jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen

Kostüme, eleg. Paletots, Ulster, Plüsch-,
Astrachan- und Abend-Mäntel
zu horrend billigen Ausverkaufs-Preisen

Schwarze Tuch-Jacken und -Mäntel 13.75 18.75 und 24.50
Astrachan- und Samt-Jacken 18.75 24.75 und 29.50
Kleider mit 30 Prozent Ermäßigung ♦ Kinder-Mäntel sehr billig

Glass & Co.

Breiteweg 193/94
5235
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!

Ansichtspostkarten Buchhandl. Volksstimme



Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäscherollen
Strickmaschinen

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstatt.



Breiteweg 264.
Fernsprecher 1255.

Hochmoderne Anzüge

elegante Ulster
bunte Winter-Paletots
a Stück 12.00 Mark,
zum Ausleihen, verkauft
Max Eckstein, Königsstr.
5.

Stümpfe

selbstgefrichte, er-
hält man billigst
bei P. March,
Breiteweg 88, L. 5446

Schaukelpferde

in Holz, Plüsch und Fell
hat billig abzugeben

Eduard Röder, Gr. Münzstr. 5.

Marie Hannibal Nöhl.

Große Markt-
straße Nr. 15
Inh.: Adolf Ebert
Zum Weihnachtsfest empfehle
Normalwäsche — Strümpfe — Kragen
Servietten — Handschuhe — Krawatten
Taschentücher — Saillentücher — Hosenträger
Jagdwesten — Schürzen — Korsetts usw.

Hüte weit unter Preis!

Das schönste Weihnachts-Geschenk

für Raucher sind meine
Präsentkistchen

in 10-, 25-, 50- und 100-Stück-Packung
nur gute Qualitäten in allen Preislagen. —
Außerdem reichhaltiges Lager in

Zigaretten, Rauchtabaken und Pfeifen.

Richard Friedrich

Sigarenfabrik
Sudenburg: Halberstädter Str. 62 und 41, Kurfürstenstr. 1
Neustadt: Lübecker Str. 105. Benneckenbeck: Witwenkamp 20

Jeder Käufer eines Kistchens erhält ein Geschenk gratis

Zur Blutreinigung

empfehle meinen hervorragend wirkenden
Wacholder-Extrakt

in Flaschen a 60 f. 1.00 1.50
Bernh. Wienrich, Viktoria-Drogerie
Viktoriastraße 1, Ecke Bräutereistraße. 458

Praktisches Kochbuch

Als Weihnachts-Präsent sehr geeignet:
von Henriette Davidis-Holle.
Original-Ausgabe
Preis Mk. 4.00 — empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Soeben eingetroffen ein großer Posten **Schallplatten**
unter **Preis** Serie I 75 Pf. Serie III 1.50
Serie II 1.25 Serie IV 2.00

Alfred Reinhold

Teilzahlung gestattet. :: Großartige Auswahl Grammophone. Beachten Sie bitte meine Schaufenster. :: 71/72 Breiteweg 71/72. :: Teilzahlung gestattet.
Garantiert gute Sprechmaschinen mit und ohne Trichter, mit 10 Musikstücken, garantiert gute Platten, neuste Schlager 20.00 Mk.

Puppen -Spezialgeschäft und -Klinik
Charakterpuppen zu äußerst billigen Preisen.
Adolf Wöckner. Bürpl. 5

Ein willkommenes Weihnachts-Geschenk!
welches nicht nur während des Weihnachtsfestes, sondern während des ganzen Jahres zu Ihrem Vergnügen und zu Ihrer Unterhaltung beiträgt und welches dazu geeignet ist, in Ihrer Familie das Verständnis für künstlerische Musik zu fördern, bildet stets ein
Odeon-Musikapparat mit Odeon-Schallplatten
Der Odeon-Katalog enthält bereits Apparate von 26.50 Mk. an. Odeon-Schallplatten, auf denen alle Weihnachtslieder in hervorragender Natürlichkeit aufgenommen sind, sind schon von 1.25 Mk. an aufwärts lieferbar. — Kataloge und Platten-Verzeichnisse stehen kostenlos zu Diensten. Vorführung unverbindlich.
Robert Bensch
— Odeon-Musikhaus — 5280
Einziges Odeon-Spezialgeschäft und Fabriklager am Platze
Breiteweg 258, am Scharnhorstplatz.

Billiger Weihnachtsverkauf

Teppich-Neuheiten
in allen Größen und Qualitäten,
Bouclé Plüsch, Perser, Kokos
Künstlergardinen — Diwandecken
Reisedecken — Schlafdecken
Kamelhaar, Wolle, Baumwolle etc.
Linoleum-Teppiche
bedruckt oder durchgemustert
Ein Posten **Partie-Linoleum-Teppiche** spottbillig
Läuferstoffe
Kokos, Wolle, Bouclé, Plüsch, Tournay etc.
Echte Wildfelle, Angora- u. Ziegenfelle
Teppichhaus auf dem Königshof

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt! (Linoleum ausgeschlossen.)

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest**
empfehle meine Spezialität:
Cecilien-Kranz ::
Viktoria-Kranz ::
Cecilien-Pücker ::
sächsische Stollen
beste Qualitäten, in allen Preislagen.
Zum Versand besonders geeignet. 5215
Konditorei Walter Müller
Gustav-Adolf-Straße 40, Ecke Tränberg. Fernsprecher 7131.

Puppen-Wagen mit Musikschlag von 2.80 an
Puppen-Klappwagen v. 2.90 an
Kinderwagen, Kinderklappwagen, Paddel-
rohrsessel, Matten- u. Blüschstühle, Kinder-
stühle, Kindertische, Triumphstühle sowie
sämtliche Karbwaren.
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Preislisten über Kinderwagen und Paddelrohrmöbel
gratis und franko.
Fr. Höhnemann
Schönebeckstraße 13. 4943

Billige Damen-Wäsche!
Damen-Gewden, Raffschmitt
m. Stiderei 1.55 1.80 2.45
Weinkleiber, Knieform, mit
Stiderei 1.35 1.55 2.10
Garnturen, Hemd und Bein-
kleid 2.05 3.20 4.20
Hemdhoje 3.20 5.50 6.80 8.00
Unterhosen, mit Stiderei
38 72 90 Pf. 1.05 1.20
Reecks Liquidation
Alter Markt 14.
1 Pelaboa billig zu verkaufen
Kauastr. 35, II r.

Peterstr. 22 **A. Behrens** Magdeburg
5441 empfiehlt
Rum, Arrak, Kognakverschnitte
Viktoria-, Arrak-, Glühwein-, Rotwein-,
Schlummer- und Rumpunsch
in vielen Preislagen.
Kleinverkauf:
Hof, Kontor, u. im Zigarrenladen von H. Dachenhausen.

Adolf Oehler
Johannisberg 8, Ecke Knochenhauerufer. 5171
Magdeburg-Buckau: Gärtnerstraße 11 und Feldstraße 16.
Schreibwaren und Weihnachtsgeschenke, Weihnachts-
postkarten in großer Auswahl. — Bekannt billige Preise.

Zum **Weihnachtsfest** empfehle
reizende Geschenke
in allen Preislagen
in **Gold, Silber, Tula und Dublee!**
Verlobungsringe sehr preiswert!
333 gest. 585 gest. 750 gest.
Paar 15.00 Paar 30.00 Paar 40.00-45.00
5164
Otto Rossi Nachfolger Erwin Fritsch
Magdeburg, Große Münzstraße 1a
vis-à-vis Steigerwald & Kaiser.

Altes Brücktor 2
Heute und folgende Tage:
Schuhwaren-Tag
Große Gelegenheitsposten von
Damen-Stiefel m. Ledersapfe 4.90
Herren-Stiefel m. Ledersapfe 6.00
Herren-, Damen- und Kinder-
Schuhwaren sowie sämtl. Fuß-
stiefel von Mark 8.50 an zu
spottbilligen Preisen!
Ebenfalls ein **Wecker** Mk. 1.90
großer Kasten und Damen-
Taschenuhren, Uhrketten und
Wanduhren. 4978
M. Lucke Altes Brücktor 2
— Fernruf 3576 —

Carl Julius Braun
Leber- und Schuhmacherbedarfartikel-Fabrikation
Spezialität: Lederanschnitt
Buckau, Schönebecker Str. 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! * * Billigste Preise!
Neu aufgenommen:
Markttaschen, Rucksäcke,
Lederwaren.
4938

Beim Uhrmacher
Fritz Neubert
Alter Markt 32/33.
Was? Annoncieren soll ich in
der „Volksstimme“?
Ja, ja, habe ich schon öfter und manchen angenehmen
Kunden durch sie erlangt. Aber was soll ich sagen: Wer
sich traut und an mich denkt, wer Vertrauen hat zu mir,
kommt schon von selbst, wenn er Weihnachten Uhren oder
Goldwaren braucht. Aber alle die, welche mich noch nicht
kennen, mögen zu mir kommen, ich werde mich bemühen,
auch ihr Vertrauen zu erwerben, jeden gut, aber auch be-
sonders billig zu bedienen. Auch bei mir gekaufte billige
Uhren sind noch dienstbar und müssen gut gehen, denn Basar-
und Verkaufshausware kaufe ich nicht. Alle werden zuvor
geprüft auf ihre wirkliche Güte, selbst die Weckeruhren von
2.25 Mk. an, unter wirklicher Garantie, nicht nur dem
Namen nach. Der jeg. Garantiechein für
keine Konstruktionsfehler
bedeutet nämlich gar nichts, konstruiert können sie schon richtig
sein, aber doch allerlei andre Fehler haben. Auch das sog.
„Echte Schweizer Gold“, das, wie eine Menge solcher Repa-
raturen, kürzlich sogar von einem Herrn an der hiesigen Börse
verhandelt worden ist, besteht aus blühblau poliertem Messing,
welches dann noch galvanischen Ueberzug von Kupfer erhält,
dann noch mal überpoliert, kriegt es den rötlich gelben Gold-
schein. Das nennen die Schwindler „Echtes Schweizer
Gold“. Das sind die miserablen Werte. Der Uhrmacher
kann solche Werke nicht in Gang bringen. Da muß dann
ein **Dr. Eisenbart** nachhelfen, der kurirt sie zu Tode und
dann wird sie im Mümpelkasten begraben. Die Geschichte
vom Dr. Eisenbart ist keine Fabel, dort im schönen Münden,
wo Werra und Saale die Weser bilden, ist sein Grabmal.
Dort habe ich sein Grabmal gesehen.
Fritz Neubert, Uhren und Goldwaren
Alter Markt 32/33.
Uhren und Goldwaren
nur reellste Qualität, in größter Auswahl unter
wirklicher Garantie, finden Sie bei mir.
Goldene Damen-Uhren schon 15 Mk. bis 20 Mk.
von 15 an von 10 an
Herrn-Uhren billigst 4, 5, 6, 10 Mk. und mehr
Fritz Neubert Uhren und Goldwaren
Alter Markt 32/33.

Franz Paul
— Juwelier —
Berliner Str. 1b. Berliner Str. 1b.
Bis einschließlich 24. Dezember
20 Prozent Rabatt 20
auf sämtliche Waren. 5277

Praktische Weihnachtsgeschenke!
Linoleum-Teppiche
150x200 180x250 200x300
mit Borte 8.00 12.00 16.00
ohne Borte 5.00 8.50 10.00
Linoleum-Läufer Linoleum-Vorlagen
Wachstuche — Kotosläufer
Gebr. Schröder
Fernruf 1199. Breiteweg 65.

Zum **Weihnachtsfest**
empfehlen wir:
Spiel und Arbeit.
Aberkand mögliche Beschäftigungen für unsere Knaben
zum Anfertigen von:
Kinematograph Preis 1.00 Mk.
Telegraphie ohne Draht 2.00
Zink-Nickelzelle 1.20
Segelrad 1.80
Kinder-Theater 1.20
Schatten-Theater 0.60
Elektrisches Licht 1.20
Elektrischer Motor 0.80
Photographie-Apparat 0.80
Stereoskop 0.60
Buchdruckmaschine 1.20
Puppenhaus 2.75
Telegraphen-Apparat 0.80
Kinder-eisenbahn 2.75
Bräutchen 0.70
Elektrische Klingel 0.80
Telephon 1.50
Windrad 1.20
Wasserrad 0.80
Laterne magica 1.60
Röntgenstrahlen 1.30
Eindeder-Apparat 1.00
Elektrische Eisenbahn 1.20
Aeroplan 1.20
Drachen und Luftballon 0.60
Wasserröhre 0.70
Aquarium 2.00
Terrarium 1.20
Serbarium 2.00
Photogr. Vergrößer.-Apparat 1.00
Sichtbar 0.60
Zauber-Apparat 0.80
Luftpumpe 1.20
Eindeder-Aeroplan 1.00
Aeroplan 1.00
Fernrohr 0.80
u. v. u. v.
Wackere Knaben fertigen
sich ihr Spielzeug selber an
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3.

Möbel auf Kredit!

Nachweisbar weitest größtes Kredithaus
ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14

Stube und Küche
Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleintisch
1 Kleiderschrank
1 Tisch
4 Stühle
1 Spiegel
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
Wochenrate 1.50 Mark

15

2 Stuben und Küche
Anzahlung
2 Bettstellen
2 Matratzen
2 Kleintische
1 Kleiderschrank
1 Pfefferschrank
1 Spiegel
1 Sofa
4 Stühle
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
Wochenrate 2.00 Mark

25

2 Stuben und Küche
Anzahlung
2 Bettstellen
2 Matratzen
2 Kleintische
1 Waschtislette
1 Kleiderschrank
1 Vertiko
1 Divan
1 Pfefferschrank
1 Spiegel, 6 Stühle
1 Sofa
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
Wochenrate 3.00 Mark

40

Eine elegante Wohnungs-Einrichtung
Anzahlung
2 engl. Bettstellen
2 Matratzen
2 Kleintische
1 Waschtislette
1 Kleiderschrank
1 Vertiko
2 passende Stühle
1 Pfefferschrank
1 Divan
1 Sofa
1 Truhenau mit Konsole
Wochenrate 4.00 Mark
6 Stühle
1 Bauernstisch
2 Silber
1 Regulator
1 komplette Küche
m. Messingverglasung, bestehend aus:
1 Küchenschrank
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
1 Handtuchhalter
bis 75 Mark
über monatl. 15.00 Mark

60

— **Komplette Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, farbige Küchen, mit kleinster Anzahlung.** —

Anzüge und Ulster

für Herren und Jungen, ein- u. zweireihig, Anzahlung 6.—, 8.—, 10.—, 12.— und 15.— Mk.
Kredit auch nach außerhalb! Beamte und alte Kunden ohne Anzahlung!

Damen-Konfektion

Kostüme, Ulster, Mäntel, Röcke, Anzahlung 3.—, 5.—, 8.—, 10.— und 12.— Mark.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr geöffnet!

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Billige und reelle Bezugsquelle für
Stein- und Verlobungsringe ..
Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb
en gros — Großes Lager in — en détail

Uhren, Gold- und Silberwaren

Bis zu 2000 festgefertigte Ringe von 1.75 an (mit gesetzlichem Stempel) bis zu den feinsten. — Brillantringe von 20.00 Mk. an.

Walter Heller, Sudenburg Halberstädter Straße Nr. 51.

Reparaturen an Uhren u. Goldwaren, sowie Grabarbeiten werden in eigener Werkstatt billigt u. gut ausgeführt.



Konfektionshaus G. Gehse

Gegr. 1820
5152 Magdeburg

Winter-Joppen
von 8 bis 28 Mk.

Winter-Paletots
von 12 bis 54 Mk.

Ulster
in
Riesenauswahl.

14 Johannishauptstraße 14
neben dem Wilhelm-Theater
Zweiggeschäfte in Neustadt, Fermersleben und Schönebeck
Eigene Werkstatt mit elektrisch. Kraftbetrieb

Spezial-Fabrikation in Rosen
Manchester-Samte aus erster Hand

Das schönste Weihnachts-Geschenk für Herren sind Zigarren

Sie kaufen bei uns direkt von der Fabrik zu außerordentlich billigen Preisen und unser Renommee bürgt Ihnen für allerfeinste Qualitäten, die einen wirklichen Genuß bieten und dem Raucher Freude machen.
Wir empfehlen aus unserer großen Auswahl:

Nr.	Bezeichnung:	Preis für			
		1 Stück	1/10 Kiste 100 St.	1/20 Kiste 50 St.	1/40 Kiste 25 St.
36	„Gatilla“, mittelkräftig und mittelbraun	4 1/2	3.20	1.80	0.95
510	„Vorstenlanden“, Spezialmarke, mittelkräftig, mittel bis dunkelgrau	5 1/2	3.80	2.10	1.15
552	„Aroma“, mittel bis dunkel, kräftig und schön, volle Bockfasson	5	3.70	2.05	1.10
46a	„Merito“, hellfarben, mittel	5	3.50	1.95	1.00
420b	„Hipp-Hipp-Hurra“, hellere Farbe, schöne Qualität, volle Fasson	6 1/2	4.60	2.50	1.35
65	„Gloria de Cuba“, mittelhell, schöne, milde Mittelqualität, hübsche, ansprechende Bauchfasson	7	5.20	2.80	1.50
161	„Anker-Zigarre“, große, stattl. Torpedofasson, mittelhell, feine Mittelqual.	7	5.20	2.80	1.50
19	„Banany“, milde, schöne Qualität, hell, hübsche Kegelfasson	7	4.50	2.65	1.45
158	„Ketandan“, vorzügliche Qualität, mild, mittelhell, hübsche Kugelfasson	6 1/2	4.60	2.50	1.35
70a	„Flor de Borneo“, hellblau, sehr elegant, mild u. angenehm, mod. Fasson	8	6.20	3.20	1.70
99	„Vorstenlanden-Spezialität“, unsere flotteste Hauptmarke, herrlicher, milder, würziger Geschmack, Mittelkarben, große Torpedofasson	7	5.20	2.80	1.50
168	Von ausgezeichnetem Wohlgeschmack	6 1/2	4.60	2.50	—
44	„Kleine Sumatra“, mittelhell, kleine Fasson, ohne Spitze	5	3.50	1.95	1.00
38	„Kleine Vorstenlanden“, fein, mittel	5	3.50	1.95	1.00
72	„Flor del Comercio“, mittelhell bis mittel, Sumatra-Felix-Havanna, milde, aromatische, bekömmliche Zigarre, volle Bockfasson	8	6.20	3.20	1.70
53	„Da Capo“, mittelhelle, schöne Sumatra-Zigarre, leicht bis mittel, volle Bockfasson	6	4.20	2.30	1.25
87	„Jenny“, helle, prachtvolle Mittelqualität, mit Ring	10	—	3.80	2.00
101	„Alexander“, hochfeiner, edler, ganz milder Geschmack, hellfarben, moderne, elegante Fasson, vom und hinten spitz	12	—	4.50	2.35
100	„Flor de Gusto“, mittelhelle, volle, schöne Qualität, extra große, dicke Fasson (14 cm lang)	12	9.00	4.50	2.35
102	„Flor de Mexico“, kräftig und dunkelfarbig, edel, Fasson wie Nr. 100	12	9.00	4.50	2.35
127	„Flor de Suarez“, Sumatra-Felix-Havanna, ganz hell, mild und würzig, edel, sehr elegante Fasson, oben und unten spitz	15	—	5.25	2.60
216	„Glückskind“, Sumatra-Havanna, fein, ganz edle, milde Qualität	22	—	7.50	3.75
129	„Edles Kraut“, feine, edle Qualität, mittelkarben	16	—	5.50	2.90
603	„Firma-Mark“, gelb Einleit. keine Modelfarbe, sondern reife, edle Qualität, großes, modernes Format	10	7.40	3.80	2.00
54	„Intimo“, leicht und angenehm, mittelhell, hübsche Torpedofasson	6	4.20	2.30	1.25

Ferner empfehlen wir: **Zigarillos** in kleinen Kistchen und Kartons à 50, 25 und 10 Stück von 35 Pf. an.
Kaustabake in anerkannt vorzüglicher Qualität für kurze und lange Pfeifen, Päckchen von 10 Pf. an.
Shag- u. Jägerpfeifen in gr. Auswahl äußerst billig. **Zigaretten** in Luxuspackungen zu 100, 50, 20 u. 10 Stück.
Wenn Sie einen lieben Verwandten beschenken wollen, kommen Sie zu uns. Sie finden bei uns für billiges Geld für jede Richtung Passendes.



Besonders schöne Weihnachtspräsente!

Bebel- und Singer-Figuren

aus schönem Metall, 88 cm gross
Preis à Stück Mark 5.00
empfiehlt

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3.

Sudenburg, Halberstädter Straße 39

Schuhfabrik-Lager

7⁵⁰ 10⁵⁰

Solide Herren- und Damen-Schuhe u. -Stiefel
Kinder- und Mädchen-Schuhwaren
Besonders kräftig gearbeitete Arbeitsstiefel

E. Pohl, Halberstädter Strasse 39.

Tabak- und Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kantor und Zentrallager: Schreierstr. Straße (Telephon 5300).
Fabrik: Mgl.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).
Bretzenweg 253, nahe am Hasselbuckplatz.
Sudenburg, Halberstädter Str. 117.
Wilhelmstadt, Gr. Djesdorfer Str. 31, Haltest. Annastr.
Wiese Neustadt, Labecker Str. 32.
Fermersleben, Alt-Fermersleben 55.
Schönebeck a. d. E., Salztw.

Städtl., Prinzestr. 3.
Egeln, Breitweg 82.
Barleben, Breitweg 35.
Burg bei Magdeburg, Scharfener Str. 58b.
Standal, Breite Straße 50.
Brandenburg a. d. H., St.-Anna-Str. 38.
Bernburg a. d. S., Mühlstr. 1 (Saalebrücke).
Köthen in Anhalt, Schulausische Str. 18.
Bessau in Anhalt, Franzstr. 8.

Post- u. Bahnversand
nach überall.

Neu eröffnet: Braunschweig, Brabantstr. 2.
Magdeburg-Buckau, Schönebecker Str. 109 a.

